Nr. 260 Sonnabend, 11. Dezember 1920 27. Jahrgang

Landtags-Bücherei Sachsen

Leipziger Volkszeitung

Organ für die Interessen des gesamten werktätigen Volkes

Abonnementspreis für einen Monat einschließlich Bringerlohn 6.— Mk., bei Selbstabholung 5.50 Mk. Durch die Post bezogen vierteljährlich 18.— Mk. für einen Monat 6.— Mk., Bestellgeld vierteljährlich 90 Pfg., monatlich 30 Pfg. Preis der Einzelnummer 30 Pfg. – Tel. 4596. – **Postscheckkonto Nr. 53477**

Redaktion: Leipzig, Tauchaer Str. 19/21 Telegramm-Adresse: Volkszeitung Leipzig Telephon 13693. – **Verlag in Leipzig,** Tauchaer Straße 19/21 – Telephon 4596

Inseratenpreise: Die 7gespaltene Kolonelzeile oder deren Raum 1.90 Mk. bei Platzvorschrift 2.30 Mk., Familiennachrichten die 7gespaltene Zeile 1.70 Mk. Reklame-Kolonelzeile 7.50 Mk – Telephon für die Inseraten-Abteilung 2721 Schluß der Inseraten-Annahme für die fällige Nummer vormittags 9 Uhr

Die Leipziger Volkszeitung erscheint täglich nachmittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. – Bestellungen nehmen die Austräger Zweiggeschäfte und alle Postanstalten entgegen

Massenverhaftung von Getreideschiebern.

Die Vossische Zeitung brachte gestern sensationeller Aufmachung die Mitteilung, daß die Staatsanwaltschaften in Deutschland eine große Razzia gegen Getreidehändler unternehmen, und daß bereits eine große Anzahl davon verhaftet ist, besonders in Leipzig, Dresden und Chemnitz sind die Inhaber der größten Geschäfte verhaftet worden, aber nach Stellung von hohen Kautionssummen wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Im ganzen sollen 79 Verhaftungen vorgenommen worden sein. Außer den Firmeninhabern sind auch die Prokuristen verhaftet worden. Diese bleiben aber noch in Haft.

Auffällig ist, daß die Depeschen-Agenturen über die Verhaftungen so gut wie nichts bringen. Das Wolffsche Bureau begnügt sich mit der Mitteilung — die es obendrein den Leipziger Neuesten Nachrichten entnimmt —, daß 79 sächsische Getreidegroßhandelsfirmen in die Untersuchung verwickelt sind.

Nach dem, was bis jetzt über den Grund der Verhaftung bekannt geworden ist, soll es sich um den Kettenhandel mit Getreide in größerem Umfange, vor allem aber auch um größere Getreideschiebungen ins Ausland handeln. Die Staatsanwalten hüllen sich in Schweigen, so daß man vorläufig über die große Aktion auf Vermutungen angewiesen ist.

Die bürgerliche Presse fängt bereits an, gegen die Aktion mobil zu machen, und übt so einen unzulässigen Druck auf die Staatsanwaltschaften aus. Das Leipziger Tageblatt schreibt bereits in der gestrigen Abendausgabe:

„Daß sich unter den in Leipzig verhafteten Firmeninhabern auch der Seniorchef der angesehensten deutschen Getreidefirma Adolf Goldschmidt, befindet, beleuchtet grell die ganze Sachlage. Dieser Mann hat den ganzen Krieg hindurch dem Vaterland die größten Dienste erwiesen, und es ist nicht nur in Branchenkreisen, sondern auch in den weitesten Kreisen der Leipziger Bevölkerung bekannt, daß Goldschmidt in den ganzen Jahren auch nicht ein einziges zweifelhaftes Geschäft gemacht hat. Aehnlich ist es mit den übrigen Leipziger Firmeninhabern.

Wie das Vorgehen der Staatsanwaltschaft in wirtschaftlicher Beziehung wirkt, erhellt daraus, daß die Chemnitzer und Dresdner Getreidebörsen gestern total entvölkert waren und daß das gesamte Geschäft brach liegt, denn keine der Firmen getraut sich auch nur das kleinste Geschäft zu machen, aus Angst, daß sich der gestrige Vorfall in ganz kurzer Zeit wiederholen könnte. Wie noch weiter bekannt wird, geht die ganze Sache von Dresden aus und die verschiedenen an der Sache beteiligten Beamten sind am Mittwoch nach Dresden beordert gewesen, um dort die Instruktionen entgegenzunehmen, deren eine lautet: Ohne Ansehen der Person und des Ranges auf das schärfste vorzugehen."

Die Dresdner Neuesten Nachrichten teilen mit:

„Auch Hofrat Rosenthal in Dresden ist stark belastet der während des Krieges für das Lebensmittelamt tätig war und mit dem Hofrattitel ausgezeichnet wurde. Rosenthal geriet als er verhaftet werden sollte, völlig außer Fassung und erklärte daß er infolge eines Leidens nicht haftfähig sei. Unter dem Vorwand, seinen Arzt benachrichtigen zu wollen, verstand er es die Kriminalbeamten zu täuschen und zu entfliehen. Er verließ sein Haus ohne Mantel und Hut und war einen ganzen Tag lang verschwunden. Die Staatsanwaltschaft in Freiberg erwirkte daraufhin einen Haftbefehl gegen Rosenthal. Dieser stellte sich inzwischen dem Amtsgericht freiwillig und wurde auf Grund ärztlicher Untersuchung als nicht haftfähig bezeichnet. Die Staatsanwaltschaft Freiberg erklärte sich daraufhin bereit, Rosenthal aus der Haft zu entlassen, wenn er eine Kaution von 300 000 Mark stellt. Weiter gehört zu den Verdächtigen der Kaufmann Böttcher von der Wareneinfuhrgesellschaft in der Wiener Straße zu Dresden."

Die Dresdner Schriftleitung der Leipziger Neuesten Nachrichten berichtet, daß die ganze Aktion von Freiberg ausgehe. Ueber einen der Hauptschuldigen, den Getreidehändler Wartner aus Freiberg, teilt das genannte Blatt folgendes mit:

„Wie wir noch aus Freiberg hören, soll Wartner außer den Mehlschiebungen noch wegen Kettenhandels und Steuerhinterziehung strafrechtlich verfolgt werden. Er sollte bereits vor mehr als drei Monaten verhaftet werden, da er gerade auf Reisen war, wurden mehrere seiner Angestellten in Haft genommen. Wartner kehrte dann sofort zurück und ließ der Staatsanwaltschaft den Bescheid zukommen, daß die Anschuldigungen gegen ihn nicht zu Recht bestünden. Das bei der daraufhin erfolgten Haussuchung zutage geförderte Material ließ aber die Schuld des Wartner erkennen, so daß er in Haft genommen wurde. Auf Grund des weiteren Studiums der beschlagnahmten Geschäftsbücher und Korrespondenzen erfolgten dann die Massenverhaftungen. Bei der Untersuchung stellte sich weiter heraus, daß Wartner mit zahlreichen anderen sächsischen und deutschen Firmen in Geschäftsverbindung gestanden und seine Waren verschoben hatte. Die Untersuchung ergab auch, daß sich unter den Beteiligten zahlreiche Dresdener, Leipziger und Chemnitzer Firmen befanden, und neuerdings wurde festgestellt, daß die Geschäftsverbindung des Wartner bis in das Rheinland hinübergingen, von wo aus wahrscheinlich große Mengen Hafer über das besetzte Gebiet ins Ausland gegangen sind. Das bei der gleichzeitigen Haussuchung am Montag, dem 6. Dezember, beschlagnahmte Material wurde den Staatsanwaltschaften Leipzig, Dresden und Chemnitz übergeben. An den Haussuchungen in Dresden waren 40 Beamte der Kriminalpolizei und des Landespreisamtes beteiligt."

Daß der sächsische Getreidehandel im großen Umfange an den Schiebungen beteiligt ist, wirft ein bezeichnendes Licht auf die Zustände, da Sachsen bekanntlich das größte Zuschußgebiet für Nahrungsmittel in Deutschland ist.

Wie unsicher sich die Getreidehändler fühlen, geht übrigens aus der Mitteilung hervor daß die Getreidebörsen öde und verlassen sind, die Herren sich also nicht einmal in ihren Tempel wagen.

Hoffentlich wird diese große Aktion auch ohne Rücksicht und Ansehen der Person durchgeführt und werden die Einschüchterungsversuche der bürgerlichen Presse auf die Staatsanwaltschaften wirkungslos bleiben.

Blöde antibolschewistische Hetze.

Berlin, 11. Dezember. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Die Deutsche Tageszeitung hat offenbar plötzlich jede politische Selbstbeherrschung verloren. Sie scheint bestrebt zu sein, sich vor ihrer gesamten Leserschaft lächerlich zu machen. Unter einer fetten Ueberschrift **„Die bolschewistische Propaganda"** druckt sie angeblich Material zur **Verhetzung der russischen Kriegsgefangenen** ab. Zunächst gibt sie auf fast zwei Spalten die Ueberschriften all der Artikel und Notizen an, die in zwei Nummern der Kriegsgefangenen-Nachrichten der Vertreter der russischen Sowjetrepublik, Wigdor Kopp, in Deutschland herausgibt. Keine einzige dieser Ueberschriften läßt in irgend einer Form die Verhetzung erkennen. Die Ueberschriften lauten beispielsweise: 5. Brief an die Redaktion. 6. An die Redaktion der Nachrichten. 7. Aufruf an alle Kriegsgefangenen. 8. Bestimmungen des Verteidigungsrates über die Versorgung mit Nahrungsmitteln der Rotgardisten. 9. Anordnungen der deutschen Obrigkeit. 10. Nachrichten über Sowjetrußland. Von dem Gesamtergebnis der neuen Ernte. Die Getreideernte in der Ukraine. Die Typhusepidemie. Die Perspektive der Winterarbeit in der Landwirtschaft. Die Schicksale unserer Goldreserven. — Die Deutsche Tageszeitung hat offenbar kein einziges irgendwie verhetzendes Wort finden können. In einer Darstellung: „Wie Sowjetrußland entstand" gibt es auch ein Kapitel: Die Regierung der Ministerkapitalisten. Diese Ueberschrift hält die Deutsche Tageszeitung offenbar für ein schweres Verbrechen und gibt sie in Fettdruck wieder. Zu diesen völlig irgend einer verhetzenden Tendenz entbehrenden Berichten schreibt dann die Deutsche Tageszeitung: „Wer aus der Inhaltsangabe glaubt eine Tendenz noch nicht erkennen zu können, dem seien nachstehend einige ausführlichke Proben gegeben." Und diese Proben sehen dann so aus: Die Genossen Kriegsgefangenen, die auf Arbeit sind und sich an das Bureau mit der Bitte um Auskunft oder Zuwendung der Nachrichten des Kriegsgefangenen-Bureaus wenden, müssen ihre Adresse deutlich und auch deutsch schreiben. Dazu schreibt die Deutsche Tageszeitung: „Aus diesem Aufruf geht klar hervor, daß die Nachrichten in erster Linie für die in Arbeit befindlichen russischen Kriegsgefangenen und nicht nur für die internierten Bolschewisten bestimmt sind," und versucht daraus einen Beweis für die Konspiration unter der deutschen Bevölkerung abzuleiten.

Ein frecherer Schwindel ist wohl selten der deutschen Oeffentlichkeit geboten worden.

Verkündung des Kriegsrechts in Irland?

London, 10. Dezember. (Reuter.) Im Unterhaus teilte Lloyd George mit, die Regierung sei bereit, den Sinnfein-Mitgliedern des Parlaments sicheres Geleit zu gewähren, damit sie untereinander die Lage besprechen könnten. Mitgliedern, die Verbrechen begangen hätten, dürfe jedoch kein sicheres Geleit gewährt werden. Die Regierung wolle wohl Friedensverhandlungen ermöglichen, sei aber entschlossen, mit den Terroristen aufzuräumen. In gewissen Teilen von Irland werde das Kriegsrecht verkündet werden, und nach einem gewissen Zeitpunkt könnten alle Personen, die in diesem Gebiete mit Waffen angetroffen werden, mit dem Tode bestraft werden.

Bombenattentat in Bukarest.

Bukarest, 10. Dezember. (Telegr.-Agentur Damian.) In der gestrigen Sitzung des Senats wurde ein **Bombenattentat verübt.** Durch die Explosion wurden der Bischof Radis und der Minister Greceanu getötet; zwei Bischöfe, zwei Senatoren, ein Minister und ein General wurden schwer verletzt.

Wohltätigkeit.

In dem Schaufenster einer Leipziger Delikatessenhandlung hängt das Plakat der Kinderhilfe aus. Ein grausiger Kontrast: Neben dem ausgemergelten, von Unterernährung und Siechtum gezeichneten Kinderleib die aufreizenden Pyramiden der ausgesuchtesten Leckerbissen, die den Besitzenden zur Verfügung stehen.

Der Inhaber des Ladens hat offenbar an diese Wirkung nicht gedacht, und seine begüterten Kunden sehen sie wahrscheinlich ebensowenig wie er. Sie finden den Zustand, daß die Kinder des Proletariats dahinsiechen, während die Besitzenden schlemmen, für so natürlich, daß sie das Aufreizende dieser furchtbaren Tatsache gar nicht mehr empfinden. Und in der Tat, daß das grausigste Elend neben dem ausschweifendsten Luxus existiert, das ist ja im Grunde genommen nichts Neues, das gehört zu dem Alltäglichen seit die kapitalistische Gesellschaftsordnung besteht, und darob braucht der Nutznießer dieser famosen Ordnung keinerlei Gewissensbisse zu verspüren. Denn der Nationalökonom — sofern er nicht zu den Umstürzlern gehört — sagt ihm, daß der Luxus eine volkswirtschaftlich berechtigte Einrichtung ist, durch die soundso viele arme Teufel Beschäftigung und Brot erhalten. Und der Geistliche sagt ihm — sofern er nicht zu der seltenen Spezies der von sozialen Gedanken Angekränkelten gehört —, daß das Elend im Plane der göttlichen Weltordnung enthalten ist, damit die Besitzenden Gelegenheit haben, sich im Wohltun zu üben. So kann der Bourgeois beruhigt in dem Laden, in dessen Fenstern das furchtbare Plakat hängt, seine Delikatessen einkaufen. Wenn er heute ein Scherflein für die dahinsiechenden proletarischen Kinder in die Sammelbüchse der Kinderhilfe steckt, so tut er ja alles, was nur billigerweise von ihm verlangt werden kann.

Das klassenbewußte Proletariat hat sich schon in den Vorkriegszeiten energisch gegen diese Wohltätigkeit der Besitzenden gewendet. Das Grundsätzliche darüber braucht hier nicht mehr gesagt zu werden. Aber der Zorn und die Erbitterung, mit der die Arbeiterschaft auf derlei Veranstaltungen sieht, sie sind in diesen furchtbaren Jahren gegen jene Zeit vor dem Kriege ganz wesentlich gesteigert und verschärft worden. Was damals erst durch eine eingehendere nationalökonomische Untersuchung und Ueberlegung zu erkennen war, das liegt heute so kraß zutage, daß es fast schmerzhaft an den Nerven rüttelt. Vor dem Kriege, da es noch Brot und Fleisch und Kartoffeln halbwegs genug auch für die Aermeren gab, da empfand man es weniger aufreizend, wenn die Reichen an vollen Tischen tafelten. Heute aber, wo die Nahrungsmenge überhaupt zu knapp geworden ist, da weiß man, daß der Ernährungsluxus der Besitzenden direkt den Aermeren das Brot vom Munde nimmt. Da wissen wir, daß das Fleisch, das der Besitzende zuviel ißt, den Proletariern entzogen wird, und daß dieser Konsum der Reichen zugleich die Preise für das verbleibende Fleischquantum in eine für den armen Teufel unerschwingliche Höhe treibt. Heute wissen wir, daß auf dem unzureichend beschickten „freien Markt" der Nahrungsmittel der Besitzende dem Proletarier die Vorräte wegkauft, daß stetige Steigerung der Preise und Mangel am Nötigsten, daß Steigerung der durch die Valuta ungeheuerlich verteuerten Einfuhr ausländischer Lebensmittel, die Folge, die notwendige Folge dieses Systems der „freien Wirtschaft" ist

Dieses System ist es, das Millionen Proletarierkinder zu frühem Siechtum verurteilt. Und nun kommen die Föderer und Nutznießer dieses Systems und spenden ein paar Bettelpfennige — es können auch größere Summen sein, das macht nichts aus —, um die Leiden dieser Kinder zu lindern. Dieselben „Organe der öffentlichen Meinung", die bürgerlichen Inseratenplantagen, die das ihrige getan haben, um die Rationierung der notwendigsten Lebensmittel, die bei aller Mangelhaftigkeit des Systems doch dem Armen eine dürftige Sicherung des Notwendigsten gewährte, zu zerbrechen, die sich schützend vor Schieber und Wucherer stellen, wenn die Staatsanwaltschaft einmal energisch sie zu packen wagt — heute werfen sie sich zur Verteidigerin der sächsischen Getreidegroßhändler auf, ehe noch ein Urteil über die Praktiken der Herren möglich ist; gestern nahmen sie die armen Berliner Hoteliers in Schutz, die ihren zahlungsfähigen Gästen ein Eden der Schlemmer bereiteten — diese selbe Presse hat sich nicht geschämt, die Schilderungen der Kindernot, die ihnen die Kinderhilfe sandte, zu veröffentlichen, um sich als Protektorin der großen Wohltätigkeitsaktion zu gebärden. Dieselbe bürgerliche Gesellschaft, deren politische Vertretung, von den Demokraten bis zu den Deutschnationalen, die freie Wirtschaft am liebsten schon heute auch auf das Brotgetreide ausgedehnt sehen möchte, dieselben Bourgeois, die in den Tagen der Landtagswahl mit zustimmendem Schmunzeln das freche Hohnwort der Deutschen Volkspartei gelesen haben, daß die „Uebergangsschmerzen" des neuen Systems bald überwunden sein würden, all diese Herrschaften üben jetzt Wohltätigkeit an den hungernden Kindern, an deren bejammernswertem Schicksal sie allesamt tatkräftig mitgearbeitet haben.

Diese Gesellschaft handelt wahrhaftig nach dem Bibelspruch,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

nach der Mahnung des Heilandes, daß die rechte Hand nicht wissen soll, was die linke tut: mit der rechten schnürt sie den unglücklichen Proletarierkindern die Gurgel zu und mit der linken reicht sie ihren Opfern ein paar Brotkrusten. Diese Gesellschaft, die am liebsten die Arbeitslosenunterstützung beseitigte und damit das Elend Hunderttausender unschuldiger Kinder um ein furchtbares Maß steigern würde, gibt sich als der warmherzige Wohltäter! Vielleicht geben auch jene Herren Landwirte tränenden Auges etwas zur Kinderhilfe, die ihre Milch und ihren Hafer im Schleichhandel verschieben, so daß den Kleinen die Milch und die Haferflocken beknappt werden!

Es gibt wohlmeinende Leute und schlechte Musikanten, die sich über die ablehnende Haltung der klassenbewußten Arbeiterschaft gegen die Wohltätigkeit der Besitzenden sittlich entrüsten. Es brauchte wahrhaftig nicht viel Nachdenkens für sie, um ein würdigeres Objekt ihrer lodernden sittlichen Entrüstung zu finden!

* * *

Zum selbigen Thema schreibt Genossin Marie Kuhnert:

Seit langem schon hat die sozialistische Presse mit dem größten Ernst auf das entsetzensvolle Massensterben und -verderben der hilflos dem Hunger überlieferten Kinder hingewiesen. Freilich, in den vornehmen Villenorten, in den luxuriösen Wohnpalästen der Schieber und Kriegsgewinnler ist die Uebersterblichkeit von Kindern eine unbekannte Erscheinung. Dafür wüten die Hungerseuchen in den Tiefen der Gesellschaft in so verheerender Weise, daß jetzt auch der satte Bürger nicht mehr achtlos an der sich immer stärker aufdrängenden Verelendung, an dem körperlichen, geistigen und sittlichen Verkommen unsres Nachwuchses vorübergehen kann. Wo unsre Mahnungen bisher in leere Luft verhallten, da erwachen jetzt verspätete und nicht gerade sehr beträchtliche Regungen des Mitleids, und man tut, was man früher schon so manches Mal getan, wenn man zwischen Austern und Sekt sein Gewissen salvieren wollte, man ist wohltätig — diesmal eine ganze Woche lang. Wohltätigkeit ist für die oberen Zehntausend ein Sport wie ein andrer auch. Man wird an dem „Jahrmarkt der Eitelkeit" bemerkt, man liest seinen Namen in den Spenderlisten der bürgerlichen Zeitungen. Auf Wohltätigkeitsbasaren und -festen zeigt man, daß man sich mit Eleganz und Geschmack zu amüsieren versteht. Die charitativen Vereine, deren Kassen dringend einer Auffüllung bedürfen, haben ihre Mitglieder mobil gemacht, die mit Sammellisten und -büchsen in die Häuser der sogenannten „besseren" Familien gehen und milde Gaben für das notleidende Kind erbitten. Jetzt mit einemmal nimmt sich auch die bürgerliche Presse aller Richtungen der hungernden Kleinen an und bringt Einzelheiten aus dem Kinderelend unsrer Tage, die harte Herzen erweichen und zugeknöpfte Taschen öffnen sollen. Grelles Blitzlicht fällt hier und da auf furchtbare Notstände, die sich manchem bisher im Dunkel verbargen.

Der Pazifist Graf Kessler veröffentlicht seine Bilder aus der „Kinderhölle" Berlins, die darum so erschütternd wirken, weil sie nicht die grauenhaftesten Auswüchse der Not, sondern nur das ganz Alltägliche schildern, das Elend, das in vier Wochen oder übers Jahr das Los so manches tüchtigen Arbeiters werden kann, der heute noch feste Arbeit und leidlichen Verdienst hat. Der Wohlfahrtsminister Stegerwald hält am 27. November in der Preußischen Landesversammlung eine Rede, in der er berichtet, daß in einer Berliner Gemeindeschule von 650 Kindern 161 keine Schuhe mehr hatten; 142 besaßen keinen Mantel, 305 hatten kein Hemd oder nur Lumpen auf dem Leibe. Bei 378 gab es zu Hause keine geheizten Räume. Bei 341 gab es nie einen Tropfen Milch im Hause. Von 106 waren die Eltern nicht in der Lage die Lebensmittelrationen zu kaufen, 118 waren tuberkulös, 48 hatten durch die Ernährung geistig gelitten, 50 wogen bis zu 10 Kilogramm unter dem Durchschnittsgewicht, 65 starben im Laufe des Jahres an den Entbehrungen. Allein das Kinderelend ist längst nicht mehr das traurige Vorrecht der Großstädte, es breitet sich auch in mittleren und kleinen Städten aus als Folge der entsetzlichen Teuerung aller Lebensbedürfnisse. Ueberall stark abnehmendes Körpergewicht der Schulanfänger und zurückgebliebenes Wachstum. Bei der Untersuchung von 65 400 sächsischen Schulkindern zum Zwecke der Quäkerspeisung war — laut Berliner Volkszeitung — fast die Hälfte der Kinder ausgesprochen und schwer unterernährt. Die Medizinalabteilung des preußischen Volkswohlfahrtsministeriums muß für 1919 bereits eine **Verschlechterung der Ernährungs- und Gesundheitsverhältnisse auf dem platten Lande** feststellen; die Menge und Güte der Milch ist zurückgegangen; die Lebensmittel werden in zu großem Maße in die Städte verschoben, wo sie indes nicht den hungernden Stadtkindern, sondern den gutgenährten Zahlungsfähigen zugute kommen. Dazu überall das zusammengedrängte Wohnen viel zu vieler Menschen in viel zu kleinen, dumpfen und durchfälteten Räumen, dürftige Kleidung, schmutzige Betten ohne Ueberzug, Mangel an Seife und Wäsche und im Zusammenhang damit Hautleiden, Ungeziefer und vermehrte Uebertragungen ansteckender Krankheiten, vor allem der Tuberkulose.

Und diese täglich zunehmende Not will man durch private Wohltätigkeit beseitigen? Wer meint, daß dieses Uebermaß von Leiden sich durch die Erträgnisse der organisierten Bettelei auch nur ein wenig lindern ließe, der begibt sich bewußt oder unbewußt auf das Gebiet des höheren Humbugs, als welchen die klassenbewußte Arbeiterschaft den ganzen bürgerlichen Wohltätigkeitsrummel immer gekennzeichnet hat. Freilich, die Staatskassen sind angeblich erschöpft. Es ist zum Weinen, wenn Minister Stegerwald der Preußischen Landesversammlung erfreut mitteilt, daß ein Fonds von 500 000 Mk. zur Bestreitung der dringendsten Bedürfnisse der Säuglingsfürsorge, Säuglingsstellen, Säuglingsheime und Kinderkrippen usw. für dieses Jahr auf eine Million erhöht werden soll. Von 297 befragten Säuglingsheimen hat nach einem Bericht von Professor Rott bereits im Jahre 1919 nahezu ein Drittel geschlossen werden müssen oder war von der Schließung bedroht. Da ist die eine Million nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein. **Eine Milliarde, eine Kulturmilliarde,** soll nach sachverständiger Schätzung mindestens notwendig sein, um Deutschlands Jugend zu retten. Woher sie nehmen?

Das eine ist klar, mit den beliebten kleinen Mitteln ist das Anschwellen der Not nicht mehr zu hemmen. Wir müssen zur **gesetzlichen Anerkennung des Existenzminimums als eines Grundrechts jedes schaffenden Menschen** gelangen. Wir müssen das Existenzminimum durchsetzen für alle Lohnarbeiter und -arbeiterinnen, für alle Mittel- und Unterbeamten, für alle Arbeitslosen, für alle Witwen und Waisen, für alle Alters- und Invalidenrentner, für alle Ruhegehaltsempfänger beiderlei Geschlechts usw. Das ist auch die beste positive Bekämpfung der Kindernot. Wir fordern ein sofortiges finanzielles Eingreifen der Gemeinden, Staaten und des Reichs zugunsten aller, die dieses Existenzminimum nicht haben. Sodann ist der Kampf gegen das Wohnungselend aufzunehmen durch Kommunalisierung oder Verstaatlichung oder Vergesellschaftung der Wohnungen von Reichs wegen. Da die Wohnungsfrage ein Teil der sozialen Frage ist, kann sie ganz nur im Zusammenhang mit dieser gelöst werden.

Die zur Beseitigung der Kinderhölle notwendige „Kulturmilliarde" wäre vorhanden, wenn man es z. B. nicht für „gerechter" hielte, einem der Urheber des Weltkriegs, Wilhelm von Hohenzollern, außer dem Haus- und Fideikommißvermögen, acht Schlösser, 100 Grundstücke, Häuser, Güter, Parks, Försterei en mit dem wertvollen Inventar an Möbeln, Wäsche, Geräten, auszuliefern. Wieviele Kinderheime ließen sich auf diesem märchenhaften Besitz einrichten, Heimstätten für Tausende der armen Kleinen, deren Eltern vorübergehend oder dauernd wegen Krankheit, Arbeitslosigkeit oder unzureichenden Verdienstes ihren Pflichten nicht nachkommen können! Im übrigen ist Wilhelm ja nicht der einzige überflüssige Reiche, bei dem es sich lohnt, zu requirieren. F. Pinner berichtete vor einiger Zeit im Berliner Tageblatt, daß die Zahl der neuen Privatvermögen in der Größenordnung von zehn bis einigen hundert Millionen, die in Erwerbsgesellschaften des In- und Auslandes sorgfältig eingehüllt, jeder Kriegsbesteuerung entschlüpfen, sich nach der Schätzung eines Großindustriellen auf einige Tausend belaufen.

So manche „Kulturmilliarde", so manche Kulturwohnung wäre aus den Besitztümern dieser privilegierten Erpresser herauszuholen, wenn wir eine Regierung hätten, die am rechten Orte rücksichtslos zuzugreifen gewillt wäre. Einmütig und mit elementarer Stärke muß das Volk kund tun, daß es nicht länger gewillt ist, zu dulden, daß die Armut bestenfalls mit den Brosamen abgespeist wird, die von der Reichen Tische fallen. **Das Proletariat will keine Almosen, es verabscheut sie.** Das Proletariat ist es, das die Lasten der Gesellschaft trägt: seine Arbeit ist es, die die Gesellschaft hält und hebt. Dafür fordert es eine menschenwürdige Existenz nicht nur für alle, die zu nützlicher, für die Gesellschaft notwendiger Betätigung bereit sind, sondern auch für deren Kinder. Wehe dem Staatswesen, das dieser Forderung nicht gerecht wird.

„Genosse" Enver Pascha.

Endlich ist dies Wort laut der Erklärung zugänglich geworden, die der frühere engste Verbündete des imperialistischen Deutschlands, und ohne Zweifel sein gelehrigster Schüler im Orient auf dem sogenannten „Kongreß der Ostvölker" in Baku abgegeben hat. Enver Pascha spricht darin die Delegierten als Genossen an und versucht nachzuweisen, daß er eigentlich niemals Imperialist gewesen, sondern nur durch ein Verhängnis zu dem Bündnis mit dem deutschen Imperialismus gezwungen gewesen sei. Folgende Stellen seien aus seinen Ausführungen wörtlich wiedergegeben:

„Genossen, während des Weltkrieges habe ich das höchste Amt bekleidet. Ich versichere euch, daß ich bedaure, zum Kampf an der Seite der deutschen Imperialisten gezwungen gewesen zu sein. **Ich hasse und verfluche die deutschen Imperialisten ebenso wie den Imperialismus der Engländer.**"

„Alle, welche die Nichtarbeitenden zu bereichern suchen, müssen vernichtet werden. **Das ist meine Auffassung über den Imperialismus.**"

„Hätte sich Rußland bei Kriegsausbruch als das gezeigt, was es heute ist, indem es für die gegenwärtigen Ziele kämpft, **wir hätten uns beeilt, uns wie heute mit all unsern Kräften an seine Seite zu reihen.**"

Die Darstellungen Radeks in einem kürzlich in der Internationale erschienenen Aufsatz, wonach Enver Pascha nach dem Kriege sein Damaskus erlebt und vom Imperialismus kommend sich dem Kommunismus genähert habe, ist also unrichtig. Enver Pascha war nach seiner Angabe niemals Imperialist. Nur der Umstand, daß bei Kriegsausbruch noch kein Räterußland bestand hat ihn dem deutschen Imperialismus in die Arme getrieben. Nur deswegen war er auch gezwungen, die Brutalität des deutschen Militarismus nach dem Osten zu übertragen und die Armenier zu Tausenden hinzumorden! Enver Pascha hat immer die Schaffenden gegen die Faulenzer geschützt und verteidigt! Nur widerwillig ließ er sich von den Vertretern des imperialistischen und kapitalistischen Deutschland umschmeicheln. Sein Herz hat immer dem bedrückten Proletariat gehört. Darum konnte er in Baku auch bekennen:

„Wir wünschen das Wohl der arbeitenden Klasse, d. h. wir sind Feinde aller Spekulanten, welche die Arbeit andrer ausnutzen, gleichgültig, ob es sich um ausländische oder eingeborene handelt. Sie müssen rücksichtslos bekämpft werden. Wir wollen, daß die Früchte der Arbeit, der Landwirtschaft und aller Ausbeuten, unserm Lande zugute kommen. **Das ist unsre Auffassung über die ökonomische Frage.**"

Sozialistisch oder gar kommunistisch ist diese Erklärung sicher nicht. So schwatzen die deutschen Volksparteiler auch. Ganz ihrem Sprachregister ist auch folgender Satz der Erklärung Envers Paschas entlehnt:

„Wir sind überzeugt, daß nur ein sich bewußtes Volk Wohlstand und Freiheit erwerben kann. Wir wünschen, daß fundamentale Kenntnisse im Verein mit Arbeit unsre Freiheit garantieren und unser Land erleuchten. In dieser Beziehung lassen wir keinen Unterschied zwischen Mann und Frau zu. **Das ist unsre Meinung über die Sozialpolitik.**"

Aber Enver Pascha spielte sich auf dem Kongreß in Baku als der Vertreter der revolutionären Organisationen von Marokko, Algerien, Tunis, Tripolis, Aegypten, Arabien und Turkestan auf, die ihn in den Kongreß delegiert hätten und hängte seiner Volksparteirede eine revolutionäre Phrase an:

„Genossen, alle Hände strecken sich zum selben Ziele aus. Ich drücke allen die Hand, welche bis zur Beendigung dieses Kampfes zusammenarbeiten wollen, eines Kampfes, der lange dauern, aber nur mit unserm Siege enden kann. Ich wünsche euch den Sieg. Es lebe das Bündnis der Unterdrückten. Nieder mit den Plünderern, welche schon heute vor diesem Bündnis erzittern."

Nach einer Meldung soll Enver Pascha von Lenin zum Oberbefehlshaber für den Orient ernannt worden sein. Wie knüpfen daran vorderhand noch unsre Zweifel, obwohl die Nachricht von den deutschen kommunistischen Blättern nicht bestritten worden ist.

Daß tatsächlich Sowjetrußland Beziehungen zu Enver Pascha unterhält, steht außer Frage. Daß dieser Mann für würdiger befunden wird, als anerkannte langjährige Vorkämpfer des Proletariats, die ihr Lebenlang ihrer Ideale willen alle Verfolgungen auf sich genommen haben, zeigt am klarsten die totale Verirrung Moskaus.

Wer kann noch daraus klug werden?

Die Groß-Berliner Inseratenpresse, die zu einem nicht geringen Teil von den Annoncen der Groß-Berliner Hotels und ihrer Restaurationsbetriebe lebt, hat einen Sieg zu verzeichnen, der ihrer würdig ist. Sie hat mit ihrem Geschrei, das sie auf Befehl ihrer Inseratenkunden gegen die Staatsanwaltschaft und die Wuchergerichte, die endlich einmal dem schamlosen Treiben der Hotelbetriebe zu Leibe rücken wollten, ein Ende bereitet. Die sogenannte öffentliche Meinung, die diese Inseratenplantagen stets in ihr Gegenteil verfälschen, ist angeblich gegen dies rigorose Vorgehen gegen die notleidenden Hotelbesitzer empört gewesen, und so hat man den wegen Wuchers zu mehreren Monaten Gefängnis verurteilten Hoteldirektor des Hotels Eden nach der Schweiz flüchten lassen, und hat alle weiteren Maßnahmen gegen die Hotels eingestellt. Die Hotelbesitzer werden nun zur Offensive übergehen und werden der Reichsregierung ein Ultimatum stellen, daß sie entweder ungestraft Wucher treiben dürfen, oder aber ihre Betriebe stillegen werden. Obwohl die Reichsregierung nicht allzu schwer mit Hilfe der Angestellten eine zwangsweise Verwaltung der Betriebe, deren Betrieb sie für unbedingt notwendig hält, herbeiführen könnte, so wird sie schließlich doch sich vor den Drohungen der Herren Hotelbesitzer verkriechen, denn die gesamte bürgerliche Presse wird ihr Zetergeschrei zugunsten der Wucher treibenden Hoteldirektoren erheben. Die ganze Aktion ist also in ihr Gegenteil verkehrt.

Um so weniger versteht man, was es heißen soll, wenn nun der preußische Staatsminister für Volksernährung wieder folgendes mitteilt: „Die Preisprüfungsstellen sind nach wie vor bemüht, die Preise durch Einwirkung auf die Erzeuger- und Händlerkreise nötigenfalls unter Inanspruchnahme der Staatsanwälte niedrig zu halten. Damit sie hierbei größere Erfolge erzielen können, wird eine Umarbeitung der Verordnung über Preisprüfungsstellen im Wege der Gesetzgebung geplant. Außerdem sind die Polizeibehörden und Staatsanwälte angewiesen worden, gegen wucherische Preise einzuschreiten. Wenn für Kartoffeln bis zu 55 Mk. je Zentner gefordert sind, so liegt unzweifelhaft Wucher vor und der Fall gehört vor das Wuchergericht. Ferner sind Maßnahmen zur besseren Erfassung des Getreides in Vorbereitung. Falls eine Besserung der Ablieferung nicht eintritt, ist tatsächlich die Einfuhr von etwa ½ Millionen Tonnen Brotgetreide notwendig. Der Preis für Auslandsgetreide übersteigt bei dem jetzigen Stand der Valuta den Inlandspreis um das Drei- und Vierfache.

Ob es in der preußischen und in der Reichsregierung noch jemand gibt, der weiß, was man nun eigentlich gegen Wucherer und Schieber zu unternehmen gedenkt? Darauf dürfte selbst der Reichskanzler keine Antwort mehr wissen. Schlimmere Formen kann die Desorganisation der Verwaltung wahrlich nicht mehr annehmen.

Meutereien der italienischen Marinetruppen vor Fiume.

Berlin, 11. Dezember. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Der Lokalanzeiger meldet aus Lugano: Die Turina Stampa gibt ein erschreckendes Bild von der **Zügellosigkeit der Soldateska d'Annunzios in Fiume.** Gegen die wehrlose Bevölkerung mit Handgranaten **bewaffnete Soldatenbanden räubern Läden und Gehöfte aus.** Ueber die Fahnenflucht der Torpedo-Boote schreibt das Blatt: Das schlimmste ist, daß dieser Fall nicht vereinzelt dasteht und daß die Schiffe zum Blockade-Geschwader gehörten, also als besonders zuverlässig galten. **Offiziere und Soldaten der Landarmee,** einzeln und in Gruppen, verlassen ihre Posten, um **zu d'Annunzio überzugehen.** Der Dreadnought Dante konnte Fiume nicht verlassen, weil seine Mannschaft sich auflehnte, ebenso wie die anderen Schiffe. Laut amtlicher Meldung ist gestern der Torpedojäger Espero zu d'Annunzio übergegangen. Diese neue **Rebellion,** die dritte in wenigen Tagen, **in der Blockade-Flotte,** hat einen außerordentlich schmerzlichen Eindruck hervorgerufen. Der Secolo bemerkt: Niemand weiß, wieweit die Propaganda d'Annunzios in der Marine bereits um sich gegriffen hat. Man glaubt jedoch, daß die Offiziere und höheren Kommandos noch unberührt sind. Laut Corriere della Sera ist der Espero im Hafen Fiume mit dem Kommandanten in völlig zerfetzter Uniform und an eine Kanone gefesselt eingelaufen.

d'Annunzio begab sich sofort an Bord, belobte und beschenkte die Mannschaft mit 10 000 Lire und hielt eine Brandrede wieder die italienische Regierung. Die Regierung beschloß gestern, die **Regentschaft von Fiume nicht anzuerkennen.** Der Vertrag von Rapallo enthält die Klausel für die immerwährende Unabhängigkeit von Fiume. Diesen Vertrag gedenkt die Regierung zu halten. Mit Ausnahme der Partei der nationalen Erneuerung stehen alle Parteien in der Fiume-Frage zur Regierung.

Neue Hochverratsprozesse?

Die nationalistische Presse beginnt eine systematische Hetze zur Inszenierung von Hochverratsprozessen. Sie behauptet, daß verschiedentlich Broschüren, die im Verlage Neues Vaterland erschienen sind, von der Entente oder von Polen zu Agitationszwecken benutzt und angekauft werden. Dadurch will sie für den Staatsanwalt das Recht herleiten, gegen den Verlag und die Verfasser der Broschüren, u. a. gegen den Pazifisten Herrn Gerlach, Hochverratsprozesse anzustrengen. Eine eigenartige Argumentation auf Grund deren die Staatsanwaltschaft auch gegen die Deutsche Zeitung und andre nationalistische Blätter Hochverratsprozesse einleiten müßte, weil sie mit ihrer nationalistischen Agitation dem Auslande Propagandamaterial liefern. Irgendwelche Bedeutung haben diese Frechheiten natürlich nicht, aber sie zeigen, wie sicher sich die Reaktionäre bereits wieder fühlen, indem sie die alten Methoden der Hochverratsprozesse schon wieder glauben in Anwendung bringen zu können.

Der Verfall der russischen Landwirtschaft.

O. E. Die Moskauer Prawda greift in ihrer Nr. 249 in heftiger Weise die bisherige Tätigkeit der sogenannten „Agrarabteilungen" an, die völlig versagt hätten. Im kommenden Jahre **sähe die russische Landwirtschaft einer unerhörten Krise** entgegen. Die Saatfläche ist in fast allen Gouvernements im vorigen Jahre um 10—20 Prozent und sogar noch darüber hinaus zurückgegangen. Die Hauptursache dieser Erscheinung ist der Mangel an Saatgut. Das Volkskommissariat für Verpflegung hat im vorigen Jahre 18 Millionen Pud Saaten verteilt. Da die abgegebenen Saaten in einigen Gouvernements nur teilweise zurückerstattet werden dürften, bedeutet dies eine wesentliche Verminderung des staatlichen Saatenfonds. In einer ganzen Reihe von Gouvernements werden infolgedessen die Bauern keine Saaten erhalten können. Eine weitere Ursache des Verfalls der Landwirtschaft und der sinkenden Ertragfähigkeit des Bodens ist die völlig unzulängliche Düngung. Da infolge Futtermangels der Verkauf und die Sterblichkeit des Hausviehs in diesem Winter sich noch steigern wird, werden die Düngervorräte sich noch mehr verringern. Das Volkskommissariat für Landwirtschaft müsse die dringendsten Maßnahmen hiergegen ergreifen. Ferner müßte die Herbeischaffung von Futtersurrogaten nötigenfalls durch Zwangsverordnungen gehoben werden. Um dem Rückgang der Pferdebestände vorzubeugen, müsse der Staat bei allen Bauern, die außerstande sind, ihre Pferde selbst zu ernähren, dieselben aufkaufen. Endlich sei die Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars eine zwingende Notwendigkeit. Die von den Sowjets betriebenen Wirtschaften wären in dieser Beziehung, so hebt die Prawda hervor, nur in ganz geringem Maße den Bauernwirtschaften zu Hilfe gekommen. Die „Agrarabteilungen", so schließt das Blatt, stellen die schwächsten Apparate des gesamten Sowjetsystems dar. Trotzdem würden noch die letzten in diesen Ausschüssen tätigen Fachleute schonungslos mobilisiert. Andre, vielleicht noch wichtigere Ursachen des Verfalls der russischen Landwirtschaft werden in Nr. 248 der Moskauer Prawda von dem führenden Sowjetwirtschaftler Ossinski aufgedeckt. Ossinski weist darauf hin, daß **für den Bauern jetzt die Beweggründe weggefallen seien, seine Produktion weit über den Eigenbedarf auszudehnen.** Der Staat hat den freien Handel mit landwirtschaftlichen Erzeugnissen unterbunden und verlangt die Ablieferung der Ueberschüsse, ohne zur Zeit dafür genügend Werkzeuge und Bedarfsartikel geben zu können. Deswegen ist gerade der Anbau von Erzeugnissen zurückgegangen, die für den Absatz auf dem Markte bestimmt wurden, wie z. B. Hafer, Flachs, Hanf, Oelpflanzen u. dergl. Anderseits läßt sich feststellen, daß sich die Bauernwirtschaften nunmehr vielfach Kulturen zuwenden, deren Ertrag vom Staate nicht erfaßt wird. Auch hat die gleichmäßige Aufteilung des Bodens die größeren Bauernwirtschaften geschädigt und selbst bei den mittelbesitzlichen Bauern das Gefühl der Unsicherheit seines Bodenbesitzes hervorgerufen. Es müssen energische Maßregeln zur Abhilfe getroffen werden. Der Wegfall privatwirtschaftlicher Beweggründe zur Ausdehnung der Produktion kann, nach Ansicht Ossinskis, nur durch ein System der staatlichen Regulierung der Bauernwirtschaft wettgemacht werden. Andre Vorschläge, die dahin gehen, dem Bauern nicht seine ganzen Ueberschüsse, sondern nur bestimmte Mengen zu enteignen, würden lediglich zum Aufkommen des freien Handels und zum Zusammenbruch der staatlichen Getreidewirtschaft führen. Die staatliche Regulierung muß mit der Bildung eines Saatvorrats für das kommende Frühjahr und der obligatorischen Bestellung einer dem

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/2 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Stande des Jahres 1916 entsprechenden Anbaufläche beginnen. Es soll dabei die Praxis der besseren Bauernwirtschaften zugrunde gelegt und ein Wirtschaftsverfahren ausgearbeitet werden, das als obligatorisch zu erklären und unter Beihilfe und Zwang von seiten der Staatsgewalt in den einzelnen Bauernwirtschaften durchzuführen wäre. Das von Ossinski entworfene Programm ist vom Verpflegungskommissariat gutgeheißen worden, das den Beschluß faßte, auf Grund dieses Programms einen Gesetzentwurf auszuarbeiten. Indessen werden diese Pläne von einflußreichen Gruppen der kommunistischen Partei heftig bekämpft, die die Ansicht Rykows, des Vorsitzenden des Obersten Volkswirtschaftsrats, teilen, daß es **unmöglich sei, die 80 Prozent der Bevölkerung betragende russische Bauernschaft einer staatlichen Regulierung zu unterwerfen.**

Rykow über die russische Wirtschaft.

O. E. Aus einer Rede Rykows auf der Moskauer Bezirkskonferenz der kommunistischen Partei werden folgende Einzelheiten bekannt. Rykow sprach von den **schroffen Gegensätzen zwischen den oberen und den niederen Schichten der kommunistischen Partei.** Er sagte: „Die Massen sind **mit den Kommunisten unzufrieden,** und zwar deshalb, weil es keinen Kommunisten je gelingen wird dem Arbeiter weißzumachen, daß er hungern, seine Kleidung für die Front opfern und selbst ohne Stiefel am Martinsofen stehen müsse. Hier liegt die Ursache der Zersplitterung der Massen. Wir haben zu viele Kommunisten an die verschiedenen Fronten entsandt, und daher gibt es große Betriebe, in denen kein einziger Kommunist vorhanden ist. An vielen Orten muß von vorn angefangen werden. Wir haben uns **strategisch gefestigt, sind aber in politischer Hinsicht schwächer geworden. Die Aufgaben für den wirtschaftlichen Wiederaufbau,** die vom 9. Kongreß der kommunistischen Partei gestellt worden sind, sind **nicht durchgeführt** worden, und zwar nicht nur, weil keine Zeit dazu vorhanden war, sondern der Grund ist in gewissen negativen Erscheinungen zu suchen, vor allem im Diebstahl. Es **stiehlt die Fabrikleitung, es stiehlt das Fabrikkomitee, und der Vertreter der Arbeiter, und Bauerninspektion erhebt von ihnen eine Abgabe von 6 Prozent,** lebt von diesen Einnahmen und **visiert** ihnen dafür **falsche Dokumente** (darunter fanden sich auch Kommunisten, wie dies in Petersburg auf der Fabrik Treugoljnik der Fall war)." Den überhandnehmenden **bureaukratischen Schlendrian** erklärt Rykow durch den Mangel an Lebensmitteln, der zur Folge habe, daß die entsprechenden Gesuche von einer Instanz in die andre wandern. „Ich habe in meinem Sekretariat" — berichtet Rykow — „drei Ohnmachtsanfälle infolge Unterernährung mit eigenen Augen gesehen. Zur Ausmärzung des Bureaukratismus und der Verbrechen ist es notwendig, den Leuten die Möglichkeit zum Leben zu geben, denn wie können sie mit 3000 Rubeln leben, ohne zu stehlen. Der Erfolg unsres Kampfes hängt nicht von Verhaftungen ab, sondern von der Sicherstellung der materiellen Lage und von der Verbesserung des Beamtenstandes."

Ein Orgesch-Kassierer mit vier Millionen durchgebrannt!

Wie die Hallische Volksstimme berichtet, ist **der Kassierer der Organisation Escherich für die Provinz Sachsen-Anhalt, ein Leutnant Kleemann, mit vier Millionen Mark nach Holland ausgerückt.**

Der Herr Leutnant hat also den Severingschen Auflösungsbefehl gegen die Orgesch auf seine eigene Weise ausgeführt. Die Summe von vier Millionen, die er mitgehen hieß, ist übrigens nicht nur ein schlüssiger Beweis dafür, über welche ungeheuren Geldmittel die Escherich-Leute verfügen, sondern sie zeigt auch daß diese reaktionäre, gegenrevolutionäre Organisation trotz des Verbotes lustig weiterbesteht. Ja, sie soll in der letzten Zeit sogar noch außerordentlich erstarkt sein, besonders auf dem Lande habe man durch allerlei falsche Vorspiegelungen und üble Tricks auch viele „kleine Leute" für die Orgesch geködert. Die Untersuchungen über den Umfang der Mitgliedschaft und die Machenschaften der Orgesch-Organisation in der Provinz Sachsen-Anhalt sollen jetzt derart belastendes Material zutage gefördert haben daß ein festes Zupacken der Regierung unmittelbar zu erwarten sei. — Die Botschaft hör ich wohl . . . Wenn die preußische Regierung gegen die Orgesch-Umstürzler ernsthaft etwas hätte unternehmen wollen, so hätte sie das schon längst tun können. — Es ist daher wohl auch sehr voreilig, in der Millionenunterschlagung und in der Flucht des Orgesch-Kassierers eine politische Seite und so etwas wie eine Bestätigung dafür sehen zu wollen, daß die Orgesch nunmehr das Eingreifen der Regierung ernstlich zu fürchten habe. Es wird sich bei der Unterschlagung und der Flucht des wackeren Escherich-Leutnants Kleemann wahrscheinlich um ein ganz gewöhnliches Vergehen handeln, mit dem er der deutschnationalen Hallischen Zeitung nur einen neuen Beleg dafür liefern wollte, daß die echt deutschnationalen Orgesch-Männer alles — ehrenwerte Leute sind . . . .

Hauptmann Pfeffer verhaftet?

Essen, 11. Dezember. Nach der Westfälischen Landeszeitung ist der von der Staatsanwaltschaft seit Monaten gesuchte Führer des Freikorps Pfeffer, Hauptmann von Pfeffer, auf einem Gute in der Neumark verhaftet worden.

Endlich — möchte man sagen, aber man wird gut tun, erst einmal die Bestätigung der Meldung abzuwarten. Nach dem bisherigen Verhalten der Staatsanwaltschaft gegenüber Pfeffer liegt aller Anlaß vor, die Nachricht mit dem größten Mißtrauen aufzunehmen.

Erfolge der Unabhängigen Sozialdemokratie im Osten.

50 USP.-Vertreter gewählt.

Im **Abstimmungsgebiet Marienwerder** fanden am 28. November die ersten **Gemeindewahlen** unter gleichem Wahlrecht statt. Unsre Partei besitzt nur im Restteile des Kreises Marienburg und im Kreise Stuhm Organisationen. Im Kreise Rosenberg ist sie gar nicht und im Kreise Marienwerder nicht nennenswert vertreten. Der Wahlkampf war für unsre Partei unter diesen Umständen sehr schwierig, zumal das Gebiet auch noch polnisch durchsetzt ist. Sie beteiligte sich in vier Städten und 13 Dörfern durch Aufstellung eigener Kandidaten. Bis auf die Stadt Marienwerder ist das Ergebnis gut. In Marienburg erhielt sie 1200 Stimmen und 7 Stadtverordnetensitze (die Rechtssozialisten 1084 Stimmen und 6 Mandate), in Christburg 186 Stimmen und 3 Stadtverordnetenmandate (die Rechtssozialisten 328 Stimmen und 4 Mandate), im rein polnischen Städtchen Stuhm 202 Stimmen und 2 Stadtverordnete (die Rechtssozialisten 166 Stimmen und ebenfalls 2 Mandate). Ungünstig schnitt sie in Marienwerder ab: 125 Stimmen und 1 Stadtverordneter (die Rechtssozialisten 1485 und 11 Mandate). Aus drei Landgemeinden ist bisher absolute Mehrheit der USP. gemeldet: Posilge (287 USP.-Stimmen und 7 Mandate gegen 184 bürgerliche Stimmen mit 5 Vertretern); aus Stalle und aus Fischau. In letzterem Orte haben wir 8 und die Deutschnationalen 4 Vertreter. Bemerkenswert ist, daß die Deutschnationalen und die Polen im ganzen Wahlgebiet sehr schlecht gefahren sind. Das Wahlergebnis unsrer Partei ist bisher erst teilweise gemeldet. Aus 8 Orten 35 gewählte Vertreter. Von den ausstehenden 9 Orten sind mehrere für unsre Partei sehr günstig, so daß mit Sicherheit auf die Wahl von 50 USP.-Vertretern gerechnet werden kann. Wahrscheinlich aber wird diese Zahl überschritten werden.

Der Kampf um das Prager Volkshaus.

Berlin, 11. Dezember. (Eigene Drahtmeldung der L. V.) Zu den Unruhen in Prag meldet das Berliner Tageblatt: Die **Polizei** und die **Gendarmerie** haben gestern abend das sogenannte **Volkshaus,** das seit vielen Wochen von tschechischen Kommunisten besetzt ist, **gestürmt.** Ein zahlreiches Polizei- und Gendarmerieaufgebot erschien vor dem Gebäude. Die **Kommunisten leisteten scharfen Widerstand und errichteten Barrikaden.** Die Polizei schritt zum Sturm. Auf beiden Seiten wurden **Schüsse gewechselt** und es dauerte längere Zeit, bis die **Kommunisten verhaftet** werden konnten. Die Nachrichten über die Verhaftung verbreiteten sich noch im Laufe des Abends unter der Arbeiterschaft und riefen große Erregung hervor. Ueberall wurde **für den Streik agitiert,** besonders in den Fabriken und im Kladnoer Kohlenrevier, dessen Arbeiterschaft äußerst radikal gesinnt ist. Heute vormittag versammelten sich **mehrere tausend Arbeiter** vor dem Gebäude der Nationalversammlung unter Vorantragen von roten Fahnen. Es kam wiederholt zu **mehreren Zusammenstößen** mit der Menge und der Polizei, wobei die Polizei neuerlich Schüsse abgab. **Mehrere Polizisten wurden durch Dolchstiche schwer verletzt.** Die Menge ergriff die Flucht. Etwa **5 bis 6 Demonstranten blieben verletzt liegen.** Von der Polizei wurden 8 Mann verletzt, darunter einer schwer. Vor dem Parlament erschien hierauf die **Gendarmerie,** die die **Straßen mit aufgepflanztem Bajonett räumte.** Die Menge zog sich in die Seitenstraßen zurück. Es kam auch in anderen Stadtteilen zu heftigen Zusammenstößen. Die Streikagitation unter der Arbeiterschaft hat großen Umfang angenommen. In **Prag streiken bereits die Arbeiter des Gaswerks,** so daß die industriellen Betriebe lahm gelegt sind.

Prag, 10. Dezember. (Tschechoslowakische Pressebureau.) Der Versuch der **Kommunisten,** die Rückgabe des Prager Volkshauses an die sozialdemokratische Partei **mit Gewalt rückgängig zu machen,** kann bereits als **gescheitert** angesehen werden. In **Prag** hat der **Aufforderung zum Generalstreik nur ein unbedeutender Bruchteil der Arbeiterschaft Folge geleistet.** In den Kohlen- und Industriezentren von **Pilsen und Mährisch-Ostrau wird normal gearbeitet.**

Brünn, 10. Dezember. Die **Brünner Kommunisten** haben für heute den **Generalstreik erklärt** zum Zwecke des Protestes gegen die Rückerstattung des Volkshauses in Prag an die sozialdemokratische Partei.

Beschleunigte Entwaffnung Oesterreichs und Bulgariens.

Paris, 10. Dezember. Der **Botschafterrat** beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der **Frage der Entwaffnung Oesterreichs und Bulgariens.** Es wurde beschlossen, die Entwaffnung Oesterreichs zu **beschleunigen.** Die **Absicht Bulgariens, Arbeiterbataillone zu schaffen,** wird als eine **Verletzung des Vertrages von Neuilly angesehen.**

Kommunistische „Erfolge" in Spanien.

Barcelona, 9. Dezember. (Havas.) Die **Arbeit ist fast allgemein wieder aufgenommen** worden. Nur zwei Zeitungen, deren Personal entlassen worden war, sind noch nicht wieder erschienen.

Madrid, 9. Dezember. Im Zusammenhang mit dem Scheitern des Generalstreiks treten die **Meinungsverschiedenheiten innerhalb der Syndikalisten** immer deutlicher zutage. Der rechte Flügel wünscht eine Beteiligung an den Wahlen, die der linke verwirft. Durch diese neue Zersplitterung scheinen die **Aussichten der gesamten Linkspartei für die Wahlen weiter verschlechtert.**

Der schweizerische Parteitag und die 3. Internationale.

Bern, 10. Dezember. Auf dem schweizerischen sozialdemokratischen Parteitag wurde die Frage des Beitritts zur 3. Internationale behandelt. Das einleitende Referat hielt Grimm, der ausführte, die Geschäftsleitung stehe auf dem Boden der Diktatur des Proletariats und des Rätesystems, könne jedoch nicht alle 21 von Moskau gestellten Bedingungen annehmen und müsse daher den Beitritt ablehnen. Das französische Referat gegen den Beitritt hielt Paul Graber, während Humbert Droz entschieden für Moskau eintrat. Die Verhandlungen werden fortgesetzt.

Frankreichs Opfer im Weltkrieg.

Die Humanité bringt in einer ihrer letzten Nummern eine Uebersicht der Bevölkerungsverhältnisse Frankreichs vor und nach dem Weltkriege. Demnach ist die **Bevölkerung Frankreichs** ohne Berücksichtigung Elsaß-Lothringens von **39,6 Millionen** im Jahre 1913 **auf 36,3 Millionen Menschen im Jahre 1920 zurückgegangen.** Die Einbuße Frankreichs an Menschen durch den Weltkrieg beträgt also nicht weniger als **3,3 Millionen.** Die Dichtigkeit der Bevölkerung ist im gleichen Zeitraum von 74 auf 67 auf jeden Quadratkilometer zurückgegangen.

Auch auf die Verteilung der Bevölkerung ist der Krieg nicht ohne Einfluß geblieben; denn während die ländliche Bevölkerung noch vor dem Kriege 55 Prozent betrug, ist sie 1920 auf 50 Prozent zurückgegangen.

Die norwegischen Arbeiter erklären sich mit den streikenden Eisenbahnern solidarisch.

Christiania, 10. Dezember. Das Sekretariat der sozialdemokratischen Landesorganisation hat dem **Wunsch einer Anzahl von Arbeiterorganisationen** zugestimmt, die **Eisenbahner gegebenenfalls durch eine Ausdehnung des Ausstandes zu unterstützen,** sobald es sich als notwendig erweisen sollte.

Die Lage im Osten.

Truppenkonzentration an der russischen Westfront.

O. E. **Reval,** 10. Dezember 1920. Von unterrichteter Seite wird dem Korrespondenten des Ost-Expreß mitgeteilt daß die Bolschewisten im Raume von Pleskau acht Divisionen, davon drei Divisionen Kavallerie, im Raume von Gatschina drei Divisionen und im Raume von Luga eine Division konzentriert haben. An die Grenzen der Randstaaten sind aus den entsprechenden Nationalitäten gebildete Kommunistentrupps entsandt worden. Hier wird befürchtet, daß gerade diese Truppen Zusammenstöße provozieren könnten. Nach weiteren Informationen werden in Moskau eiligst Stoßtruppen neuformiert, die in kürzester Zeit an eine beliebige Grenze geworfen werden können. An der Zeligowski-Front von Dwinsk bis Minsk sind 12 rote Divisionen konzentriert.

Mobilisierung in Georgien.

Moskau, 9. Dezember. Nach hier eingetroffenen Meldungen sind in Georgien vier Jahresklassen mobilisiert worden. Die Mobilisation wird mit der bedrohlichen Lage der Nachbarländer begründet. In Tiflis und Batum wurden zahlreiche Verhaftungen unter den Kommunisten vorgenommen.

Frieden zwischen Armenien und den Kemalisten?

Konstantinopel, 9. Dezember. Mitteilungen aus Angora zufolge soll der **Friedensvertrag zwischen Armenien und den Kemalisten** in der Nacht vom 2. zum 3. Dezember in Alexandropol unterzeichnet worden sein. Mit Ausnahme von 1500 Gewehren, 20 Maschinengewehren und 3 Geschützen, die Armenien verbleiben würden, soll alles Kriegsgerät den Türken abgeliefert werden. Nach einer bolschewistischen Meldung ist zwischen den Sowjetrepubliken Rußland und Aserbeidschan sowie den Kemalisten ein Abkommen getroffen worden.

Deutschland.

Für die Kriegsbeschädigten. In einem Erlaß an die nachgeordneten Behörden spricht der preußische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung die Erwartung aus, daß die Dienststellen es sich angelegen sein lassen, den bedauernswerten Opfern des Krieges bei genügender Brauchbarkeit ein Vorzugsrecht auf Beschäftigung in Stellen von Hilfskräften zu sichern und zu diesem Zweck alle während des Krieges eingestellten Hilfskräfte, deren Verbleiben nicht wegen ihrer wissenschaftlichen oder technischen Vor- bezw. Ausbildung oder aus Gründen der Schicklichkeit (wie z. B. bei den Frauenkliniken usw.) unbedingt erforderlich ist, allmählich zu entlassen. Sollte in besonders gearteten Fällen die Entlassung eine ungewöhnliche Härte für die davon Betroffenen mit sich bringen, so behält sich der Minister die Entscheidung vor. Außer in den aufgeführten Ausnahmefällen kann von einer Entlassung nur dann abgesehen werden, wenn sich trotz Ausschreibung von Stellen und rechtzeitiger Mitteilung an den Zentralverband deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegshinterbliebener, den Bund deutscher Militäranwärter und den Reichswirtschaftsverband der Berufssoldaten keine geeigneten Bewerber melden.

Wegen Beleidigung der Reichspräsidentin verurteilt. Die Strafkammer in Aurich verurteilte den Leutnant zur See Karl Lawerenz wegen Beleidigung der Frau Ebert und Frau Noske zu 500 Mk. Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte vier Monate Gefängnis beantragt. Lawerenz hatte gelegentlich des Kapp-Putsches behauptet, Frau Ebert und Frau Noske hätten sich das Silberzeug der Jacht Hohenzollern angeeignet und geteilt.

Kein Reichskriminalpolizeiamt. Nach einer Berliner Meldung fanden im Reichsrat Beiprechungen über einen Gesetzentwurf betreffend Errichtung eines Reichskriminalpolizeiamtes sowie von Landeskriminalpolizeibehörden statt. Die Schwierigkeiten, die von den einzelnen Ländern der Errichtung einer derartigen, ihrer Ansicht nach nur neue Kosten und Zersplitterung der Kriminalpolizeiverwaltungen verursachenden Einrichtung in den Weg gelegt wurden, lassen eine Errichtung eines Reichskriminalpolizeiamtes für die nächste Zukunft nicht erwarten.

Südafrikanische Wolle für Deutschland. Die Londoner Times berichtet aus Kapstadt, daß die südafrikanische Regierung eine Kommission nach Deutschland entsandt hat, um eine Untersuchung über die Möglichkeit der südafrikanischen Wollausfuhr nach Deutschland anzustellen. Es besteht der Plan, das in Südafrika augenblicklich unter öffentlicher Verwaltung stehende Eigentum deutscher Untertanen im Werte von 10 Millionen Pfund Sterling als Sicherheit für die Bezahlung der von Deutschland in Südafrika gekauften Wolle zu benutzen. Es wird auch die Möglichkeit des Austausches der Wolle gegen deutsche Industrieerzeugnisse untersucht.

Der Prozeß Erzberger-Helfferich kommt am 17. Dezember vor dem Reichsgericht zur Verhandlung.

Wieder ein Berliner Hoteldirektor wegen Schleichhandels verhaftet. Wie dem Berliner Tageblatt mitgeteilt wird, ist der **Leiter des Cafés Kranzler** unter dem **Verdacht des Schleichhandels** auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft **verhaftet** worden. Das Verbot der Handelserlaubnis gegen den Betrieb des Cafés Kranzler ist jetzt vom Polizeipräsidenten aufgehoben worden.

Kommunistische Versammlungsstörer. Wie die Frankfurter Zeitung meldet, sprach in Frankfurt a. M. der Staatsminister Oeser im großen Saale des Volksbildungsheims über die neue Epoche Deutschlands. Nur unter großen Schwierigkeiten konnte die Versammlung beendet werden, da die zahlreich erschienenen **Kommunisten** die Versammlung nicht allein durch Zwischenrufe, sondern auch dadurch zu stören suchten, daß sie **mit Steinen, Schmutz und Sandsäcken warfen.**

Kleine Auslandsnachrichten.

England und das irische Friedensangebot.

Der Telegraaf meldet aus London: Das Kabinett hielt eine Sitzung ab. Wie die Preß Association meldet, wurde dabei nicht über eine Antwort auf das Telegramm des Paters O'Flannagan gesprochen. Wie verlautet, wird sich Lloyd George in seiner Antwort zu Verhandlungen über den Frieden in Irland bereiterklären, jedoch unter der Bedingung, daß die Sinnfeiner von der irischen Republik Abstand nehmen, und daß der Mordfeldzug eingestellt werde. — Wie verlautet, ist das Eingreifen der Arbeiterpartei zur Herbeiführung eines Waffenstillstandes in Irland als Einleitung zu einer Regelung erfolglos geblieben. — Nach einer Reutermeldung aus Dublin wurden die beiden Besitzer des Freemans Journal vom Kriegsgericht wegen der Verbreitung falscher Gerüchte zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt. Freemans Journal Company wurde eine Strafe von 500 Pfund Sterling auferlegt.

Eine mittelamerikanische Union.

Aus San José wird gemeldet, daß dort eine Konferenz von Vertretern mittelamerikanischer Staaten stattfand. Auf dieser Konferenz wurde der Plan zu einer Vereinigung der fünf Republiken San Salvador, Guatemala, Costarika, Honduras und Nikaragua zu einer „Mittelamerikanischen Union" entworfen.

Amerika und der Friedensvertrag.

Einer Washingtoner Meldung der Chikago Tribüne zufolge verlautet in amtlichen Kreisen, Präsident **Wilson** beabsichtige den **Friedensvertrag von Versailles nochmals dem Kongreß zur Ratifizierung zu unterbreiten.** Nach einer Meldung des Pariser Temps aus Washington soll die **Resolution Knox,** die den **Abschluß eines Sonderfriedens mit Deutschland verlangt,** bis zur außerordentlichen Session des Kongresses, die Präsident Harding im März einberufen wird, zurückgestellt werden. — In seiner **Botschaft** an den Kongreß fordert **Wilson** eine Abänderung der Steuergesetze, Sparsamkeit in den Regierungsausgaben, sowie Fürsorge für die Invaliden Soldaten und Matrosen. Die **Botschaft enthält keinerlei Bezugnahme auf den Völkerbund.**

Die Engländer räumen die belgische Küste. Wie Etoile Belge mitteilt, werden die Engländer, die noch in Zeebrügge stationiert sind, Ende dieses Monats ihre Station verlassen. Auch die letzten Detachements mit dem noch in Ostende vorhandenen Material werden aufgehoben, so daß die belgische Küste vom 15. Januar ab vollständig von fremder Besatzung befreit sein wird.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:
Heinrich Fleißner in Leipzig.
Verantwortlich für den Inseratenteil:
Friedrich Piller Borsdorf-Leipzig.
Druck u. Verlag Leipziger Buchdruckerei Aktiengesellschaft Leipzig

OTTO
Stenografie Scholthauer: „Das System besteht aus nur 42 Zeichen und kann in 2–6 Stunden theoretisch erlernt werden. Die Leistungsfähigkeit der Stenografie Scholthauer ist durch viele Praktiker erwiesen!" (Straßburger Post) Stenografische Fibel 8 Mk. (Scholthauers Verlag, Postscheck 52072, Telefon 41498, Leipzig) Unterricht durch **Joh. Uhlig, Dürrenberger Str. 14, II. r.**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Weihnachts-Verkauf

Kleiderstoffe

Cheviot, marine, reine Wolle, 110 cm breit **68⁰⁰**
Mohär-Panama, schwarz für Servierkleider, 120 cm **58⁰⁰**
Kleider-Streifen, reine Wolle, in allen Grundfarben 97.50 **85⁰⁰**
Hauskleiderstoff, i. guten, tragfähigen Qualitäten 32.–, 22.–, **19⁰⁰**
Servierkleiderstoff, waschbar, hell und dunkel gestreift, 80 cm breit 18.–, **16⁵⁰**
Voll-Voile, weißgrundig, modern gestreift, 100 cm breit **28⁵⁰**
Mantelstoffe, preiswertes Angebot, in guten, flausch. Qualität., 110.–, 95.–, 87.50, **45⁰⁰**
Ulsterstoffe für Herren, größte Auswahl in erstklassigen Fabrikaten, 140 bis 150 cm breit 225.–, 160.–, **145⁰⁰**
Anzugstoffe für Herren und Knaben, hervorragend billig, 140 cm breit, 70.–, 60.–, **50⁰⁰**

Handarbeiten

Küchengarnitur „Jung Holland"
vorgezeichnet auf Ia weißem Stoff

Handtuch **26⁵⁰**
Wandschoner **22⁵⁰**
Tischdecke **22⁵⁰**
Leitungsschoner **9⁵⁰**
Topflappentasche **7⁵⁰**

Kinderkleidung

Knaben-Anzüge aus marineblauen, reinwollenen Stoffen, Alter von 3 bis 7 Jahren ..... von 260.– bis **275⁰⁰**
Knaben-Joppen-Anzüge, hochgeschlossen mit Schleife a. besten Stoffen, Alter von 5 bis 12 Jahren, von 185.– bis **236⁰⁰**
Knaben-Wintermäntel aus molligen Wollstoffen, Alter von 9 bis 14 Jahren ..... von 238.– bis **271⁰⁰**
Mädchenkleider aus farbigem Wollstoff, mit bunter Kante, Alter von 2 bis 6 Jahren 107.–, **135⁰⁰**
Mädchenkleider in bleu, reinwollenem Stoff, bunt gestickt, Alter von 3 bis 14 Jahren 124.–, **208⁰⁰**
Mädchenmäntel a. hellen Flauschstoffen ..... von **245⁰⁰** an

Größtes Spezialhaus für
Damen-, Herren- u. Kinder-Bekleidung
Damenwäschefabrik • Fabrik für Damenkleidung
Fabrik für Herrenbekleidung
General-Vertretung der Schnittmuster der Neuesten Deutschen Mode

Damenkleidung

Sportjacke aus einfarbigem und gestreiftem Flausch **175⁰⁰**
Mantel aus haltbarem Stoff, flott gearbeitet, reiche Steppereien **135⁰⁰**
Mantel aus weichem karierten Flauschstoff 370.–, **290⁰⁰**
Mantel aus dunkelschottischem Flauschstoff, sehr warm 540.–, **480⁰⁰**
Mantel aus Mohär-Astrachan auf grauem Seidenserge gefüttert ... **785⁰⁰**
Jacke aus Velour du Nord auf grauem Serge gefüttert, 90 cm lang . **875⁰⁰**
Kleid aus leichtem karierten Stoff 144.–, **135⁰⁰**
Kleid aus reinwollenem Cheviot mit bunter Stickerei 455.–, **320⁰⁰**
Rock aus schottischem Wollstoff, jugendliche Form **85⁰⁰**
Rock aus blauem reinwollenen Cheviot **140⁰⁰**
Bluse aus dunkelfarb. warmen Stoff, mit bunter Wollstickerei . 132.–, **115⁰⁰**
Bluse aus praktischem dunkelkarierten Stoff mit langen Ärmeln **63⁰⁰**
Bluse aus hell- oder dunkelfarbigem Chiffon mit Stickerei, auf Tüllfutter **155⁰⁰**
Morgenrock aus farbigem Baumwollflausch 188.–, **138⁰⁰**
Morgenrock aus reinwollenem Flausch 398.–, **340⁰⁰**
Morgenjacke aus baumwollenem Flausch 79.–, **69⁰⁰**
Unterröcke aus schwarzem warmen Stoff **45⁰⁰**
Unterröcke aus Lüster in verschiedenen Farben **80⁰⁰**

Pelze

Skunks-Kanin, Kragen, Fuchsform **260⁰⁰**
Skunks-Kanin, runder Schulterkragen mit Kopfschluß **250⁰⁰**
Skunks-Kanin, niederer Rollkragen **240⁰⁰**
Skunks-Kanin-Muffen 156.–, 122.–, **100⁰⁰**
Hermelin-Plüsch-Kindergarnitur **38⁰⁰**

Große Auswahl in eleganten Garnituren u. Pelzmänteln

Baumwollwaren

Rohnessel, Ia Qual., 80 cm breit . Meter **13⁷⁵**
86 cm breit ..... Meter **14²⁵**
Nessel, grau, kräftige Qualität, 80 cm breit ..... Meter **16⁵⁰**
Hemdentuch und Renforcé, Ia Qualitäten, 80 cm breit . Meter 18.–, 16.–, **14²⁵**
Daulas, 160 cm breit, für Bettücher geeignet ..... Meter **39⁰⁰**
Schürzenstoff, doppelseitig, Blaudruck, 80 cm breit ..... Meter **25⁰⁰**
Barchent, 70 cm breit in schönen dunklen Mustern ..... Meter 19.50 u. **13⁵⁰**
Unterrockbarchent, gestreift, kräftige Qualität ..... Meter **16⁵⁰**
Hemdenbarchent, gestreift, 70 cm breit ..... Meter 18.50, 16.50, **14⁵⁰**
Handtuchgebild, Gerstenkorn, 47 cm breit ..... Meter **9⁴⁰**
Servietten, 60×60 cm ..... Stück **9⁵⁰**
Handtücher, graugestreift, Gr. 45/100 ..... Stück **13⁰⁰**
Staubtücher ..... Stück **2⁵⁰**

Damenwäsche

Garnitur I
Taghemd, Hemdentuch mit Maschinenlangette und Hohlsaum, runder Ausschnitt .. **37⁵⁰**
Beinkleid passend, Knieform **28⁰⁰**
Garnitur II
Taghemd, Hemdentuch mit Maschinenlangette und Hohlsaum, spitzer Ausschnitt ... **42⁵⁰**
Beinkleid passend, Knieform **35⁵⁰**
Garnitur IV
Taghemd, Hemdentuch mit Stickerei, Rumpf mit Lochstickerei verziert **58⁰⁰**
Beinkleid passend, Knieform **40⁰⁰**
Nachthemd passend, Kimono **74⁵⁰**

Schürzen

Blusenschürze aus soliden Stoffen oder vorzüglichem satinierten Cretonne **[illegible]⁵⁰**
Wiener Schürzen aus soliden Stoffen oder vorzüglichem satinierten Cretonne **37⁵⁰**
Servierschürzen aus vorzüglichem Linon, durch Hohlsäume und Stückchen geziert **33⁷⁵**
Prinzeß-Tändelschürzen aus gutem Mull, rundum mit Stickereivolant und reich garniertem Latz **14⁵⁰**

Das Geschäft ist an den beiden Sonntagen vor Weihnachten am 12. u. 19. Dezember von 1 bis 6 Uhr geöffnet

Polich

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/4 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Leipziger Angelegenheiten.

Leipzig, 11. Dezember.

Parteiangelegenheiten.

Bezirk Zentrum (Alt-Leipzig). Die für heute Sonnabend angesetzte Funktionärsitzung findet nicht in der Hütte, Reichsstraße, sondern im Restaurant Apfelbaum, Burgstraße, statt.

Die Bezirksvertreter.

Gohlis und Möckern. Der nächste Frauen-Diskussionsabend findet Montag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr, im Nickau-Ausschank, Elsbethstraße, statt.

Stötteritz. Funktionäre, Betriebsobleute und Elternräte! Montag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr: Sitzung bei A. Heyne, Zuckelhäuser Straße. Vortrag des Genossen Kühne.

Ortsverein Großzschocher USPD. Der Neu-Kommunist Paul Kaiser, Triftstraße 16, kassiert immer noch Mitglieder des Ortsvereins Großzschocher. Kaiser hat bei seinem Uebertritt zu den Neu-Kommunisten dem Ortsverein für 980 Mk. Parteimarken nicht abgeliefert. Wir machen die Mitglieder darauf aufmerksam, daß nur die Genossen H. Koch, K. Gracius, K. Krause sowie die Genossinnen E. König und Krause berechtigt sind, für den Ortsverein Beiträge einzukassieren. Diese legen auch jederzeit auf Verlangen den Ausweis, mit J. Scheib unterschrieben, vor.

Der Vorstand.

Agitatoren.

In die Polster der zweiten Klasse gedrückt, reisen die Synodalen auf Staatskosten heimwärts.

Ein wirklicher Geheimer Kirchenrat unterhält sich mit einem Landpfarrer über die wahre Heilslehre der Kirche. Der Pfarrer, ganz Pfaffe, sein Gesicht in ehrwürdige Falten gelegt, die verschwinden, wenn er sich unbeobachtet fühlt.

Gespräch: Religiöse Aussichten auf dem Lande.

Der Seele des Hirten entringt sich der Seufzer: Wenn wir akademisch gebildeten Geistlichen nur einig wären und zusammenhielten; wir könnten das ganze Geistesleben beherrschen. In unsrer Epiphora sind wir ihrer sechzig. Ich bin deutschnational und wir sind doch Agitatoren für die Lehre Christi.

Wenn wir einig wären.

Die Jugendvereine sind in unsrer Hand. Die Jünglinge und Jungfrauen gewinnen wir allmählich. Jetzt gehen sie noch zu Tanze. Aber wir müssen aufs ganze gehen.

In die Obstbau-, Bienenzüchter-, in die landwirtschaftlichen Vereine müssen wir hinein. Nicht bloß nur Kultus-, nein, Kulturträger müssen wir sein. Christi Geist muß allgegenwärtig sein.

So geht es munter fort.

Die Hoffnung auf Einigkeit der Geistlichen dämmert. Der Kampf gegen den Unglauben, um ihre Macht, führt und hält sie zusammen.

Hört ihrs, Arbeiter! Einigkeit bei den Geistlichen!

Agitatoren sind sie, der Kirche und der bürgerlichen Parteien.

1690 geistliche Agitatoren in Sachsen in 3100 Gemeinden.

Sie seifen die Frauen ein, sie fangen die Jugend ein, sie biedern sich überall an.

Merkt ihr, woher die Wahlerfolge der bürgerlichen Parteien kommen?

Allein 1690 protestantische und katholische Agitatoren, neben den berufsständigen!

Und die Arbeiter, die diesen bürgerlichen Agitatoren hundert-, tausendfach überlegen sein könnten? Wieviele gibt es unter ihnen, die nicht einigen, sondern sprengen!

Gedanken zur Umgestaltung des Leipziger Volksschulwesens.

Von Otto Pabst-Leipzig.

III.

Wir sahen, daß das vorläufige Fortbestehen von Privatschulen und die Einführung bezw. Erhaltung des Religionsunterrichts für einen Teil der Schüler dem Gedanken der allgemeinen Volksschule zuwiderlaufen. Abgesehen davon, müßten wir auch aus einem andern Grunde uns hüten, in dieser 1919 beschlossenen Volksschule eine Schule zu sehen, die alle Kinder zu vereinigen sucht. Wir finden hier innerhalb dieser scheinbar einheitlichen Schule eine neue, tiefe, vielfache Gliederung.

Zunächst wird die ganze Volksschulzeit in zwei Teile zerlegt Der erste Teil umfaßt die ersten vier Schuljahre und heißt die Grundschule.

In den Richtlinien für die Neuordnung des Volksschulwesens heißt es in Punkt 7:

„Die Unterrichtsziele der Grundschule sind gegenüber denen der jetzigen Bürger- und Bezirksschulen zu erhöhen." Wir müssen nun darauf bestehen, daß das nicht so ausgelegt wird, als ob der Wissensstoff vermehrt werden soll, wenn man auch fortgesetzt den Satz hört: Wissen ist Macht. Ich möchte ihn umformen: Bildung ist Macht. Bildung aber ist mehr als Wissen. Erblicken wir doch im Menschen und hier in unserm Falle im Kinde nicht ein Gefäß, in das der Lehrer Wissen hineinfüllen soll, sondern einen lebensvollen Organismus, der befähigt werden soll, gesellschaftlich notwendige Güter zu erzeugen und sie in rechter Weise zu genießen. Das geschieht nur durch die Entwicklung von Kräften (geistige Regsamkeit, Interesse, Findigkeit, Geistesgegenwart, Urteilsreife, technischer Geschicklichkeit usw.), also von Können, nicht von Wissen allein, und in diesem Sinne haben wir dem Leitsatze zugestimmt. Dieses Ziel ist dann höher als das bisherige Ziel nicht nur der Volksschulen, sondern aller Schulen, die den sogenannten „Lernbetrieb" haben.

Die soziale Lage der Mehrzahl der Arbeiterkinder ist ihrer geistigen Entfaltung offenkundig hinderlich — z. B. ist die sprachliche Ueberlegenheit der Kinder, die aus sozial gehobenen Kreisen stammen, eine allseitig zugegebene Tatsache, und nun vermögen die ersten Jahre einer planmäßigen Geistespflege, die eben bei den ärmeren Kindern erst mit der Schulzeit einsetzt, nicht sobald die Schäden der Vorschulzeit auszugleichen. Auch im Hinblick auf den Gesundheitszustand unsrer durch die Kriegsernährung geschwächten Kinder muß eine „Erhöhung des Zieles" im Sinne der früheren Schule abgewiesen werden. Der Jahresbericht des Stadtbezirksarztes vom Jahre 1919 stellt statistisch fest und spricht mit Worten aus: „Aus den gefundenen Zahlenwerten (Untersuchungen der Schulanfänger) läßt sich im Vergleich mit den Vorjahren sagen, daß die allgemeine körperliche Beschaffenheit schlechter geworden ist, bei 7,4 Prozent der untersuchten Kinder mußte sie als schlecht" (Zensur III) bezeichnet werden, in den Vorjahren nur bei etwa 4—6,5 Prozent." Wir Lehrer können ja tagtäglich beobachten, wie weit unsre Kinder „herunter" sind.

Nun lese man aufmerksam die folgenden Bestimmungen, die auf eine Absonderung besonderer Abteilungen von Kindern hinauslaufen. Liegt hier nicht die Gefahr vor, daß sich eine solche Schulreform gerade gegen die Kinder richtet, die unter dem Elend der vergangenen Jahre am meisten gelitten haben?

„Kinder, die dem Anfangsunterricht nur mit großen Schwierigkeiten zu folgen vermögen, werden im 1. Schuljahre einer besonderen Klasse zugewiesen, die schwächer als die andern zu besetzen ist und nach Bedarf mehr Unterrichtsstunden erhält." Holen nun einige dieser Schüler die Hauptklasse wieder ein, so werden diese am Ende des 1. Schuljahres in die Hauptklasse zurückversetzt. An sich wäre eine Förderung der „Nachhinkenden" wohl zu begrüßen, aber vielleicht überlegen sich die Lehrer einmal, ob das „Nachhinken" so weit wegfiele, daß es nur noch pathologische Fälle beträfe, wenn der Anfangsunterricht recht einfach und anspruchslos dem Kinde entgegenkäme. Denn diese Fördermaßnahme hat einen Pferdefuß. Die Kinder nämlich, die nicht zur Hauptklasse zurückkehren, bleiben in der Sonderklasse, die bis zur 1. Klasse durchgeführt wird. Sie bleiben also abgesondert. In diese Sonderklassen kommen außerdem alljährlich als Zuwachs alle Schüler der Hauptklassen, die das Klassenziel — also wieder Wissensziel! — nicht erreichen. Dadurch fällt zwar das sogenannte Sitzenbleiben weg, die Sonderklassen haben weniger Schüler — fünfzehn bis zwanzig — die Kinder erhalten also eine genauere Einzelbehandlung und kommen in der 1. Klasse aus der Schule — entschieden ein Fortschritt gegen früher. Auch ist ihre Rückkehr in die Hauptklasse nicht grundsätzlich ausgeschlossen. Aber doch ist bei der jetzigen Ausführung eine Möglichkeit vorhanden, aus dieser Fördermaßnahme sogenannte Sitzenbleiberklassen zu bilden, die dann als „Dummenklassen" der Verachtung durch die Mitschüler andrer „Normalklassen" ausgesetzt sind und nach und nach allgemein in Verruf kämen. Besser wäre daher bestimmt worden: In der Regel kehren die Schüler der Sonderklassen in die Hauptklassen zurück.

Und überhaupt die Bezeichnungen „dumm" und „Sitzenbleiber!" Wie oft sind diese Kinder nur einseitig befähigt. Man wählt diese Schüler nur nach dem veralteten Gesichtspunkte ihres in der „Lernschule" erfaßbaren intellektuellen beziehungsweise formalen Fortschreitens aus und stempelt sie von dieser niedrigen Warte zu „Dummen". Woher es auch kommt, daß „Schuldumme" später oft sehr tüchtige Menschen geworden sind. Ja, uns ist von Sonderklassen bekannt und auch die Hilfsschule, in die nur krankhaft veranlagte und geistig vollständig zurückgebliebene Schüler aufgenommen werden, hat Beispiele, daß man hier Leistungen der Schüler auf einzelnen Gebieten beobachten kann, die nicht auf „Dummheit", sondern auf einseitige Fähigkeiten schließen lassen, z. B. zeichnen Schüler, die für Rechnen nicht zu haben sind, ganz vorzüglich.

Daraus geht hervor, daß der Sonderklassenzug auch ganz wegfallen könnte, besonders wenn dafür die ebenfalls geplanten „Hilfsmaßnahmen" für solche, die aus äußeren Gründen mit den andern Kindern nicht gleichen Schritt halten können, häufiger getroffen würden, etwa in Gestalt von Kursen im Rechnen und Deutsch, und wenn alle, denen die Schule in diesem oder jenem Fache etwas schwer wird, darin Nachhilfe finden, ohne daß sie die Hauptklasse zu verlassen brauchen.

Eine weitere Bestimmung lautet: „Kinder, die sittlich minderwertig sind und andre gefährden, sind unverzüglich in besonderen „Fürsorgeklassen" unterzubringen."

Die Durchführung dieser Bestimmung, die wohl noch nicht versucht worden ist, hat ihre besonderen Schwierigkeiten darin, daß der Begriff „sittlich minderwertig" durchaus nicht einheitlich gedeutet werden kann. Die Urteile zweier Lehrer über ein und denselben Schüler in einer solchen Entscheidung können verschieden ausfallen. Außerdem geht es hier der Schule wie dem kapitalistischen Staate mit der ganzen Straferei. Sie kämpft mit untauglichen Mitteln gegen Schäden, die in einer unsittlichen Gesellschaftsordnung ihre Ursachen haben.

Meine Ausführungen über die Grundschule will ich damit schließen, daß ich feststelle:

Nach den vier Jahren Grundschule ist für eine Anzahl Kinder die Volksschulzeit beendet. Ein kleiner Teil der Schüler tritt in die höhere Schule, Realschule, Oberrealschule, Realgymnasium, Gymnasium, Studienanstalt u. a. ein. Wenn auch für die Aufnahme in diese Schulen eine kurze Prüfung vorgeschrieben ist, so vermögen doch nur solche Schüler diese Anstalten zu besuchen, deren Eltern eine gewisse geldliche Leistungsfähigkeit besitzen. Hier kostet es Schulgeld, teure Schulbücher und Lebensunterhalt unter Umständen bis zum zwanzigsten Lebensjahre. Nur 10 Prozent der Schüler haben Freistellen.

Leipziger Lehrerverein und Leipziger Kirchenausschuß.

Zum Aufruf des Leipziger Kirchenausschusses gibt der Leipziger Lehrerverein folgende Erklärung ab:

„Der Leipziger Kirchenausschuß bekämpft in seinem Aufrufe vom 5. Dezember den Leipziger Lehrerverein, der für die weltliche, kirchenfreie Schule eintritt. Der Kirchenausschuß nimmt den Kampf nicht auf durch eine sachliche Widerlegung unsrer Gründe, die wir gegen die konfessionelle Schule ins Feld führen, sondern er versucht den Leipziger Lehrerverein öffentlich herabzusetzen durch Behauptungen, die nicht mit der Wahrheit übereinstimmen und durch Angaben, für die er keinerlei Beweise erbringt. Es ist unwahr, daß der Leipziger Lehrerverein einen Rechtsbruch begeht. Der Leipziger Kirchenausschuß kennt die heute noch gültige Verordnung vom 15. 5. 20, nach der „den Kindern, die nach dem Willen der Erziehungsberechtigten nicht am Religionsunterrichte der Schule teilnehmen, zur Erfüllung der für die einzelnen Klassen vorgeschriebenen Stundenzahl ein Unterricht zu bieten ist, der sich in erster Linie mit der Betrachtung von Schriftwerken gesinnungsbildenden Inhalts befaßt."

Es bleibt ferner die Tatsache bestehen, daß in den höheren Schulen katholische, evangelische, reformierte, dissidentische und jüdische Kinder auf der gleichen Schulbank sitzen; das weiß der Kirchenausschuß, trotzdem behauptet er, daß der Leipziger Lehrerverein hierbei im Irrtum sei. Der Leipziger Kirchenausschuß will der Lehrerschaft die Mängel des bisherigen konfessionellen Religionsunterrichts in die Schuhe schieben; mit satter Ironie sagt er, der Religionsunterricht sei ja von Lehrern, nicht von Vertretern der Kirche erteilt worden. Dabei weiß der Kirchenausschuß genau, wie heiß und ernst die Lehrerschaft um eine Reform gerade dieses Unterrichts gekämpft hat, wie aber dieser Kampf durch den Widerstand des Kirchenregiments erfolglos blieb; er weiß, daß die Lehrer wegen der Zwickauer Thesen die Totengräber der Religion genannt worden sind von den Vertretern der Kirche. Er weiß, daß die Kirche den Religionsunterricht bisher von Anfang bis zu Ende nach seinem Umfang und nach seinem Inhalt und nach dem Maß des unkindlichen und erdrückenden Lernstoffes bestimmt hat, er weiß, daß ein Lehrer befürchten mußte seiner Stellung verlustig zu gehen, wenn er abwich von den Zwangsvorschriften des Kirchenregiments für den Religionsunterricht. Und heute noch stehen die Vertreter der Kirche auf keinem wesentlich andern Standpunkte. Der Leipziger Kirchenausschuß hat nicht das mindeste Recht, sich auf die nach Zahl und Einfluß kleinen kirchlichen Kreise zu berufen, die einer gründlichen Reform freundlich gegenüberstehen, denn seine Mitglieder, voran Superintendent Cordes, stehen auf orthodoxem Boden. Die Mitglieder des Leipziger Kirchenausschusses, die der Synode angehören haben den Ausführungen des Berichterstatters der Synode zugestimmt, der „die volle Kenntnis und das Bekenntnis mindestens der 3 ersten Hauptstücke des evangelisch-lutherischen Katechismus" als Ziel für die Volksschule fordert. Der Kirchenausschuß beruft sich auf die Entwicklung, die die Kirche durchgemacht hat, sie habe ja in der Reformation eine umfassende Erneuerung erlebt und sich weiter entwickelt. Die Synode ließ von einer Weiterentwicklung nichts erkennen. Die 3 Hauptstücke mit allen Dogmen von der Höllenfahrt bis zur Auferstehung des Fleisches sollen die Kinder der Volksschule nach den Beschlüssen der Synode kennen und bekennen. In der Tat kennzeichnet der Leipziger Kirchenausschuß mit der Berufung auf die Reformation seine Absichten am besten, das Kind des 20. Jahrhunderts soll heute noch so unterrichtet werden, wie das des 16. Jahrhunderts. Wo aber die Gemeinde der Denkenden von solchem rückständigen Beginnen sich abwendet, da versucht man mit Drohungen die Ablehnenden zu halten. Droht doch der Leipziger Kirchenausschuß mit dem Ausschluß von der Konfirmation, obwohl, wie schon allgemein bekannt geworden ist, die Geistlichen von der Durchführung dieses eigenartigen Zwangsmittels absehen mußten.

Die Eltern aber bitten wir, sich nicht irre machen zu lassen und weiter einzutreten für die kirchenfreie Schule, die Schule der Duldsamkeit, die Schule, die hinarbeitet auf die Erziehung eines einheitlichen Kulturbewußtseins, die es vermeidet, konfessionelle Gegensätze und die von ihnen bestimmten politischen Anschauungen in die Jugend hineinzutragen. Warmherzig, empfänglich, hingebend und hoffnungsfreudig wollen wir unsre Jugend erhalten, nicht aber sie vor ihrer geistigen Reife binden oder parteiisch abstempeln. Darum treten wir ein für die weltliche, d. h. nicht religionslose, sondern bekenntnisfreie Schule."

Waffensuche in Leipzig.

Zur Zeit werden in Leipzig die Wohnungen, Fabrikanlagen usw. von Polizeimannschaften nach Waffen durchsucht. Die Waffensuche erfolgt, wie uns vom Polizeiamt erklärt wird, auf Anforderung der Entente. Die Durchsuchung erfolgt in der Weise, daß einzelne Straßenzüge von den Polizeimannschaften abgesperrt werden. Bei der Aktion werden nur Polizeimanschaften verwendet. Man darf auf das Resultat der Waffensuche gespannt sein; vor allem darauf, ob es der Polizei gelingen wird, die Waffenlager der Gegenrevolution ausfindig zu machen.

Weihnachtsausstellungen für die Arbeiterschaft.

Im Gartensaal des Volkshauses hat eine großzügig angelegte Weihnachtsausstellung für die Arbeiterschaft Platz gefunden. Der gute Besuch des vorigen Sonntags bezeugte erfreulicherweise das große Verständnis, das diesem Unternehmen entgegengebracht wird. Für morgen Sonntag ist die Ausstellung von vormittags 11 bis abends 6 Uhr geöffnet. Für Erwachsene liegen sozialistische Schriften belehrender und unterhaltender Natur aus. Für Kinder von den kleinsten bis zu den reiferen ist eine reiche Auswahl sorgfältig geprüfter Bücher vorhanden. Besonders den Eltern ist ein Besuch dieser Ausstellung zu empfehlen, da sie Gelegenheit gibt, die Wahl einer Weihnachtsgabe zu erleichtern. Weiter ist für Spielzeug und künstlerischen Zimmerschmuck gesorgt.

Für die **Arbeiterschaft des Nordens** ist eine gleiche Ausstellung im kleinen Saale des Birkenschlößchens Wahren, Eingang Agnesstraße, eingerichtet. Auch sie konnte am vergangenen Sonntag einen starken Besuch aufweisen. Es ist zu erwarten, daß die Arbeiterschaft von diesen Ausstellungen Notiz nimmt und für gute Unterstützung sich bemüht. Kinder werden nur in Begleitung Erwachsener zugelassen.

Allgemeines Arbeiter-Bildungsinstitut Leipzig.

Arbeiter-Bildungsinstitut. Zu dem am Sonntag, dem 12. Dezember, vormittags 11 Uhr, in der Alberthalle stattfindenden 5. Sinfoniekonzert sind noch Karten an der Kasse zu haben.

Arbeiter-Bildungsinstitut.

L.-Mockau. 28. Volksschule. Morgen Sonntag, den 12. Dezember, von nachmittags 3 Uhr an, im Zeichensaal: **Ausstellung und Verkauf guter Jugendliteratur**; um 5 Uhr in der Aula: **Vortrag mit Lichtbildern** von Herrn Dir Hildebrandt vom Seminar für Handfertigkeitsunterricht und Vortrag über gute und schlechte Bücher durch ein Mitglied des Lehrerkollegiums.

Elternabende. 37. Volksschule (mit Volksschule 36a). Montag, den 13. Dezember, abends 7 Uhr, im Schulsaale: Erziehung auf der Straße. (Rechtsanwalt Hahnemann, Mitglied des Elternrats). — 40. Volksschule. Dienstag, den 14. Dezember, abends ½8 Uhr, im Schulsaale der ehemaligen Ratsfreischule: Ueber Berufsberatung (Lehrerin Settekorn). Auskünfte erteilen Fräulein Gebner und Herr Hesse, Beamte der Zentralstelle für Berufsberatung.

Die Inhaber von Ergänzungszuckerkarten mit der Geltungsdauer vom 13. Dezember 1920 bis zum 2. Januar 1921 erhalten zum Bezuge der Zulage von zwei Pfund Zucker in der zuständigen Kartenstelle gegen Abstempelung der Ergänzungskarte und Vorlegung der Haushaltkarte zwei weitere Ergänzungskarten. Die Ergänzungskarten für den angegebenen Versorgungsabschnitt dürfen also erst dann beim Händler eingelöst werden, nachdem die Kartenstelle die Zusatzkarten dazu ausgegeben hat.

Die Beamten protestieren. Im Zentraltheater findet am Sonntag, dem 12. Dezember, vormittags 10 Uhr, eine Protestversammlung des Deutschen Beamtenbundes statt, worauf wir an dieser Stelle hinweisen.

Kohlenausgabe für Arbeitslose. Montag, den 13. Dezember, von 9 bis 4 Uhr, Eilenburger Bahnhof: alle die Besteller, die ihre Kohlen vom 22. November ab angemeldet haben. Vorher Gutscheine abholen Gerberstraße 3, II. Stock, Zimmer 55, von 9 bis ½12 Uhr.

Der Arbeitslosenrat.

Städtische Fach- und Fortbildungsschule. Im Hinblick auf den starken Geschäftsgang vor dem Weihnachtsfeste ist in den gewerblichen Fortbildungsschulen der Schluß des Unterrichts auf den 11. Dezember festgesetzt.

Zeugen gesucht. Montag, den 6. Dezember, gegen 2 Uhr mittags, wurde eine ältere Frau Ecke Kaiser-Wilhelm-Straße und Steinstraße von einem Privatauto überfahren und schwer verletzt. Die betreffenden Zeugen, die am Tatort aussagten, der Unfall hätte nicht geschehen können, wenn das Auto gehalten hätte, werden von den Verwandten gebeten, ihre Adresse bei der Kriminalabteilung oder bei Frankfurter, Wurzner Straße 108, zu hinterlegen.

Kein Unterricht durch Kindergärtnerinnen. Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen soll auch, wenn sie geprüft sind, nicht die Erlaubnis zur Erteilung von Privatunterricht gewährt werden. Es war verlangt worden, dies wenigstens für die ersten drei Schuljahre zuzulassen. Der Minister für Volksbildung hat aber in einer Verfügung an das Provinzialschulkollegium in Berlin erklärt, daß bei der großen Anzahl der verfügbaren geprüften Lehrerinnen es wegen der Erteilung des Unterrichtserlaubnisscheines bei den Bestimmungen vom vorigen Jahre bleiben müsse und deshalb die Vergünstigung nicht gewährt werden kann.

ha. **Keine Zolluntersuchung mehr von Urnen mit Asche.** Urnen mit Asche aus der Feuerbestattung konnten nach den bestehenden Vorschriften bei dem Verbringen ins Ausland durch die Zollstellen auf ihren Inhalt untersucht werden. Mit Recht fühlten sich die Angehörigen in ihrem Gefühl dadurch verletzt. Im Einvernehmen mit dem Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/5 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

hat deshalb der Reichsminister der Finanzen bestimmt, daß solche Urnen ohne Prüfung des Inhalts und ohne Ausfuhrbewilligung ausgeführt werden dürfen, wenn ein Totenschein der Polizei oder der Bestattungsverwaltung beigebracht wird, daß tatsächlich in dem betreffenden Gefäß die irdischen Ueberreste einer namhaft aufgeführten Person enthalten sind. Die Bescheinigung ist zur Vermeidung wiederholter mißbräuchlicher Verwendung entweder von der Zollstelle zurückzubehalten oder auf Antrag nach amtlicher Kennzeichnung zurückzugeben. Der Minister weist ausdrücklich darauf hin, daß sich diese Vergünstigung nicht auf leere Behälter bezieht, die erst zur Ueberführung menschlicher Ueberreste benutzt werden sollen. Für diese wird nach wie vor eine Ausfuhrbewilligung und die Ausfuhrabgabe verlangt.

Eine Mieterversammlung der Lößniger Baugesellschaft findet morgen Sonntag, vormittags 11 Uhr, im Stern statt, um den Bericht über die Verhandlungen vor dem Mieteinigungsamt entgegenzunehmen.

Deutscher Arbeiter-Sängerbund, Gau Leipzig. Montag, den 13. Dezember 1920, abends 7 Uhr, Gauausschußsitzung im Volkshaus. Festsetzung der Generalversammlung. Pünktliches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Lebensmittelkalender für Montag, den 13. Dezember.

Für Haushaltungen.

Anmeldung. Kochmehl: abzugeben 18 E und K der Lebensmittelkarte, Reihe Q (125 Gramm).

Ausgabe. Grudekoks: Entnahme von Gutscheinen Gerberstraße 5, vorm. 8—1 Uhr, Buchstaben S—T.

Kohlenausgabe für Arbeitslose von 9—1 Uhr, Freiladebahnhof, Eutritzscher Straße, Kohlenhandlung Werner: Nr. 2836 bis 2948 und Nr. 2500—2700; Bayrischer Bahnhof, Matz & Co.: Nr. 1187—1368 und 500—800.

Für Händler.

Nährmittel für Kleinkinder und Schwangere: Warenentnahme.

Abholung von Büchsenmilch: Nr. 2101 bis Schluß des Berechtigungsausweises bei den bekanntgemachten Firmen.

Ausgabe von Auslandsschweinefleisch an Schwerkriegsbeschädigte. (Das sind nur solche, die 50 Prozent und mehr Militärrente beziehen.)

Montag, 13. Dezember, nachmittags 2—5 Uhr, Schlachthof, Schauamt II, Scharnhorststraße; Dienstag, 14. Dezember, nachmittags 2—5 Uhr, L.-Volkmarsdorf, Speiseanstalt, Ecke Torgauer Straße; Mittwoch, 15. Dezember, nachmittags 2—5 Uhr, Leipzig-Lindenau, Queckstraße 3, Erziehungsanstalt; Donnerstag, 16. Dezember, nachmittags 2—5 Uhr, L.-Gohlis, Mechlerstraße 1, Ratswache; Freitag, 17. Dezember, nachmittags 2—5 Uhr, Leipzig, Johannisplatz, Freibank; Sonnabend, 18. Dezember, vormittags 9—12 Uhr, Schlachthof (Schlußausgabe).

Jeder Schwerkriegsbeschädigte erhält 1 Pfund zum Preise von 7,50 Mk. Einschlagpapier ist mitzubringen. Außerdem muß Rentenausweis, ärztliches Zeugnis und städtischer Ausweis mit vorgelegt werden.

Veranstaltungen der Sozialistischen Proletarierjugend Groß-Leipzig.

Mitteilung der Kreisleitung. Montag: Kreisleitungssitzung im Bureau der Kreisleitung. Beginn 8 Uhr. Das Allgemeine Arbeiterbildungs-Institut veranstaltet gegenwärtig im Volkshaus eine Weihnachtsbücherausstellung; hier bietet sich Gelegenheit für die Weihnachtsfeiern in den einzelnen Ortsgruppen, gute Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Allen Ortsgruppen wird deshalb ein Besuch dieser Ausstellung aufs beste empfohlen. Die Ausstellung ist geöffnet Sonntag, den 12. und 19. Dezember.

Mitteilung des Kreiskassierers. Alle Ortsgruppen haben umgehend Theaterkarten abzurechnen.

Alt-Leipzig. Heim: Leipzig, Braustraße 17. Sonntag, 4 Uhr: Spielabend; 7 Uhr: Literarischer Abend. Hermann Löns. Dienstag: Fragezetteldiskussion. Freitag, 8 Uhr: Vortrag des Genossen Bauer-Leutzsch über: Trennung von Kirche und Staat. — **Böhlitz-Ehrenberg.** Heim: Schule, Zeichensaal. Sonntag: Brudervereinsbesuch. Treffen 2 Uhr am Wiesenweg. Mittwoch: Fragezetteldiskussion. Donnerstag, ½8 Uhr: Bezirksversammlung im Lindenauer Heim, Schule, Demmeringstraße. — **L.-Connewitz.** Heim: 7. Volksschule, Bornaische Straße 104. Sonntag: Treffen am Kreuz zum Museumsbesuch. Donnerstag: Mitgliederversammlung. — **L.-Dösen.** Heim: Johannisburg, Leinestraße. Sonntag: Spielen. Mittwoch: Diskussion. — **L.-Eutritzsch.** Heim: Schule, Theresienstraße. Sonntag: Abmarsch ½3 Uhr vom Markt zum Besuch der Bücherausstellung in Wahren; anschließend Brudervereinsbesuch nach Alt-Leipzig. Mittwoch, ½8 Uhr: Diskussions- und Leseabend. — **Großzschocher-Windorf.** Heim: Schule in Großzschocher, Hauptstraße 18. Sonntag: Heimabend. Donnerstag: Diskussion. — **L.-Kleinzschocher.** Heim: Gießerstraße 85, Hinterhaus. Sonntag, 4 Uhr: Zusammenkunft im Jugendheim. Mittwoch: Diskussions- und Liederübungsabend. Beginn 7 Uhr. Freitag: Probe in Großzschocher zur Massenszene. — **Leutzsch.** Alle Leutzscher Genossen und Genossinnen, die auf dem Hallenser Programm stehen, treffen sich Sonntag im Lindenauer Heim. — **L.-Lindenau.** Heim: 44. Volksschule, Demmeringstraße. Sonnabend: Funktionärsitzung, Zimmer 9. Beginn 7 Uhr. Sonntag: Dichterabend. Hebbel. Beginn 7 Uhr. Das Heim ist von 4 Uhr an geöffnet. Dienstag: Vortrag vom Genossen Scheller über Rußland. Donnerstag, ½8 Uhr: Bezirksversammlung im Heim. — **Lindenthal.** Heim: Schule. Sonntag: Spielen. Mittwoch: Mitgliederversammlung. — **L.-Möckern.** Heim: Restaurant Carolabad, Mecklenburgstr. 10. Sonntag: Besuch des Stadtgeschichtlichen Museums. Abmarsch ½10 Uhr vom Heim. Abends 5 Uhr Heimabend. Mittwoch: Vorstandssitzung. 7 Uhr im Heim. Donnerstag: Vortrag über das Buch, sein Wert und Werden. Referent Genosse Fritz Kühn. — **L.-Plockau.** Heim: 23. Volksschule, Dreisestraße 4. Sonntag: Besuch der Bücherausstellung in der Schulaula. Treffen 3 Uhr. Um 8 Uhr: Lichtbildervortrag daselbst. Mittwoch: Vortrag. Beginn 7 Uhr. — **L.-Ost.** Heim: Silberpappel, L.-Reudnitz, Kirchstr. 17. Sonnabend: Alle Verwaltungspersonen treffen sich 7 Uhr am Markt. Sonntag, 10 Uhr: Treffen zum Brudervereinsbesuch. Mittwoch: Vortrag vom Genossen Klose. — **Paunsdorf.** Heim: Schule Paunsdorf, Schulstraße. Sonntag: Zusammenkunft im Heim. Mittwoch: Mitgliederversammlung. — **L.-Plagwitz-Schleußig.** Heim: Plagwitz, Nonnenstraße 56, Restaurant Kamerun. Sonntag, früh ½10 Uhr: Treffen am Heim zum Besuch des Grassimuseums. Abends 6 Uhr: Märchenabend. Donnerstag: Bezirksversammlung, im Lindenauer Heim. — **L.-Schönefeld.** Heim: Dimpfelstraße 17, Hof. Sonntag: Brudervereinsbesuch nach Lindenau. Treffen ½5 Uhr im Heim. Dienstag: Treffen ½7 Uhr am Schmuckplatz zum Lichtbildervortrag „Der Mensch der Urzeit". Donnerstag: Liederübungsabend. Beginn 8 Uhr. Liederbücher mitbringen. — **Sommerfeld-Engelsdorf.** Heim: Restaurant Albertgarten, Sommerfeld. Sonntag: Vereinsabend. Mittwoch: Diskussion. — **L.-Stötteritz.** Sonntag, 3 Uhr: Probe und Heimabend. Mittwoch, 7 Uhr. Nähabend für unsere Genossinnen. Donnerstag: Fragezetteldiskussion. — **Schleußig.** Heim: Schule. Sonntag ½3 Uhr: Besuch nach Wahren. Treffen an der Mühle. Mittwoch, 8 Uhr: Vortrag. — **L.-Thonberg.** Heim: Restaurant „Alte Nr. 1", Reitzenhainer Str. 2. Sonntag, 4 Uhr: Vorstandssitzung. 6 Uhr: Heimabend. Donnerstag: Vortrag. Jugend und Militarismus. Ref. Genosse Springer. Anfang 7 Uhr. — **Wahren.** Sonntag, nachm. 5 Uhr: Heimabend. Dienstag, ½8 Uhr: Diskussionsabend über Materialistische Geschichtsauffassung. — **Bezirk Westen 1.** Donnerstag: Bezirksversammlung im Lindenauer Heim. Beginn ½8 Uhr. — **Bezirk Süd-Ost:** Dienstag, ½8 Uhr: Arbeitsgemeinschaft.

Polizeinachrichten.

Raubüberfälle in Leipzig.

P. Am 10. d. M. nach 12 Uhr vormittags wurde der 18. Polizeiwache mitgeteilt, daß im Grundstück L.-Gohlis, Ulrichstraße 6, eine ältere Dame um Hilfe geschrien habe. Der sofort dorthin entsandte Beamte traf die 57jährige Ehefrau eines hiesigen Großkaufmanns aus dem Westviertel in vollkommen erschöpften Zustande und aus dem Munde blutend an, die auf der Wache erst nach einer längeren Zeit folgendes angeben konnte: Kurz nach 11 Uhr vormittags ist in ihrer Wohnung ein Mann erschienen, hat sich ihr als Arzt Dr. Schmidt vorgestellt, auch den Eindruck eines gebildeten Mannes gemacht, und ihr mitgeteilt, daß ihr Ehemann auf einer Autofahrt, die er in Begleitung eines Doktors und des Kommerzienrats Augustin unternommen habe, bei dem Zusammenstoß mit einem Geschirr schwer verunglückt und einstweilen in der Ulrichstraße Nr. 6 untergebracht sei; er habe beide Beine gebrochen. Die zu Tode erschrockene Ehefrau des angeblich Verunglückten ist daraufhin sofort in einer Autodroschke, die vor ihrem Hause hielt, und in der der angebliche Dr. Schmidt angekommen war, mit diesem nach Gohlis zu gefahren. In der Nähe des Nordplatzes ließ er halten, entließ den Autoführer und erklärte seiner Begleiterin, daß er bereits einen anderen namhaften Arzt telephonisch bestellt habe, den der Autoführer holen sollte; ein dritter Arzt sei schon zur Stelle. Beide gingen dann bis zur Ulrichstraße zu Fuß. Im Hause Nr. 6 öffnete der Unbekannte die Tür zu einem zurzeit unbenutzten Erdgeschoßraume und veranlaßte die Dame einstweilen dort einzutreten mit dem Bemerken, er wolle sich zunächst erkundigen, ob sie ihren schwerverletzten Ehemann sprechen könne. Dieses Ansinnen lehnte jene ab, als sie darin zwei ihr verdächtig erscheinende Männer bemerkte. Bei seinem Wiedererscheinen erklärte der angebliche Dr. Schmidt, Geheimrat Payer sei gerade bei ihrem Manne, versuchte erneut, seine Begleiterin zum Eintritt in den Erdgeschoßraum zu bewegen, was von ihr jedoch wiederum abgelehnt wurde. Darauf machte jener ihr den Vorschlag, daß er selbst einen weiteren Arzt, der, wie die Dame gesprächsweise erwähnt hatte, mit ihr nahe verwandt ist, telephonisch herbeiholen wolle. Er begab sich dazu in den erwähnten Souterrainraum und erschien nach kurzer Zeit wieder mit der Nachricht, daß sie selbst an das Telephon kommen möchte, da ihr Verwandter sie zu sprechen wünsche. Die zu Tode geängstigte Frau überwand daraufhin ihre Bedenken, betrat den Souterrain und wurde, als der angebliche Dr. Schmidt die Tür hinter ihr verschlossen hatte, sofort von ihm und den beiden anderen Raubgesellen, als die sie sich nun entpuppten, gepackt und am Halse gewürgt. In ihrer Todesangst schrie die Ueberfallene, die ihr starker Pelzkragen einigermaßen gegen die Zugriffe der Räuber schützte, laut um Hilfe, worauf die beiden Komplizen entflohen, während der angebliche Dr. Schmidt sie mit der einen Hand fest umschlang und ihr die rechte Hand in den Mund stieß. Die Ueberfallene hat daraufhin mit solcher Macht zugebissen, daß ihr ein Vorderzahn abbrach und den Räuber vermutlich erheblich an den Fingern verletzte. Infolgedessen ließ auch der dritte Räuber von ihr ab und flüchtete, wobei er die Tür hinter sich einklinkte, durch ein Fenster rief die völlig erschöpfte Frau Hilfe herbei. Wie die sofortigen Ermittelungen ergeben haben, ist dieser Ueberfall, bei dem es offenbar auf die Ausraubung der den wohlhabenden Ständen angehörenden Dame abgesehen war, schon seit geraumer Zeit vorbereitet gewesen. Der angebliche Dr. Schmidt hat unter dem Namen Hermann die mehrfach erwähnten Souterrainräume schon vor etwa 14 Tagen angeblich für eine Chemnitzer Maschinenfirma auf 2 Wochen gemietet und mit einem ansehnlichen Betrage sofort bezahlt. Der Führer der Räuberbande wird beschrieben als nicht unter 45 Jahre alt, 1,75 m groß, schlank, mit kurzgeschnittenem Schnurrbart, dieser, wie das Kopfhaar, grau meliert, blasses fahles Gesicht und als mit dunklen Ueberzieher, dunklen Hose, dunklem weichem Filzhut, schwarzen Schnürschuhen schwarzen Selbstbinder, in dem eine Krawattennadel mit einem Stein oder einer Perle steckte, sowie dunklen Handschuhen bekleidet gewesen. Einer seiner beiden jugendlichen Komplizen soll etwa 1,60 Meter groß sein und einen stechenden Blick haben. Weitere Angaben über ihn und den dritten Raubgesellen konnte die Überfallene nicht machen. Die Kriminalpolizei bittet alle Personen, die irgendeinen Anhalt zur Ermittlung der Räuber geben können, insbesondere auch den Kraftwagenführer, der die Fahrt nach der Gegend des Nordplatzes ausgeführt hat, sich sofort bei der Kriminalpolizei zu melden. Von dem Ehemann der Überfallenen sind auf die Ermittlung der Täter 3000 Mark Belohnung ausgesetzt worden.

Am 9. d. Mts., vormittags kurz nach 10 Uhr erschien ein junger Mann in einem Trödlergeschäft in der Seeburgstraße, nachdem er bereits am Nachmittag vorher schon einmal daselbst vorgesprochen hatte, suchte sich für etwa 1000 Mark Kleidungsstücke aus und ließ sich diese einpacken. Plötzlich zog er einen Revolver hervor und bedrohte damit den Geschäftsinhaber und dessen Ehefrau mit den Worten: „Hände hoch!" Der beherzte Geschäftsmann ließ sich aber dadurch nicht einschüchtern, stürzte sich vielmehr auf den frechen Burschen und versuchte ihm den Revolver zu entwinden. Auf die lauten Hilferufe der Ehefrau eilte ein Passant hinzu, und es gelang mit dessen Hilfe dem Geschäftsinhaber, den Räuber zu überwältigen und der Polizei zu übergeben. In ihm wurde ein 22jähriger, zur Zeit wohnungsloser Müllergeselle von hier festgestellt. Der Festgenommene ist völlig mittellos, will erst seit einigen Tagen in Leipzig weilen und sich vorher in der Tschecho-Slowakei aufgehalten haben. Der Wunsch, sich neu einzukleiden, will ihn auf den Gedanken gebracht haben, sich das dazu Nötige mit Gewalt zu verschaffen.

Am Abend zuvor haben in L.-Schönefeld zwei junge Burschen eine 70jährige Gemeindevorstands-Witwe überfallen. Die Ueberfallene war abends kurz nach 8 Uhr dabei, ihr Haus zu verlassen, um ihren Hund auf die Straße zu führen, als plötzlich zwei Unbekannte auf sie zutraten und sie zu Boden warfen. Ehe es dem einen der Burschen möglich war, der Frau seine Mütze in den Mund zu stopfen, gelang es jener, die von den Räubern zugeworfene Haustür etwas zu öffnen und um Hilfe zu schreien. Da die beiden Raubgesellen ihren Plan vereitelt sahen, liefen sie unter Zurücklassung ihrer Mützen eiligst davon. Die eine dieser, eine sogenannte blaue Schiffermütze, mit Schild und ledernem Strumriemen, trägt im Deckel innen einen aufgenähten Stoffzettel, in Form eines verschobenen Vierecks, mit dem Aufdruck „Ernst Gierisch, Zwickau", während die andere, eine schmutziggraue Sportmütze, mit einem Stoffknopf auf der Mitte des Deckels, keine besonderen Merkmale aufweist. Beide Mützen sind stark abgetragen. Die Täter sind etwa 21 bis 23 Jahre alt, ungefähr 1,75 Meter bezw. 1,68 Meter groß, einer war mit grauer Joppe und Gammaschen bekleidet. Wer über die Burschen Auskunft geben kann, tue dies recht bald bei der Kriminalabteilung, wo die Mützen zur Ansicht ausliegen, oder der nächsten Polizeiwache.

Am 9. d. M., abends gegen ½12 Uhr, ist ein auswärtiger Händler hier das Opfer eines anscheinend von langer Hand vorbereiteten Raubüberfalls geworden. Nach den Angaben des Ueberfallenen ist am 3. oder 4. d. M. in seinem Geschäft ein unbekannter Mann erschienen, der sich Schreiner aus Leipzig genannt und ihm Muster von alten Wollstrümpfen vorgelegt hat. Es ist aber kein Geschäft zustande gekommen. Verabredungsgemäß hat der auswärtige Händler dann am 9., nachmittags, von dem angeblichen Schreiner ein telegraphisches Angebot und eine Bestellung für denselben Tag nach Leipzig in ein bestimmtes Lokal erhalten, der er sofort Folge geleistet hat. Er ist gegen 6 Uhr nachm. auf dem hiesigen Hauptbahnhofe angekommen und vor dem Hotel von einer unbekannten Frauensperson angesprochen worden, mit der er im Verlaufe des Gesprächs ein Stelldichein im Hauptbahnhofe verabredet hat. Nachdem er im Hotel bis gegen 9 Uhr vergeblich auf den angeblichen Schreiner gewartet hat, hat er die Frauensperson aufgesucht und ist mit ihr nach dem Besuche eines in der Nähe des Bahnhofs gelegenen Kaffeehauses in der zwölften Abendstunde mit der Straßenbahn, Linie 16, nach L.-Eutritzsch gefahren. Nach Verlassen der Straßenbahn sind beide noch ein Stück gelaufen und schließlich in eine sehr einsame Gegend gekommen (gemeint ist vermutlich der Tauchaer Weg). Hier sind dem Fremden nach seiner weiteren Darstellung zwei Männer entgegengekommen, die ihn gepackt, zu Boden geworfen und ihm seine Brieftasche mit 8200 Mk. in Fünfzigmarkscheinen entrissen haben. Darauf haben die beiden Männer die Flucht ergriffen und auch die Frauensperson ist verschwunden gewesen. In dem einen der Räuber will der Ueberfallene bestimmt den angeblichen Schreiner wiedererkannt haben. Es ist hiernach anzunehmen, daß die Frauensperson mit den Räubern gemeinsame Sache gemacht und ihnen ihr Opfer zugeführt hat. Die Frauensperson wird beschrieben als ungefähr 30 Jahre alt, 1,65 Meter groß, mit rundem, blassem, etwas aufgeschwemmtem Gesicht, dunklem Haar und bekleidet mit blauem Kleid, blauem Tuchmantel und dunklem Samthut mit schwarzer Feder. Der angebliche Schreiner ist 25 bis 30 Jahre alt, etwa 1,75 Meter groß, hager, mit gesundfarbigem Gesicht und starkem, schwarzem, nach oben gedrehtem Schnurrbart. Bemerkt wird noch, daß die Brieftasche außer dem Gelde noch eine Legitimationskarte auf den Namen „Winkler" sowie Geschäftspapiere enthielt. Wer Angaben machen kann, die zur Ermittlung der Räuberbande führen können, melde sich sofort bei der Kriminalabteilung oder der nächsten Wache.

Aus der Umgebung.

Rötha. Eine Elternversammlung findet am Dienstag, dem 14. d. M., abends ½8 Uhr, in Stadt Leipzig statt. Herr Schulleiter Billhardt aus Leipzig, ein Röthaer Kind, wird über das Thema: Wie entscheide ich mich in der Frage des Religionsunterrichts? sprechen. Alle Eltern müssen erscheinen.

b. **Böhlitz-Ehrenberg.** Zwei Jahre Erwerbslosenfürsorge. Während die Zahl der Erwerbslosen in der Gemeinde bis zum 14. Dezember 1918 nur 35 betrug, war sie schon am 1. Januar 1919 bereits auf 271 gestiegen. Ihren Höchststand erreichte sie am 8. Februar 1919 mit 484. Der niedrigste Stand der Ziffer der Arbeitslosen war von März bis Mai 1920 zu verzeichnen; es wurden nur 32 bis 45 Erwerbslose kontrolliert. Am 31. Juli 1920 war die Zahl bereits wieder auf 215 (155 männliche und 60 weibliche) gestiegen. In der ersten Woche des November 1920 wurde an 148 und in der letzten Woche an 125 Personen Hauptunterstützung gewährt. Seit ihrem Beginn bis Ende November 1920 hat die Erwerbslosenfürsorge an Unterstützungsgeldern einen Betrag von 708 030,52 Mk. erfordert. (Die besonderen örtlichen und einmaligen Beihilfen an Erwerbslose sowie die Verwaltungskosten sind in dieser Summe nicht mit enthalten.) Von den Aufwendungen trägt das Reich sechs Zwölftel, der Staat vier Zwölftel und die Gemeinde zwei Zwölftel, so daß letztere 118 010,08 Mark beizutragen hat. Außerdem wurde von der Gemeinde für Notstandsarbeiten der Betrag von 126 556,79 Mk. aufgewendet. Im November 1920 wurden an Vollerwerbslose 39 658 Mk. und an Teilerwerbslose (Kurzarbeiter) 3995 Mk. ausgezahlt. Die Krankenversicherungsbeiträge für die Erwerbslosen belaufen sich auf monatlich 2000 bis 2500 Mk.

n. **Großdeuben.** Gemeinderatsbericht. Die Besteuerung der Mindesteinkommen wurde in 1. Lesung beschlossen. Von der Steuer befreit bleiben Verheiratete mit Kindern mit einem Gesamteinkommen bis 15 000 Mk. Die von Dr. Anhoeck in einem Schreiben angeregte Errichtung eines Freibades soll nach Kräften gefördert werden. Der Beitritt zum Landgemeindetag, wie auch zur Versicherung wegen Aufruhrschäden wurde abgelehnt, befürwortet wurde das Gesuch des Konsumvereins Leipzig-Dölitz um Erlaubnis zum Verkauf von Alkohol in Flaschen durch die Geschäftsstelle Großdeuben. Es soll nochmals versucht werden, die Umbezirkung der Gemeinde in den Bereich des Finanzamts Leipzig zu erreichen. Das Anerbieten des Baumeisters Brinker, sich unentgeltlich an die Berechnung der Zinsen in der Girokasse zu beteiligen, wurde mit Dank angenommen. Gemeindevorstand Scheithauer ist vom 2. bis 21. Dezember beurlaubt. Stellvertreter ist der Gemeindeälteste Artur Berger.

ng. **Zwenkau.** Schulvorstandssitzung. Zufolge einer Eingabe der Lehrerschaft, die sich auf eine Verfügung stützt, erhalten die Lehrer neben dem Fahrgeld zweiter Klasse eine Entschädigung von 20 Mk., Hilfslehrer eine solche von 15 Mk. für die Teilnahme an amtlichen Versammlungen. Beträgt die Ortsabwesenheit nicht mehr als 6 Stunden, so reduzieren sich die Sätze um die Hälfte. Macht sich Uebernachtung nötig, so werden noch 20 bezw. 10 Mk. mehr gewährt. — Die sich längst als erforderlich erwiesene Anstellung eines Schularztes wurde einstimmig gutgeheißen. Die Dienstanweisung für den Schularzt wurde unverändert angenommen. Als Schularzt gewählt wurde Herr Dr. Mörbitz. — Zur Erteilung des Religionsunterrichts in der Schule haben sich drei Lehrer und die beiden Geistlichen bereit erklärt. Diese Lehrkräfte sind indessen unzureichend. 20 Stunden sind noch unbesetzt. Dem Kirchenvorstand, der sich in einer Zuschrift an den Schulvorstand um baldigste Wiedereinführung des Religionsunterrichts bemüht, soll mitgeteilt werden, daß es an den nötigen Lehrkräften mangelt und infolgedessen an dem jetzigen Zustand festgehalten werden muß. — Dem Turnverein Zwenkau und dem Turnverein Germania, die die Schulturnhalle gegen eine Gebühr bereits benutzen, soll die Halle unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden, soweit hiesige Einwohner und Kinder in Frage kommen. Für Auswärtige muß eine Gebühr von 10 Pfg. pro Mitglied und Jahresdoppelstunde entrichtet werden. Unter den gleichen Bedingungen wurde dem Stenographenverein die Weiterbenutzung der bereits innegehabten Schulstube gewährt. — Die berufliche Gliederung der Fortbildungsschule ist ein erstrebenswertes Ziel. Sie läßt sich aber wegen der Zerrissenheit der Berufe in unsrer Stadt schwer durchführen. Die Lehrerschaft, die sich nach dieser Richtung hin noch besonders ausbilden muß, schlägt vier Klassen vor. Von Ostern 1921 ab soll mit der Einführung einer Klasse ein Versuch unternommen werden. Inzwischen sollen Erkundigungen eingezogen werden, ob das Ministerium Fortbildungsschullehrer stellt. Einen Zweckverband mit den Nachbargemeinden zu gründen, erachtet man deshalb nicht für ratsam, weil die Zahl der ungelernten Berufen nachgehenden Schüler zu hoch würde. — Ein Gesuch um Befreiung vom Fortbildungsschulunterricht wurde abgelehnt.

Briefkasten der Redaktion.

K. G. Z. 100. Nur wenn ein Verlöbnis bestand. 1 Mark Parteikasse.

M. W. 100. 1 und 2. Die Entscheidung des Mieteinigungsamtes ist maßgebend. Richten Sie sich nach ihr. 3. In Sachsen gibt es darüber keine bestimmten Vorschriften. 4. Nein.

B. S., Jonasstraße. Wenden Sie sich an das Versicherungsamt.

B. W. Sie können von uns Material erhalten. Besuchen Sie uns. 2 Mk. Parteikasse.

Fernsprechanschlüsse der Leipziger Gewerkschaften.

(Gewerkschaftshaus, Gerberstraße 1 (Hotel Viktoria)

Telephon-Nummern: 3423, 6197, 6497, 7514, 7769, 10027, 12589, 12720, 13503, 16190.

Im Gewerkschaftshaus befindet sich eine Telephonzentrale. Bei Anruf einer der vorstehenden Nummern verbindet die Zentrale mit folgenden Abteilungen der Gewerkschaften:

Gewerkschaftskartell.	
Vorsitzender	Zimmer 98
Kasse u. Kartellangelegenheiten	„ 90
Abteilung Betriebsräte	„ 101
Zentral. Arbeiterfeiertagssekretariat	„ 102
Bauarbeiterverband.	
Tarifangelegenheiten	„ 85
Kasse	„ 86
Expedition	„ 87
Brauereiarbeiterverband	„ 50
Eisenbahnerverband	
Expedition und Kasse	„ 1
Auskunft	„ 2
Vorstand	„ 9
Fabrikarbeiterverband	
Betriebsangelegenheiten	„ 3
Chemische Industrie	„ 4
Kasse	„ 5
Expedition	„ 5
Fleischerverband	„ 57
Friseurverband	„ 69
Gärtnerverband	„ 100
Gemeinde- und Staatsarbeiterverband	
Gauleitung	Zimmer 47
Holzarbeiterverband	
Gauleitung	„ 68
Auskunft und Betriebsangelegenheiten	„ 20
Bevollmächtigter	„ 24
Malerverband	„ 80
Maschinisten- und Heizerverband	„ 108
Sattler- und Portefeuillerverband	„ 84
Textilarbeiterverband	
Expedition und Kasse	„ 32
Tarifangelegenheiten	„ 41
Transportarbeiterverband	
Handelsgewerbe und Post	„ 19
Geschäftsführer u. Transportgewerbe	„ 20
Kasse, Expedition und Straßenbahn	„ 21
Zimmererverband	„ 79

Außerdem sind zu erreichen:

Bäckerverband, Reiger Str. 32 (Volkshaus)	Tel. 11030	**Lithographen- und Steindruckerverband,** Gerberstr. 1	Tel. 2709
Bekleidungsarbeiterverband Braustraße 17	Tel. 13037	**Metallarbeiterverband** Reiger Str. 32 (Volkshaus)	Tel. 6384
Buchbinderverband Tauchaer Straße 19/21	Tel. 10120	**Musikerverband,** Eidonienstraße 49	Tel. 14432
Buchdruckerverband Brüderstraße 9	Tel. 1280	**Die Nahrungsmittelverbände** Gerberstraße 1	Tel. 7589
Eisenbahnerverband Wahren	Tel. 13891	**Verband graph. Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen,** Tauchaer Straße 19/21	Tel. 7517
Gastwirtsgehilfenverband Albertstraße 50	Tel. 7653	**Zentralverb. d. Angestellten** Braustraße 17	Tel. 10077, 10078
Gemeinde- u. Staatsarbeiterverband, Reiger Straße 32 (Volkshaus)	Tel. 12120	**Internationale Artistenloge:** Simonstraße 21	Tel. 3654

Afa-Verbände:

Allgem. Verband der deutschen Bankangestellten, Brühl 21 Tel. 3207	**Bund der techn. Angestellten und Beamten,** Burgstr. 14 Tel. 12767

Deutscher Werkmeisterverband, Inselstraße 5, Tel. 7597

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/6 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Leipziger Volkszeitung

Feuilleton

Donnerstag, 11. Dezember 1920

Jimmie Higgins

31] Von Upton Sinclair.

IV

Jimmie folgte langsam nach. Er hörte Lärm vor dem Hause, aus dem Innern drang ein Schrei. Der kleine Farmarbeiter wußte nicht recht, was er anfangen solle; schließlich eilte er ins Haus. Er fand dort die schöne Dame mit aufgelöstem nassem Haar und tränenüberströmtem Gesicht auf den Knien vor dem Manne liegend, der Jimmie vom Automobil aus angerufen hatte. Sie hielt beide Hände in seinem Rock verkrampft, hielt ihn so fest, daß er sie, als er sich bewegte, über den Fußboden schleifte. „Paul," — schrie sie — „Was wirst du tun?"

„Schweig! Schweig!" befahl der Mann. Er war jung, hochgewachsen und schön; sein Gesicht drückte leidenschaftliche Entschlossenheit aus, die Lippen waren zusammengepreßt, wie die eines Menschen, der in Schlacht und Tod zieht. „Sprich!" schluchzte die Frau immer wieder, bis er schließlich sagte: „Ich werde ihn nicht töten, doch soll er eine Lektion erhalten."

„Paul, Paul, hab Erbarmen!" — weinte die Frau auf; sie fuhr fort, ihn zu bitten, zu beschwören; Jimmie war noch nie Zeuge einer solchen Verzweiflung gewesen. „Es war nicht seine Schuld, Paul, war meine. Ich wollte es. O, um Christi Willen. Du treibst mich in den Wahnsinn!" Sie stöhnte, flehte, schluchzte, bis ihr Atem versagte, und da der Mann versuchte, seine Hände freizumachen, klammerte sie sich noch fester und ließ sich nicht abschütteln.

„Du wirst mich nicht erweichen, Helen" — sagte er. — Bilde dir das nicht ein."

„Ich sage dir, es war meine Schuld. Ich bin mit ihm durchgegangen."

„Gut" — entgegnete der Mann grimmig — „ich werde dafür sorgen, daß keine verheiratete Frau mehr mit ihm durchgeht."

Sie schrie und tobte noch lauter denn zuvor, bis zwei andre Männer das Zimmer betraten. „Joe" — sagte Paul zu dem einen — „bring sie ins Automobil und sorge dafür, daß sie dort bleibt. Laß sie nicht um Hilfe rufen; wenn jemand vorbeikommt, halte ihr den Mund zu."

„Paul, du bist ein Teufel!" gellte die Frauenstimme — „ich werde dich dafür töten."

„Meinetwegen, mir liegt nichts am Leben. Doch habe ich vorher noch etwas zu tun." Er ließ seine Hände los, und sein bitterer Zorn verlieh den andern Männern die nötige Entschlossenheit. Sie trugen die halb ohnmächtige Frau aus dem Zimmer.

Jimmie Higgins war während dieser Szene zu Stein erstarrt. Lizzie kauerte halbtot vor Angst in einer Zimmerecke. Der Mann wandte sich ihnen zu: „Gute Leute — sagte er — „überlaßt mir dies Zimmer für eine halbe Stunde. Wir sind bereit, dafür zu zahlen, soviel zu zahlen, wie das ganze Haus wert ist."

„Wa—a—s wollen Sie tun?" stammelte Jimmie.

„Einem jungen Mann von vernachlässigter Erziehung, die Grundlehren der Moral beibringen." Diese Antwort gab Jimmie keinerlei Aufklärung, doch wagte er kein weiteres Wort. Noch nie hatte er einen Menschen gesehen, der einen derartigen Eindruck unbesiegbarer Kraft erweckte, wie dieser Mann. Er glich wahrlich einem übernatürlichen Wesen, erschreckend, von Zornesblitzen eingehüllt.

Die Tür öffnete sich, Lacen Granitch, Fesseln an den Händen, wurde von zwei Männern hereingeführt. Von all den schrecklichen Anblicken dieser unheimlichen Nacht war das Gesicht des jungen Herrn der Empire-Fabrik der allerschrecklichste. Es war grün, tatsächlich grün. Lacen Granitchs Knie zitterten derart, daß er zusammenzubrechen drohte, seine dunklen Augen glichen denen eines in die Falle geratenen Tieres.

Ein andrer Mann trat ein, zwei schwarze Kassetten in der Hand. Er öffnete die eine, entnahm ihr ein Instrument, von dem Drähte herabhingen, hing es an einen Haken in der Wand, drückte auf einen Knopf. Helles, weißes Licht erfüllte das Zimmer. Der Mann, den die Dame „Raul" genannt hatte, wandte sich abermals an Jimmie und seine Frau: „Sie können die Lampe fortnehmen. Bitte, gehen Sie jetzt ins andre Zimmer und bleiben Sie dort, bis man Sie ruft."

„Wa—a—s werden Sie tun?" — wagte Jimmie noch einmal zu stammeln. Der andre jedoch gebot ihnen von neuem, sich in die andre Stube zu verfügen und dort zu warten. Alles sei in Ordnung, sie würden für alles reichlich entlohnt werden. Es blieb nichts übrig, als zu gehorchen; eine Einmischung war unmöglich auch an Fortlaufen nicht zu denken, da das Haus umstellt war.

(Fortsetzung folgt.)

Führung durchs Bildermuseum.

Von Dr. A. Suhl.

III.

Leibl.

Im selben Jahre 1898, da Pissaro an seinem Fenster in Paris stand und auf den weiten, dunstigen, lebenerfüllten Boulevard der Weltstadt einen Blick farbenblühender Heiterkeit sandte, hockte in einem weltvergessenen oberbayrischen Dorfe Wilhelm Leibl vor seinen Bauernmodellen, biß sich nach seiner schweren Art in ihren Anblick fest und rang sich in seiner Einsamkeit Werke ab, die, wie sehr wenigen in Deutschland sonst, sich getrost neben den Meisterschöpfungen der großen Franzosen sehen lassen dürfen. Wir brauchen in unserm Museum nur einige Schritte von dem köstlichen Pariser Bilde weiter zu wandern und stehen vor einem Leibl, der den Vergleich mit ihm nicht nur aushält, sondern es sogar übertrifft. — Nun, ich zweifle nicht, daß ihr so ziemlich alle auf die „Spinnerin" zusteuert und glaubt, von diesem Bilde Leibls in unsrer Galerie ist die Rede. Ich meine aber ein andres: das kleine am Rande, eine „Studie", vielleicht nicht einmal ganz „fertig", vom Jahre 1898: „In Erwartung". Die „Spinnerin" zeigt schon zu viel von der Gefahr Leibls, zu wenig von seinen Vorzügen, kann neben jenem Pissaro nicht bestehen. Nein, das unscheinbare, kleine wollen wir anschauen! So unscheinbar, unbeachtet in einer Ecke hing es auch in Zürich, als auf eine — einzigartige — Ausstellung neuerer französischer Kunst die deutsche Propaganda eine — nicht ebenbürtige — der deutschen veranstaltete. Aber, als ich meine Freunde, nachdem sie die ganze Ausstellung durchwandert hatten, auf das Bildchen aufmerksam machte und sie davorstanden, da kams über sie und sie wurden Feuer und Flamme: „Das ist ja das beste der ganzen Ausstellung!"

Wodurch ist dies Bild so bedeutend? So ohne weiteres wird das nicht jeder einsehen. Der kleine Leibl ist da z. B. unter Thoma's aufgehängt (die Kunstgeschichtler haben sich ja dran gewöhnt, automatisch nach Leibl Thoma zu sagen), über der „Erwartung" sehen wir ein Thomasches „Meerwunder", nackte Wasserkerle heben einen kleinen Knirps in die Höhe. Ja, das ist höchst amüsant, das Wasser und der Himmel höchst blau, und die Männer höchst fleischfarben. Auf dem kleinen Leibl passiert nichts Amüsantes. Eine recht nüchterne Kammerwand mit einem Fensterchen drin „passiert" und ein sitzendes Bauernmädchen im Profil davor. Das ist auch alles. Nun sind wir aber nicht mehr so unerfahren, jetzt gleich gelangweilt weiterzulaufen. Wir wollens jedenfalls erst mal von nahem versuchen. Was sehen wir? Kleine, sorgsame und doch schmelzende Pinselstriche mauern gleichsam das Bild. Und bei jedem Strich „passiert" etwas. Wie ganz anders als Thoma's Ausmalen! Was da eine nüchterne Wand schien — eine fast leere, einfache Wandfläche! — das entpuppt sich als ein wahres Konzert, eine ganz kühle, herrliche Musik aus bläulichen Tönen, die leuchten, wie in der Dämmerung da alle Farben langsam vergehen, das Blau aber tief herauswächst und leuchtet im grauen Dunkel. Mit welcher unbegreiflichen Intensität werden alle Abstufungen herausgefühlt, eine ganze Skalenreihe von Harmonien in der empfindenden Gestaltung dieser Wand durchlaufen, die „Wand" aufgelöst in Empfindungen! Das ist ja erregendes Drama; und ganz still dabei; ungreifbar. — „Du lieber Gott, was kann eine leere, öde Wand für ein großes Erlebnis sein!" spricht höhnisch der Philister und dreht sich entrüstet um und schreitet weiter zu den phantastischen Riesengemälden — bei uns, wo's nicht so hoch hergeht, jedenfalls zu Greiners „Sirenen". Und doch sage ich, in dieser „Wand" ist Weltenerlebnis und tiefste Phantasie, und in jenen Riesengemälden ist kein Fünkchen Erlebnis und nur ganz gemeine Phantasterei. Es gibt ja zwei Arten der Phantasie. Die eine ist das kostbarste Gut, das wahrhafte Glück des Menschen, die andre kindische Narrheit. Jene erste führt nicht von der Wirklichkeit weg, sondern erst recht zu ihr hin, läßt uns tief in sie hineinschauen, hinabfliegen, hinab in den unendlichen Abgrund des Seins, daß wir es auch in der kleinsten Aeußerung in seiner wahrhaften Unendlichkeit erkennen; da braucht es nicht viel Stoff und Abenteuer; der denkende Geist erkennt im Stäubchen das Wesen des Alls; und diese Phantasie, dieses Auskosten der Wirklichkeit bis in ihren echten Grund geschieht eben in der künstlerischen Form. Jene andre Art der Phantasie aber ist die der Unmündigen, die die Wirklichkeit nicht durchdringen, nicht erkennen und so: nicht ertragen können, darum um das nüchterne Holzgerüst ihrer armen, unverstandenen Welt verschleiernde Draperien werfen müssen, sich hinwegtäuschen, über sich hinaus, aber wohin? Diese zweite Art der Phantasie ist nichts als schöne Lüge, nichts als Surrogat des Lebens. Sie drückt sich nicht in der künstlerischen Form aus — da brauchts die andre! —, sondern nur in der Vielgestaltigkeit des Stoffs. Nur diese Phantasie kennt der Greiner. Die andre aber besitzt unser kleiner Leibl und in einer geradezu wunderbaren Weise. Diese „Wand" hat ein Erlebnis und eine Phantasie — eine in der Form! —, die weder Greiner noch auch Thoma je ahnten.

Und wie nun das Mädchen vor dem herben, leisen Leuchten der Wand dasitzt! Scheinbar eine Figur — aber aus lauter erregenden Punkten gestaltet! So wie die Wand; mit ihr in Beziehung gesetzt und zugleich von ihr gesondert. Richtung und Art der Striche wechseln je nach dem Wechsel im Räumlichen und Stofflichen des Gegenstandes; immer ist dabei aber eines aufs andre bezogen, zueinander gestimmt, auch in der feinen Harmonisierung des Kolorits; immer wird der Faden des einen Bildes gesponnen. Die Weichheit des dunkeln Filzes am Hut und seiner hellen Bandschleife wird z. B. empfunden und mit sorgsam um ihn herumtastenden Strichen hineinorganisiert in das Bild; und so die straffe Zartheit des Gesichts, fast schmerzhaft intensiv ist dies empfunden in seinem Teint, den der sorgsame kleine Akzent des Perlenblau am Ohr noch hebt, und zugleich streng auf die entscheidende Form entwickelt in einer Klarheit der Pläne die an ein Stück kühler Skulptur erinnert; und so das Trikotartige der Jacke, graue und schwarze Striche, die die neue Materie und die neuen Pläne zum Ausdruck bringen; und so die Schürze usw. Immer wieder Erregung und Ausdruck, Auflösung des scheinbar Gegenständlichen in Vibrationen von Empfindungen; ein zusammenhängendes Netz von Gefühlssymbolen ist das Bild. Und doch kein Schemen. Wir brauchen bloß zurückzutreten und sehen überrascht: in welcher seltenen Kraft entwickelt sich das Räumliche! wie voll die Figur abrückt! wie alle Verhältnisse sich in geradezu unheimlicher Gegenwart gestalten; das nüchterne, ruhig posierende Mädchen in einer ewig schwingenden Atmosphäre sitzt, die rund um sie wogt, verbindend und scheidend, ein ewiger, lautloser Wellenschlag, der dieses ganz „unlebendig", „stillebenartig" aufgefaßte Bild vollfüllt mit Leben, schwingend bis zum Rand, aber nie überfließend, immer sich rhythmisch schließend im Bild. Was andres aber kann man Harmonie nennen an einem Bilde, als dieses In-sich-versunkensein, In-sich-geschlossensein, das bei solcher Fülle der Gegenwärtigkeit sich nur noch bei einem viel Größeren trifft, bei Rembrandt! das sogar jener Pissaro so nicht findet!

Gerade der Vorzug der unheimlichen Gegenwärtigkeit dieses Bildes wird ihm im Verein mit der Feststellung seines ganz nüchternen naturalistischen Gegenstandes bei vielen den Vorwurf eintragen, es sei photographisch, nichts als „Wiedergabe" der Wirklichkeit. Nun hat sogar Leibl selbst, „nur recht genau wiedergeben" wollen. Aber ergründen wir doch einmal, was das heißt. Wir werden dabei den ganzen Streit um den „Naturalismus" als einen Wortstreit erkennen. An unserm Bildchen, vor dem wir stehen, haben wirs bereits erlebt, daß der „Naturalismus" durchaus nicht die Kunst ausschließt. „Recht genau wiedergeben" — sollte das, was da der Naturalist Leibl wollte, auch in der „Erwartung" — sollte das vielleicht doch nicht etwas so ganz Grobes sein? „Genau" — da liegt der Punkt. Man stelle sich z. B. vor, jemand wolle Erinnerungen aus seinem Leben ganz „genau" erzählen oder überhaupt irgendein Ereignis „genau" beschreiben. Der Oberflächliche stellt einige Daten fest. Aber ist das „genau"? Ist in diesen Daten jener Vorgang wirklich beschlossen? Um etwas zu erzählen und es genau gegenwärtig zu machen, muß man fähig sein, die ganze Atmosphäre wieder zu erwecken, in der jenes Ereignis sich abspielte, die seelischen und Umweltstimmungen, die Charaktere und alle die unwägbaren Dinge, die irgendwie mitspielten. Und je tiefer der Mensch ist um so tiefer sein Erlebnis, um so tiefere Saiten muß er von neuem erschwingen machen, um dies sein Erlebnis „genau" mitzuteilen. Ja, in Wahrheit müßten alle ehrlichen Schilderer verzweifeln vor der Größe, der Unmöglichkeit der Aufgabe, das, was sich ereignete, wirklich in der jedem Ereignis doch zukommenden Kontinuierlichkeit, in dem unendlichen Zusammenhang wiederzugeben — anders aber kann die tiefere Genauigkeit gar nicht herauskommen! Wer sich das überlegt, versteht, daß eine ungeheure Kunst dazu gehört, etwas wirklich ehrlich „wiederzugeben" nämlich: daß der Darstellende ein Element erfinden muß, in dem er jene unendliche Kontinuierlichkeit irgendwie mit erzeugt, in das sich das einzelne Ereignis als in sein Lebenselement einordnet, und: daß er erst durch diese schöpferische „Uebertragung" der „Genauigkeit" teilhaftig werden kann. „Genau" also heißt bei wirklich genauen Geistern bei den tiefen, bei denen, die sich nicht nur in der flachen Konvention bewegen und bei ihr beruhigen, eigentlich die Tiefe der Kunst. Ein Leibl kann behaupten, daß er nur ganz genau die Natur wiedergeben will. Da er aber ein Mann der tiefen Phantasie ist der, von welcher wir oben sprachen, und da er ernst macht mit dem „Genau" so bedeutet bei ihm dies Genau etwas ganz andres als rohen Abklatsch: es bedeutet schöpferische Erweckung einer schwingenden Gegenwart. Es bedeutet die ganze Mystik der Malerei. Denn in Wirklichkeit: es gibt keinen Vorgang, Gegenstand an und für sich. Das ist reine Konvention. Es gibt nur Empfindungen. Und wer das unendlich feine Ohr hat, tief in sich zu lauschen und den Vorgang ganz in Empfindung aufzulösen, ganz „genau" zu sein, der gibt nur noch Abstraktionen, der ist der wahrste Künstler. Und so einer ist Leibl in der „Erwartung" unsres Museums. Nicht umsonst haben wir davor erkannt, wie alles scheinbar Gegenständliche dieses Bildes sich umsetzt in Vibrationen von Empfindungen. Und aus dieser letzten wahren Genauigkeit, aus diesem Verfolgen der Erregung von Empfindungen, aus diesem Auskosten des Erscheinenden bis auf seinen echten Grund, wo sich alles auflöst in Gestus, ersteht die erhebende Befreiung.

Gewiß, eben dieses Genau-wiedergeben-wollen birgt die Gefahr des Photographischen in sich. Wenn der Künstler die Frische der Empfindung verquält, seinen Impulsen mißtraut — dann wird er beim Gegenstand landen. Das ist die Klippe, an der Leibl tatsächlich auch in nicht wenigen Bildern gescheitert ist. Auch die „Spinnerin" unsres Museums ist schon zu gegenständlich; vielleicht sind Schichten unter dem Bild, die so empfindungsrein waren, wie das „In Erwartung". Aus diesen seinen kleinen, schmelzenden, sorgsam mauernden Pinselstrichen hat er hier aber gleichsam architektonisch ein stilles Monument aufgebaut, noch frisch von Impuls und zugleich doch in männlicher Herbe streng gezügelt wie antike Skulptur.

* * *

In den beiden ersten Aufsätzen dieser Reihe sind leider einige sinnstörende Druckfehler stehengeblieben. Im Artikel „Rodin" muß es heißen Zeile 29 von unten: „ihre immer neuen Ueberschneidungen"; im Artikel „Pissaro", 2. Spalte, 2. Absatz, Zeile 1: „hineingelebt"; Schluß: „dann erst siegt er."

Kleine Chronik.

Dritter Vortrag von Dr. Wolff über die großen Dulder. Den dritten der großen Dulder findet Dr. Wolff in der griechischen Sagenwelt in der Gestalt des Prometheus-Herakles. Er erblickt hier den Menschen, der sich gegen das unabwendbare Leiden in tragischem Trotz auflehnt und es in heroischem Stolze trägt. Der ungebrochene Glaube des Griechen an die menschliche Kraft, die mit allem fertig wird, sogar mit dem Tode, findet in diesen Gestalten den vollendetsten Ausdruck. Und die Tragik des Menschen ist darin zu suchen, daß er sich gegen ein Schicksal wenden muß, das schließlich doch zu seinem Besten führt. Man darf wohl zweifeln, daß die Griechen schon diesen versöhnenden Gedanken des am Ende doch zum Besseren führenden Schicksals gehabt haben. Sie fanden wohl ihre Erlösung in der pathetischen Klage und im Gedanken des heroischen Todes. Aber es ist verständlich und für einen Redner, der zu unsrer Zeit sprechen will, sogar anzuerkennen, daß er den griechischen Glauben an den Menschen und seinen Trotz gegen das feindliche Geschick in den Vordergrund stellt. Pz.

Beethovenfeier des Arbeiterbildungsinstituts Leipzig. Am Sonntag, dem 12. Dezember, vormittags 11 Uhr, feiert das Arbeiterbildungsinstitut in der Alberthalle den 150. Geburtstag Meister Beethovens durch das 5. Symphonie-Konzert unter Kapellmeister Hermann Scherchen. Die Coriolan-Ouvertüre leitet das Konzert ein. Beethoven lernte den Dichter Collin kennen und zu dessen Tragödie schrieb er diese Ouvertüre — es ist ein kurzes Werk von stiller Seelengröße und wirkt doch gigantisch. Danach werden zwei Romanzen für Violinsolo mit Orchester gespielt. Die G-Dur-Romanze ist in pastoralem, empfindungsreichem Charakter gehalten, während die F-Dur-Romanze mehr Frische und melodische Erfindung aufweist. Die „Eroica" (Helden)-Symphonie hat Beethoven ursprünglich Napoleon zugedacht, er komponierte sie in den Jahren 1802—1804; doch als sich Napoleon — von dem er eine Weltrepublik erhofft hatte — zum Kaiser ausrufen ließ, hat er das Titelblatt zerrissen und sie „Eroica" (heroische) Symphonie genannt. Im ersten Satze setzt das Hauptmotiv mit den Cellos und Bratschen ein, es schildert die Leiden des Helden und drückt das besonders im zweiten Thema mit einem weichen Wehmutsmotiv aus. Dann rüstet sich der Held zum Kampf — und Meister Beethoven gestaltet das sehr lebendig durch trotzige, energische Rhythmen und Abwechslungen der Holzbläser. Das Hauptthema des zweiten Satzes bildet der „Trauermarsch" zum Andenken der Gefallenen; dem folgen herzzerreißende Wehmut, wechselnd mit Erinnerungen an des Helden Glanzzeit. Den Schluß durchwebt wieder das Trauermarschthema. Im dritten Satz (Scherzo) steigt das Thema murmelnd auf und sprudelt dann Freude und Lust, ja, wächst zum wilden Jagen heran. Fröhliche Bilder von Heimkehr und freudigem Wiedersehen ausgedrückt in leichten Variationen, reihen sich an und in einer beglückenden Verheißung klingt die Eroica aus.

Es ist Pflicht der Arbeiterschaft, diese Symphonie-Konzerte zahlreich zu besuchen; es werden künstlerisch wertvolle Programme geboten, die die Fähigkeit zum Genuß wahrer Kunst wecken. Wenn der Besuch der Konzerte so flau bleibt, wie bisher, so müssen sie schon aus finanziellen Gründen eingestellt werden und damit wäre der Arbeiterschaft jede Möglichkeit genommen, billige Symphoniemusik zu hören. Der Besuch dieser Beethovenfeier wird ausschlaggebend dafür sein, ob diese Konzerte weiterbestehen bleiben. L.

Im Puppentheater gelangt am Sonntag, nachmittags 3 Uhr und abends 7 Uhr das neue Stück Karlchen, was bist du dumm, ein lustiges Weihnachtsmärchen, bearbeitet nach einer alten Idee von Marie Petry, inszeniert von Papa Kleinertz, zur Aufführung. In den Nachmittagsvorstellungen Montags, Mittwochs und Freitags, die um 3 Uhr beginnen, wird dieses Stück ebenfalls gegeben. Der Eintrittspreis beträgt für Kinder 1 Mk., für Erwachsene 1.50 Mk.

Allgemeines Arbeiterbildungsinstitut Leipzig.

Schauspielhaus. Das diesjährige Weihnachtsmärchen Aschenbrödel, das unter Bernhard Wildenhains Spielleitung am kommenden Mittwoch, nachmittags 3 Uhr, zur Erstaufführung kommt, ist in den Hauptrollen besetzt mit den Herren: Otto Stoeckel, Bernhard Wildenhain, Hans Steudel, Reinhold Balqué, Adolf Braunstein, Hans Merkel, Kurt Paulus, und den Damen: Grete Doerpelkus (Aschenbrödel), Lina Carstens, Cläre Harten, Fritzi Eggeling, Melanie Krüger-Michaelis, Nora Nikisch. Das Märchen ist vollkommen neu ausgestattet worden. Neue Tänze, in denen viele Kinder beschäftigt sind, hat Albina Harcuba einstudiert. Hans Richter hat Musik nach Motiven aus der Rokokozeit beigesteuert, in der die ganze Inszenierung gehalten ist.

Konzerte. Sonntag, den 12. d. M., nachmittags 5 Uhr, findet im Kaufhaussaal die Beethovenfeier der Leipziger Volksakademie statt. Karten sind an der Saalkasse auch für die Allgemeinheit erhältlich.

Am Sonntag, dem 19. Dezember findet die vom Rat der Stadt Leipzig veranstaltete Aufführung des Weihnachts-Oratoriums von Bach im Gewandhause statt. Infolge der allgemeinen Verteuerung der Lebensverhältnisse sind die Unkosten dermaßen gestiegen, daß sich eine Erhöhung der Eintrittspreise erforderlich machte. Jedoch sind die Preise so bemessen, daß nur gerade die Selbstkosten gedeckt werden.

Eingelaufene Schriften.

Bruno Schoenlank, Erlösung. Weihespiel. Verlag A. Seehof u. Co., Berlin.

Bruno Schoenlank, Brennende Zeit. Tragödie in drei Aufzügen. Verlag A. Seehof u. Co., Berlin.

Spectator, Das Sozialisierungsproblem in Deutschland. Verlag A. Seehof u. Co., Berlin C. 54. Preis 7.50 Mk., geb. 11 Mk.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/7 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Zu Weihnachten empfehlen wir aus unserer reichen Auswahl folgende praktischen Festgeschenke

Für Herren:

Haus-Smokings	von Mk	175.—	an
Schlafröcke	von Mk.	125.—	an
Herren-Hosen	von Mk.	95.—	an
Fantasie-Westen	von Mk.	75.—	an
Loden-Mäntel	von Mk.	295.—	an
Loden-Pelerinen	von Mk.	295.—	an
Loden-Joppen	von Mk.	275.—	an
Strick-Westen	von Mk.	175.—	an
Sport-Hosen	von Mk.	225.—	an
Regen-Mäntel	von Mk.	450.—	an

Für Knaben und Jünglinge:

Leibchen-Hosen	von Mk.	58.—	an
Knie-Hosen	von Mk.	68.—	an
Loden-Mäntel	von Mk.	165.—	an
Knaben-Ulster	von Mk.	165.—	an
Schul-Anzüge	von Mk.	172.—	an
Kittel-Anzüge	von Mk.	150.—	an
Matrosen-Anzüge	von Mk.	185.—	an
Woll-Sweaters	von Mk.	90.—	an
Knaben-Stoff-Mützen	Mk.	33.—	an
Knaben-Woll-Mützen	Mk.	20.—	an

Die vielen anderen Artikel der fertigen **Herren-, Knaben- und Jünglings-Bekleidung wie Anzüge, Paletots, Ulsters und Schlüpfer** *eignen sich ebenfalls zu Geschenkzwecken, weshalb wir zu einer Besichtigung unserer grossen Läger — ohne jeden Kaufzwang — nur raten können.*

Verlangen Sie kostenlose Zusendung unserer neuen Preisliste nebst Fasson-Skizzen.

Bamberger & Hertz

Leipzig — Augustusplatz

Wir bieten hierin wieder unsere, aus den Friedenszeiten her gewohnte

große Auswahl

von M. **140**00 an

Hauptpreislagen

Mark 225.—, 240.—, 290.—, 340.—

Nur eigene Anfertigung, daher die erstaunlich niedrigen Preise für gute Qualitäten

H. Hollenkamp & Co

Brühl Nr. 28-32 **Leipzig** Ecke Reichsstr.

Erstes Herren-Bekleidungshaus

Achtung! **Selten günstige Gelegenheit** **Achtung!**

zu nie wiederkehrenden Preisen!

Prima amerikanisch. Gummi-Pelerinen

beste Qualität, gebraucht, aber gut erhalten, passend für Radfahrer, Wachleute, Bergarbeiter, Kutscher, Telegraphen und Streckenarbeiter

per Stück 65.— 80.— 110.— Mk.

ferner Gummidecken geeignet als Pferdedecken

per Stück 50.— Mk.

Versand erfolgt ab Leipzig unter Nachnahme

Erich Steingraf, Leipzig, Goethestraße 3-5

Preisabbau erzielt **ANHYDAT SOHLEN·LEDER**

ANHYDAT ist echtes Leder

ANHYDAT hält zwei- bis dreimal solange wie lohgares Leder

ANHYDAT ist schwarz — nicht grün

ANHYDAT ist wasserdicht!

Wer sein Schuhwerk verbilligen will, verlange

ANHYDAT-SOHLEN

Alleinige Fabrikanten:

Anhydat-Leder-Werke A.-G., Hersfeld

Vertreter und Hauptlager: August Habedank, Leipzig, Reichsstr. 10.

Erhältlich in allen besseren Lederhandlungen.

KÜAS

Seifenpulver zu 3.00 Mk. **Bleichsoda** zu 1.60 Mk.

das Paket

sind das Ergebnis langjähriger Arbeit u. bieten Gewähr für einwandfreie Qualität

Chemische Fabrik Küas G.m.b.H. Köln.

Generalvertreter und Fabriklager:
Erich Leube, Gera-Reuß, Blücherstr. 51.

Achtung!

Großer Weihnachtsverkauf

zu bedeutend ermäßigten Preisen

in garantiert

Rein-Aluminiumkochgeschirr 98/99%

6 Stück Rein-Aluminium-Maschinentöpfe mit Deckel 10 12 14 16 18 20 cm . . . . . **135**00 M

6 Stück Rein-Aluminium-Schmortöpfe mit Deckel 14 16 18 20 22 24 cm . . . . . **175**00 M

sowie Tiegel, Essenträger, Pfannen, Milch- und Kaffeeflaschen, Trinkbecher, Schöpf- und Schaumlöffel zu billigsten Preisen:

Für gute Qualität birgt der gute Ruf meiner seit dem Jahre 1912 bestehenden Firma.

Herm. Paul Naumann

Inhaber: Willy Giese

Fernsprecher 50303 Leipzig-Gohlis Äuß. Hallesche Str. 145

NB. Zur Richtigstellung bemerke ich, daß es bei den von mir zur Verteilung gelangten Handzetteln anstatt „seit 12 Jahren bestehende Firma" **„seit 1912 usw."** heißen muß.

2

große Posten wertvolle

Royal-Corsets

in diesem Monat

weit herabgesetzt:

Zwickelcorset neueste aparte Form (auch für starke Damen geeignet), aus dauerhaftem prima Cöper in rosa, lila, hellblau, crême und silbergrau, mit breiter, eleganter Garnierung und mit Senkel . . . . nur **69.50**

Zwickelcorset wertvolle Qualität, besonders lang, für jede Figur geeignet, rosa, lila, hellblau, crême und silbergrau, mit hochaparter Garnierung, Ia Einlage und mit Senkel . . . . . nur **79.50**

Ferner Corsets für 25.—, 29.50, 33.—, 39.— usw.

CORSETHAUS

Beykirch

Petersstraße 12
Grimmasche Straße 20
Hainstraße 21

Zeitzer Straße 1
Kolonnadenstraße 21
Windmühlenstraße 24
Fabrik Eisenstraße 30.

Eisenbahnstraße 64
Zschochersche Straße 34
Gundorfer Straße 22

Ueber 100 Filialen und Verkaufsstellen im Reiche.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/8 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Reichstag.

Berlin, 10. Dezember.

Am Regierungstisch: Dr. Hermes.

Anfragen.

Abg. Dr. Pieper (D. Vp.) führt darüber Beschwerde, daß am 22. November in Köpenick 25 Mitglieder des dortigen Sportvereins verhaftet wurden, weil sie im Verdacht standen, Mitglieder der Orgesch zu sein.

Von der Regierung wird erwidert: Nach dem Bericht des Polizeipräsidenten in Berlin hat eine Verhaftung von 25 Mitgliedern des Köpenicker Sportvereins nicht stattgefunden. Die Ermittlungen haben ergeben, daß ehemalige Zeitfreiwillige des zeitfreiwilligen Regiments 6 sich in verschiedenen Sportvereinen zusammengeschlossen haben, ohne daß indessen irgendwelcher Sport getrieben worden wäre. Gleichzeitig sind dem Polizeipräsidenten Abschriften von Regimentsbefehlen bekanntgeworden, die auf eine militärische Organisation dieser Vereine schließen ließen. Eine Durchsuchung bei den Leitern der angeblichen Sportvereine und in deren Geschäftsräumen wurde veranlaßt. Diese Personen — nicht 25, sondern 15 — sind nicht verhaftet, sondern nur zur Vernehmung nach dem Polizeipräsidium gebracht und danach wieder entlassen worden. Das weitere Verfahren schwebt.

Abg. Biener (Dnat.) beschwert sich, daß alle Ladengeschäfte in der Zeit von 7 Uhr abends bis 7 Uhr morgens geschlossen sein müssen. — Es wird erwidert, daß die Demobilmachungskommissare befugt sind, widerrufliche Erleichterungen bezüglich Offenhaltung der Geschäfte zu gewähren. Auch der Straßenhandel ist umsatzsteuerpflichtig.

Das Ergebnis der Verhandlungen der Reichsregierung mit der bayrischen Regierung in der Frage der Einwohnerwehren — Anfrage Rosenfeld (U. S. P.) — ergibt sich aus der Note an die Entente.

Abg. Radbruch (Soz.) bittet um Auskunft, wie die Flucht des Direktors des Ebenhotels, Birndörfer, möglich war.

Ein Regierungsvertreter erklärt, daß das Gericht ohne Wissen der Staatsanwaltschaft den Haftbefehl aufgehoben hatte. Danach hielt es der Staatsanwalt im Interesse der Wahrung der Autorität des Gerichts nicht für richtig, die von diesem ausgesprochene Haftentlassung zu durchkreuzen. Er traf aber alle Maßnahmen, um eine Flucht zu verhindern. Auf seine Vorladung erschien Birndörfer und bat, ob es ihm gestattet sei, seine Schwester in München zu besuchen. Der Staatsanwalt entgegnete, daß er ihm das weder gestatten noch verbieten könne. Er würde aber in einem solchen Schritte einen Fluchtversuch sehen. Birndörfer erklärte darauf, daß er unter diesen Umständen davon absehe, nach München zu fahren. Trotzdem fuhr er noch am selben Tag nach München und ging dann nach der Schweiz. Der Staatsanwalt machte die Schweizer Behörden auf die hohen Vorstrafen Birndörfers aufmerksam. Darauf wurde er in St. Gallen festgenommen. Der Staatsanwalt hat die Auslieferung Birndörfers durch das Auswärtige Amt beantragt.

Die auf der Tagesordnung stehende neukommunistische Interpellation über das Streikrecht der Beamten wird nach Auskunft der Regierung in der vorgeschriebenen Frist beantwortet werden.

Ernährungsministerium.

Die allgemeine Aussprache wird fortgesetzt.

Abg. Dr. Böhme (Dem.): Es lag für den preußischen Ministerpräsidenten kein Anlaß vor, in dieser Weise gegen den Ernährungsminister vorzugehen. Auf seiten des Ernährungsministers liegt keinerlei Schuld vor. Er hat getan, was er tun mußte. Zu seinem Programm und zu seiner Person haben wir volles Vertrauen. Wir erwarten strenges Einschreiten, besonders auch angesichts der neuen Vorwürfe des Vorwärts, denn Korruption darf nirgends geduldet werden. Das wichtigste ist die Förderung der Produktion, die bessere Versorgung der Landwirtschaft mit künstlichem Dünger. Einer Sozialisierung der Düngerindustrie, wie die Sozialdemokratie sie fordern, stimmen wir nicht zu. Dem Antrag Arnstadt können wir zustimmen, denn er sieht von der Sozialisierung ab und läßt außer der Phosphatdüngerindustrie die übrigen Düngerindustrien frei. Der Abbau der Zwangswirtschaft ist von einer ganz großen Mehrheit des deutschen Volkes verlangt worden, denn er war eine zwingende Notwendigkeit. Der Redner gibt dann Einzelheiten über den Abbau der Zwangswirtschaft und betont zum Schluß die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit aller aufbauenden Kräfte. (Beifall bei den Dem.)

Abg. Reich (Komm.): Die ganze Ernährungsdebatte sollte nur wieder einmal dem deutschen Volke Sand in die Augen streuen. Selbst ein preußischer Minister sah sich veranlaßt, die Unfähigkeit der Reichspolitik, besonders in der Ernährungsfrage, zu brandmarken. Dazu kam noch die Torheit des Reichskanzlers, der in unerhörter Weise in die Rechte eines Abgeordneten eingriff, weswegen wir einen Mißbilligungsantrag einbrachten. Dabei nehmen wir den preußischen Ernährungsminister nicht in Schutz, denn wir wissen, daß seine Partei genau so mitschuldig ist. Aber die SPD. hat hier Gelegenheit, zu zeigen, wie echt ihre Opposition ist, um so mehr, als sie in ihrer Presse seit langem den Sturz des Ernährungsministers verlangt hat. (Sehr gut! bei den Komm.) So wenig der Minister für Ernährung und Landwirtschaft für die Ernährung getan hat, so viel für die Landwirtschaft. (Sehr richtig! links.) Redner schildert dann in breit angelegten Ausführungen die herrschende Not, besonders das Kinderelend und weist demgegenüber auf die übervollen Fleischläden usw. hin, deren Riesenpreise aber die breite Masse des Volkes nicht bezahlen kann. Eine Regierung, die das duldet, die kann man nicht lieben oder hassen, die kann man nur verachten. (Sehr richtig!) Der Minister hat kein Recht, sich auf Rußland zu berufen, denn er soll als deutscher Minister für Besserung der deutschen Verhältnisse Sorge tragen. (Beifall und Widerspruch.) Der Redner macht dann längere Ausführungen über die russischen Verhältnisse, besonders in der Landwirtschaft, und weist darauf hin, daß Rußland große Reserven an landwirtschaftlichen Erzeugnissen sammeln konnte. Er greift dann die Politik des Ernährungsministeriums an, insbesondere auch in der Frage der Wucher- und Schieberbekämpfung, und erklärt, daß auch das neue Wuchergesetz keine Besserung bringe, denn die dort festgesetzte Höchststrafe von 15 Jahren Zuchthaus wird so wenig ausgesprochen werden, so wenig wie die bisherige Höchststrafe von 5 Jahren auch nur in einem Falle verhängt wurde. Nur das volle Mitbestimmungs-

Praktische Weihnachts-Geschenke!

Damen-Strümpfe

B'wolle, feinfädig, dauerhafte Qual., Ferse u. Spitze verst., schwarz u. weiß 7.25
Ia Baumwolle, feinfäd. Qual., Doppelsohle u. Hochferse verst., schwarz 9.75
Flor, extra feinfädig, gut verstärkte Sohle und Hochferse, schwarz . . 17.50
Ia Schleierstr. mit Seidenzwickel, Doppelsohle und Hochferse verstärkt, echt schwarz, weiß und 5 Ballfarben . 18.50
Marke „Volkswohl", b'wollene Länge mit reinwollenem Fuß 19.75
Kräftige gestrickte wollene Frauenstrümpfe, extra stark 21.75
Ia Seidenflor, das Elegant., sehr haltb. Qualität, schwarz und leder . . . 23.75
Reine Seide, doppelte Florsohle und Hochferse verstärkt, schwarz . . 34.75
Einlegesohlen, Schutz gegen kalte Füße 1.75
Annähfüße, kräftige, wollgem. Qual., schwarz 2.85
Fußschlüpfer für Herren u. Damen, mit Kamelhaar gefüttert 4.65
Bettschuhe, sehr warm, echt Ziegenhaar 26.75

Herren-Socken

Baumw., fein gewirkt, Ferse u. Spitze verstärkt, schwarz und modefarben 5.85
Baumwolle, dauerhaft gewirkt, Hochferse, Sohle und Spitze verstärkt, schwarz und modefarben 7.75
Schweiß-Socke, Vigogne, graumeliert, nahtlos, verstärkte Ferse u. Spitze 8.85
Baumwolle, gewirkt, modefarben mit gleichfarbigen Ringelabzeichen . . 9.75
Reine Wolle, Ersatz f. handgestrickte, angenehm im Tragen, graumeliert 14.85
Reine Wolle, Ferse und Spitze verstärkt, schwarz und 7 Modefarben 19.85

Kinder-Strümpfe

Marke Hans: Reine Wolle, sehr haltbarer Schulstrumpf für

3 Jahre	4–5 Jahre	5–6 Jahre	7–8 Jahre
13.75	14.75	16.75	18.75

11–12 Jahre	13–14 Jahre	15–16 Jahre
22.75	24.75	27.75

Marke Peter: Extra starker, sehr haltbarer gestrickter Schulstrumpf, passend für Kinder von

3–4 Jahre	5–6 Jahre	6–7 Jahre	8–9 Jahre
7.75	8.75	9.75	11.75

9–10 Jahre	11–12 Jahre	13–14 Jahre
12.75	13.75	14.75

Sportschals und Kragenschoner

Reinwolle, grau, handgehäkelt . . . 18.75
Wolle, mit Seidenglanz, farbig, mit Längsstreifen 46.75
Kragenschoner, Kunstseide, in bunten Farben und Mustern 19.75 14.75
Kragenschoner, prima Baumwolle, gestrickt, weiß 5.95

Warme Unterkleidung für Herren

Unterhose, Baumwolle, extra stark gestrickt, sehr haltbar und warm 28.50
Unterhose, Vigogne, naturfarb., warm haltend 28.75
Unterhose, wollgemischte, kräftige Qualität, sehr haltbar 39.50
Unterjacke, Vigogne, naturfarbig, sehr warm haltend 28.85
Trikot-Hemd m. farbig. Einsatz, warm haltend, rohfarbig 38.75
Herren-Unter-Garnit., r. Wolle, weiß m. schw. Besatz, Hose 69.75, Jacke 69.75
Leibbinde, Ia Flanell, weiß, zum Binden 22.50
Brust- und Rückenwärmer, Trikot mit Kamelhaarfutter 23.50
Knie-wärmer, reine Wolle, gestrickt 16.75

für Damen

Damen-Unterjäckchen, gestr., weiß Baumwolle, ohne Arm 14.25
Unterjäckchen, ½ Arm, weiß, Baumwolle 16.75
Untertaille, gestrickt, Baumwolle, weiß, ohne Arm 19.50
Schlupfhose, Baumwolle, marine . . 24.75
Hemdhose, gestr., ohne Arm 39.75 32.85

für Kinder

Woll-Röckchen mit Leibchen, gestrickt, für 1–2 Jahre . . . 11.85 10.25
Anknöpfhose, gestrickt, rohfarbig, Mittelgröße 19.75
Hemdhose, gestrickt, weiß, ohne Arm, für das Alter von

4–6	7–8	9–11	12–15 Jahre
19.75	23.75	26.75	31.75

Knie-Unterhosen für größere Knaben, wollgemischt, gute Qualität, für das Alter von

10–11 Jahre	12–13 Jahre
25.75	31.75

Herren-Artikel

Farbige Oberhemden mit Umschl.-Manschetten 69.75
Weißes Taghemd m. Handbündchen 99.50
Weißes Taghemd m. fest. Manschett. 113.00
Weißes Oberhemd m. Pique-Einsatz 110.00
Schlafanzüge 178.00
Sportkragen 4.75
Strickkrawatte, anknüpfbar, imit. . 4.85
Strickkrawatte, imit. 8.85
Selbstbinder in mod. Farben 14.75 7.75
Hosenträger, prima Qual., Gummi 14.50
Sockenhalter 6.50
Taschentücher, weiß 5.85

Wolle

Marke „Bürgerwolle", reine Wolle, haltbar, schwarz und grau 1 Lage = 50 Gramm 7.45
Marke „Carmen", prima reine Wolle, besond. weich, geeignet f. Jäckchen, Mützchen etc., weiß 1 Lage = 50 Gramm 8.85
Marke „Walküre", reine Wolle, schw., besond. weich, 1 Lage = 50 Gramm 9.85
Zephir-Wolle, reine Wolle, das Beste für Gamaschen und Schulterkragen, schwarz . . 1 Lage = 50 Gramm 10.85

Handschuhe

für Herren

Herren-Handschuhe, Wolle, gestrickt, dauerhaft und warm 6.85 5.85
Fein gestrickt, reine Wolle, sehr warm und haltbar 12.75
Männer-Fausthandschuhe für Berufszwecke, warm gefüttert 4.85

für Damen

Wolle gestrickt, dauerhaft u. warm, farbig 12.75
Renntierleder imit., prima Qualität 2 Druckknöpfe 18.75

für Kinder

Wolle, gestrickt, warm und haltbar 7.45 6.85 6.45 5.85

Pulswärmer

Reine Wolle, gestrickt, ca. 25 cm lang 2.35

Gamaschen

für Herren

Straßen-Gamaschen, Trikot, modefarbig 19.75
Sportstutzen 22.75
Wickelgamaschen 36.75

für Damen

Trikot, modefarbig 19.75
Prima Tuch, moderne Farben 46.75 38.75
Trikot-Gamaschen, lang, schwarz . 63.75

für Kinder (Mittelgröße)

Trikot, alle Farben 19.75
Gestrickt, schwarz, Mittelgrößen . . 25.75

Damen-Sportjacken

„Warum frieren Sie", Eulitz' warme Strickjacke, schwarz 95.75
Weite Form, gr. Matrosen-Kragen, Gürtel zum Binden, modeblau m. weißer Kante und in erdbeerfarb. 295.50

Kinder-Sweater u. Anzüge

Praktische Sweater-Anzüge, Wolle, marine mit Umlegekragen, lange Aermel

1–3 Jahre	4–7 Jahre	8–10 Jahre
78.75	87.75	96.75

Reseda meliert mit Umlegekragen, lange Aermel

1–3 Jahre	4–7 Jahre	8–10 Jahre
82.75	88.75	95.75

Woll. Kinder-Sweater, marine, Umlegekrag.

1–3 Jahre	4–5 Jahre	6–7 Jahre	8–9 Jahre
34.75	39.75	44.75	49.75

Sweater, kräftig gestrickt, warm haltend, bunte Farben 1–6 Jahre 16.75
Rodelgarnitur, 3 Teile: Sweater, Schal, Mütze melierte Farben, weiße Kante, passend für

4 Jahre	6 Jahre	8 Jahre
56.75	68.75	79.75

Rodelgarnitur, 3teil., für Mittelgröße, reine Wolle, gifgrün mit mode . 213.50

Warme Herren-Westen

Feine Wolle, geeignet z. Unterziehen, ohne Taschen, braun meliert . . . 41.75
Besonders praktische Weste, mit Borde eingefaßt, starke solide Qual., grau 54.75
Besonders praktische Weste, mit Borde eingefaßt, mit Taschen, grau 78.75
Moderne Rodelsweater und Garnituren in reicher Auswahl.

Gestrickte Mützen

für Damen

„Steffi", die Alpenjägermütze, Wolle, dunkelgrün 17.75
dichter gearbeitet, gerauht, bunte Farben 19.75

für Kinder

Wolle, glatt gestrickt . . 14.75 12.75 5.75
Mädchen-Mützen, dichte Wolle bunte Farben 18.75 17.75 13.75 11.75

Warme Schlafdecken, Umschlag- und Kopftücher

Schlafdecke, braun, m. Streifenkante 55.75
Schlafdecke, graumeliert 59.75
Wollene Schlafdecken, mit Streifenkante 86.50
Kamelhaardecke mit Grecque-Kante 98.00
Kopftuch, reine Wolle, gehäkelt, schwarz, braun, grau 21.75
Umschlagtuch, bunt kariert . 49.50 39.50

Strickwesten und Blusen für Damen

Weste ohne Arm, schwarz 21.50
Gebrauchs-Strapazier-Bluse, Wolle, grau mit meliertem Kragen . . . 48.75
Weste mit Arm, schwarz 27.75
Blusenschoner, Wolle m. Seidenglanz, farbig 53.75
Blusenschoner, weiß, reine Wolle . 59.75
Pyrenäen-Bluse, elegante, moderne Farben, sehr fesch, reine Wolle . . 86.65
Kostüm-Blusen, das Neueste in Woll-Trikot, elegante Farben, ebenso in Seiden-Trikot m. Kurbelstickerei 198.50

Warme Unterröcke und Morgenröcke

Rockfalbeln, marine und gestreift . 16.75
Warmer Tuch-Rock 39.75
Wollener Trikot-Rock 39.75
Satin-Rock 48.75
Morgenjacke, Flausch 98.75
Morgenrock, Flausch 133.75

Baby-Bazar

Jüpchen, weiß, Baumw., fein u. stark gewirkt

½ Jahr	1 Jahr	2 Jahr
7.25	7.75	8.25

Erstlings-Strümpfe, grau, haltbar . . 6.75
Baby-Leibchen, gewirkt 9.85
Baby-Höschen, gewirkt 12.75
Baby-Stoffschuh, hellblau, rosa . . 13.50

Strumpf-Eulitz

Unsre Verkaufsräume sind morgen Sonntag sowie Sonntag, den 19. Dezember, von 12–6 Uhr geöffnet.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/9 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

und Kontrollrecht der Arbeiterschaft und Kleinbauern kann die Ernährung des deutschen Volkes sicherstellen. (Ironischer Beifall rechts.)

Reichsernährungsminister **Hermes** (Zuruf Adolf Hoffmanns: Unterernährungsminister!) weist die Angriffe zurück und verliest die Berichtigung. — Daran anschließend betonte der Minister noch einmal die feste Absicht der Regierung, das Zwangsverfahren in den verschiedenen lebenswichtigen Betrieben aufrechtzuerhalten. Einzelnen gerügten Vorfällen wird nachgegangen.

Landwirtschaftsminister **Braun** wendet sich gegen verschiedene Behauptungen des Abg. Dr. Böhme und weist besonders die Angriffe gegen die Beamten für das Siedlungsgesetz entschieden zurück. Kaum ein Teil des Reiches hat auf dem Gebiete der Siedlungspolitik so viel geleistet wie Preußen. Aber wenn die Erfolge im allgemeinen noch nicht größer sind, so liegt das an den sachlichen Schwierigkeiten, besonders in der Materialbeschaffung. So kostet heute eine kleine Siedlung — 11 000 Mk. Friedenspreis — 119 000 Mk. Trotz dieser Schwierigkeiten wurden bis jetzt 4800 Siedlungen geschaffen. (Beifall.) In Parzellierungen wurden in 19 000 Fällen 34 000 Hektar an Interessenten pachtweise abgegeben. Gerade die Demokraten haben früher gegen die Ausführung zum Siedlungsgesetz gestimmt; sie haben darum kein Recht, heute darüber Klage zu führen, daß die Folgen des Gesetzes erst langsam sich bemerkbar machen. (Beifall links.)

Abg. **Gerauer** (Bayr. Vp.): Der Abbau in der Zwangswirtschaft war notwendig. Wucherer gibt es überall, aber wegen Vergehen einzelner darf nicht dauernd ein Stand bezeichnet werden und vor allem nicht die Politik davon abhängig gemacht werden. (Sehr richtig!) Der Redner wendet sich dann gegen die Behauptung, daß die Mitglieder der Orgesch an Lieferungsstreiks dächten, und weist darauf hin, daß die bayrische Einwohnerwehr mit der Orgesch nichts zu tun hat. (Beifall und Widerspruch.) Wir haben in Bayern im letzten Jahre über 300 000 Zentner mehr abgeliefert wie im Vorjahre. Auch in der Wucherbekämpfung sind wir viel früher und schärfer eingeschritten als in andern Staaten und im Reiche. Die Meinung der Notwendigkeit einer ausschließlichen Entwicklung Deutschlands zum Industriestaat hat sich gerade im Kriege endgültig als falsch erwiesen. (Sehr richtig!) Nur das freie Spiel der Kräfte wird auch in der Landwirtschaft alle Kräfte auslösen. (Beifall rechts und in der Mitte.)

Abg. **Niedmüller** (Soz.): Dem Antrage auf **Erteilung eines Mißtrauensvotums** gegen den Reichsernährungsminister werden wir nicht zustimmen, da die Untersuchung noch nicht abgeschlossen ist und wir nicht in ein schwebendes Verfahren eingreifen. Wenn die Kommunisten erklären, daß wir Gelegenheit hätten, unsre Oppositionsstellung zu beweisen, so erkläre ich, daß wir uns von ihnen keine Vorschriften machen lassen und vor allem auch zuviel Verantwortlichkeitsgefühl haben, um ein Urteil zu fällen, bevor die Angelegenheit restlos geklärt ist. (Beifall bei den Soz.) Der Redner begründet in längeren Ausführungen noch einmal die Notwendigkeit der Sozialisierung der Düngemittel. (Beifall.) Die innere Unlogik der gesamten Argumente gegen die Zwangswirtschaft von rechts bis zu den Demokraten ist daraus ersichtlich, daß man bei all den nachgesagten Mängeln die Zwangswirtschaft gerade für die wichtigsten Lebensmittel beibehalten will. (Sehr richtig! links.) Ohne Zweifel sind in der Zwangswirtschaft Fehler gemacht worden, besonders dadurch, daß die Preisgestaltung nicht elastisch genug der Teuerung folgte. Auch ist man auf die Psyche der Landwirte zu wenig eingegangen. Vollkommen falsch ist die Behauptung, daß die heutige Ernährung gerade in Fleisch und Kartoffeln besser sei als in der Zwangswirtschaft. (Sehr richtig!) Redner führt zur Begründung dazu eine Reihe von statistischem Material an, um zu beweisen, daß gerade für die große Mehrzahl der Bevölkerung dies nicht zutrifft. — Schärfstes Vorgehen gegen Wucher und Schiebertum ist unbedingt notwendig; darum begrüßen wir den neuen Gesetzentwurf. (Sehr gut!) In der Frage der Aus- und Einfuhr sind wir selbstredend der Meinung, daß unbedingt notwendige Lebensmittel eingeführt werden müssen, daß aber die Einfuhr nicht lebensnotwendiger Artikel nicht geduldet werden darf und vor allem keinerlei Ausfuhr von Lebensmitteln stattfinden darf. (Sehr richtig! links.) Der Redner bespricht dann noch einmal den Fall Ramm-Augustin und wendet sich gegen die Ausführungen des Reichsernährungsministers sowie gegen das Eingreifen des Reichskanzlers.

Reichsernährungsminister **Dr. Hermes** kommt nochmals auf den **Fall Ramm-Augustin** zurück und wendet sich gegen die Darstellung des Vorredners mit dem Hinweis, daß es nunmehr einwandfrei feststehe, daß von einer Fälschung des Briefes keine Rede sein könne, so daß **nur ein „Datumsirrtum"** in Frage kommen könne. (Hört!) Deshalb wiederhole ich meine Angabe, daß der Brief am 11. Mai nicht Gegenstand einer Besprechung im Reichsernährungsministerium war. Dann wendet sich der Minister gegen verschiedene sachliche Darstellungen des Abg. Niedmüller und erklärt, daß die Aufhebung der Zwangswirtschaft auch dem Willen der Mehrheit der Bevölkerung entsprochen hat. Die Dinge müssen sich in sich selbst ausgleichen. (Sehr richtig! und Widerspruch.) Das Reichskabinett hat sich mit meiner **Vorlage** beschäftigt, die eine **Verbilligung von Lebensmitteln bezweckt** und in Bälde dem Reichstage zugehen wird. Die Ablieferung ist heute bereits viel besser geworden, so beträgt der Kartoffelbestand 75 Millionen Zentner gegenüber 29 im Vorjahre und gegenüber 46 vorher, während der Zwangswirtschaft. Ein **völliges Verbot zur Bereitung von Branntwein ist ganz unmöglich.** Ein Gesetz gegen Verstöße gegen die Reichsgetreideordnung steht bevor. Die Kritik über die Politik meines Ministeriums kann nicht nach wenigen Monaten schon in einer so entschiedenen Weise gefällt werden. (Beifall rechts und in der Mitte.)

Abg. **Diez** (Zentr.) legt vor nahezu leerem Hause nochmals die Notwendigkeit der Hebung der Produktion dar.

Angesichts des schwachen Besuchs des Hauses bittet der Vizepräsident **Dr. Bell** die Redner, sich möglichster Kürze zu befleißigen, um den Etat des Ernährungsministeriums noch erledigen zu können, zu dem noch acht Redner vorgemerkt sind. (Unruhe.)

Abg. **Bachmeister** (Bayr. Vp.): Mit der Politik des Reichsernährungsministers sind wir einverstanden, die Einführung der freien Wirtschaft ist notwendig.

Das Haus vertagt sich auf Dienstag, den 14. Dezember, ohne die Beratung zu Ende geführt zu haben: Kleine Anfragen, Interpellation Trimborn, die Ueberforderung des Handwerks. Interpellation Hergt (Dnat. Vp.) über Zurückbeförderung der deutschen Kriegsgefangenen aus Rußland, Fortsetzung der Beratung des Etats des Ernährungsministeriums. — Ende 6½ Uhr.

An unsere Postabonnenten!

Damit im Bezuge der Leipziger Volkszeitung keine unliebsame Unterbrechung eintritt, ersuchen wir unsre Postabonnenten, das Abonnement auf die Leipziger Volkszeitung schon jetzt zu erneuern. Unsre Zeitung kostet durch die Post bezogen vierteljährlich 18 Mk., für einen Monat 6 Mk. Das Bestellgeld beträgt vierteljährlich 90 Pfg., monatlich 30 Pfg. Da in dieser Zeit das Lesen eines unabhängigen sozialistischen Blattes für jeden Parteigenossen, für jeden Streiter für Freiheit und Volksrechte überaus notwendig ist, sind wir davon überzeugt, daß alle unsre Abonnenten unsre Zeitung nicht nur weiterbeziehen, sondern ihr auch neue Leser zuführen werden.

Der einfachste und billigste Weg ist, bei dem Postamt oder bei dem Briefträger des Wohnortes zu abonnieren. Auf besonderes Verlangen liefert das Postamt die im laufenden Monat erschienenen Nummern gegen eine Gebühr von 30 Pfg. nach.

Beim etwaigen Ausbleiben oder dem Fehlen irgendeiner Nummer wollen Sie immer beim Postamte Ihres Wohnortes (nicht bei unsrer Expedition) reklamieren. Das Postamt gibt Ihre Beschwerde weiter und läßt dieselbe amtlich erledigen.

Werbt Abonnenten für die Leipziger Volkszeitung!

Gewerkschaftsbewegung.

Bergarbeiterstreik in Sachsen.

Im sächsischen Kohlenbergbau ist ein Streik ausgebrochen, der den gesamten Kohlenbergbau umfaßt. Nach einer Mitteilung des Sächsischen Volksblattes in Zwickau haben am Donnerstag die Verbandsfunktionäre im sächsischen Kohlenrevier in einer in Zwickau stattgefundenen Konferenz einstimmig den Streik beschlossen. Die nach Berlin entsandte Kommission brachte so minimale Zugeständnisse mit, daß diese einmütig von der Konferenz abgelehnt wurden. Die Konferenz vertrat einstimmig den Standpunkt, die ursprünglichen Forderungen, wie sie im Rheinland und Westfalen durch Schiedsspruch bewilligt worden sind, auch für Sachsen zu verlangen. Sie beauftragte die Lohnkommission, die Lohnregelung, wie bisher, getrennt von der Forderung der Werkbesitzer, das Verfahren von Ueberstunden betreffend, zu verhandeln. Die Funktionäre des Bergarbeiterverbandes haben durch diese Beschlüsse die Richtschnur ihres Handelns vorgeschrieben bekommen. Bemerkt wird ausdrücklich, daß **die Konferenz in voller Sachlichkeit verlief, alle Teilnehmer waren sich des Ernstes der Lage bewußt, aber auch entschlossen, ihren Forderungen mit allen Mitteln Nachdruck zu verleihen.**

Beschlossen wurde weiter einstimmig, die **Not- und Sicherheitsarbeiten auszuführen,** soweit die Aufrechterhaltung der Betriebe es erfordert. Die Bezirksleitungen der vertragschließenden Verbände haben dringend gefordert, daß alle Bergarbeiter den Ernst der Situation erkennen, um in keiner Weise den Lohnkampf in der Oeffentlichkeit in Mißkredit zu bringen. Streikversammlungen und Konferenzen werden nur von den Organisationsleitungen einberufen und auf dem kürzesten Wege rechtzeitig bekanntgegeben.

Wie gemeldet wird, haben schon Unternehmer wegen Kohlenmangel ihren Betrieb einschränken müssen. Das Elektrizitätswerk Oelsnitz, das 120 Orte im Erzgebirge und Vogtland mit Strom versorgt, hat die Stromlieferung eingestellt, ebenso die Ueberlandzentrale Oberlungwitz, die sich auf über 70 Gemeinden ausdehnt. Die angeschlossenen Betriebe feiern.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/10 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Zum Streik in der Leipziger Metallindustrie.

Die Metallindustriellen gehen an die Anschlagsäulen und betreiben „Aufklärung". Bei dieser Aufklärung spekulieren sie vor allen Dingen auf den Egoismus der Verheirateten und ihrer Frauen, von denen sie annehmen, daß diese darauf hineinfallen. Sie können nicht begreifen, daß in dieser Zeit der ungeheuersten Not und des schrecklichsten Elendes, **einer Folge der ganzen bisherigen Politik der Unternehmer**, unter den Arbeitern immer noch soviel Solidarität vorhanden ist, daß der **Verheiratete** auf den **Ledigen** und der **Arbeitende** auf den **Arbeitslosen** Rücksicht nimmt.

Die Unternehmer arbeiten mit allen Mitteln, um die auf Grund der schlechten Lohnverhältnisse in der Leipziger Metallindustrie verelendete Arbeiterschaft zu korrumpieren. Den Arbeitern wurde sofort nach der Arbeitsniederlegung auf einer gedruckten Karte die Entlassung mitgeteilt. Das Geld sollte entgegen der bisherigen Gepflogenheit statt am Freitag erst am nächsten Montag in der Fabrik erhoben werden. **Sie glaubten damit die Arbeiterschaft einschüchtern und zum Teil provozieren zu können.** Das ist ihnen bis jetzt noch nicht gelungen.

„Die Arbeiter sind von ihrer Lohnkommission falsch unterrichtet worden", sagen die Unternehmer. In allen Versammlungen wurde das berichtet, was an den Anschlagsäulen steht. Aber nicht nur die Vorteile, sondern auch die Nachteile und das Unzureichende einer derartigen Bezahlung. Wenn dem einzelnen Familienvater an der Größe seiner Familie die Stundenzulagen vorgerechnet werden, unterlassen es die Unternehmer wohlweislich, in den Vordergrund zu rücken, was die ledigen Arbeiter und Arbeiterinnen für riesige Teurungszulagen in Höhe von 20 bis 50 Pfg. pro Stunde erhalten. Gegenwärtig sind drei Fünftel der in der Metallindustrie beschäftigten Arbeiter verheiratet und zwei Fünftel ledig. Die Familienzulage würde also nur ein Teil erhalten, während der andre Teil mit einer derartig niedrigen „Teuerungszulage" geradezu verhöhnt würde.

Die Arbeitslosigkeit ist eine Dauererscheinung geworden. Heute ist dieser Teil, morgen ein andrer Teil der Arbeiterschaft der Arbeitslosigkeit ausgesetzt. Aus diesem Grunde legen die Arbeiter großen Wert auf die Einstellungslöhne. Diese Einstellungslöhne würden dann unter Hinzurechnung der Teuerungs- und Familienzulage für den Familienvater im Durchschnitt 4.40 Mk. und 1.35 Mk. sind 5.75 Mk. und für den Ledigen über 25 Jahre 4.40 Mk. und 50 Pfg. sind 4.90 Mk. betragen. Diese Einstellungslöhne kämen für die Leipziger Metallindustrie in Frage, während in der gleichgearteten Chemnitzer Metallindustrie der Einstellungslohn für alle über 25 Jahre alten Arbeiter 6.40 Mk. pro Stunde beträgt. Schon an diesen Beispielen können die Arbeiter ersehen, welche Riesengewinne die Leipziger Metallindustriellen bei einer derartigen Bezahlung noch nebenbei machen würden. Die Arbeiter in der Leipziger Metallindustrie, die infolge des scharfmacherischen Geistes der Leipziger Metallindustriellen heute noch schlechter bezahlt werden als die Arbeiter im Erzgebirge, würden auch für die nächste Zukunft zu den schlechtest entlohnten Arbeitern gehören.

In allen andern Leipziger Industrien sind die Einstellungslöhne fast durchgängig über 6 Mk. für die Gelernten und 5.40 Mk. für die ungelernten Arbeiter.

„Die Führer hetzen zum Streik noch vor dem Weihnachtsfeste, nur um das Prinzip zu reiten!" So heißt es weiter in dem Plakat der Unternehmer. Nun durch die schlechte Bezahlung in der Metallindustrie sind die Arbeiter nicht in der Lage, sich satt essen zu können, noch viel weniger können sie daran denken, zu Weihnachten, dem sogenannten Friedensfeste, sich einmal eine Abwechslung zu gönnen. Das graue Elend haust an diesen Tagen genau so in ihren Reihen, wie während der übrigen Jahreszeit. **Schuld daran ist das Leipziger Unternehmertum.**

Die Arbeitervertreter verlangten eine Garantie dafür, daß die verheirateten Arbeiter bei der Entlassung nicht bevorzugt und bei der Einstellung nicht benachteiligt würden, und zwar derart, daß das **Einstellungs- und Entlassungsrecht** vollständig in die **Hände der Betriebsräte** gelegt würde. Das haben die Unternehmer rundweg abgelehnt. Wahrscheinlich aus lauter Arbeiterfreundlichkeit. Der Familienvater hat gegenwärtig schon bei der Wohnungssuche darunter zu leiden, daß der Hauswirt keine Mieter mit Kindern aufnehmen will. Er hätte später bei Einführung einer derartigen Familienzulage auch noch damit zu rechnen, daß er in den Betrieben der Metallindustrie auf Grund seiner Familienverhältnisse bei der Einstellung einfach zurückgewiesen würde.

Das zu verhindern und die Löhne in der Metallindustrie den Lebensverhältnissen anzupassen, darum führen die streikenden Metallarbeiter den Kampf. Daran ändern alle Manöver der Leipziger Metallindustriellen nichts.

Es ist Ehrensache der Metallarbeiter, diesen Kampf bis zum Ende durchzuführen.

Deutscher Metallarbeiterverband,
Verwaltungsstelle Leipzig.

Die Kündigungsfrage der Hilfsangestellten beim Rat der Stadt

wurde in zwei Betriebsversammlungen behandelt, die am 3. und 6. Dezember im städtischen Kaufhaussaale unter Leitung des Gesamtbetriebsrats der städtischen Betriebe abgehalten wurden. An der Hand von Sitzungsprotokollen und Schriftstücken konnte der Betriebsrat den Nachweis führen, daß er kein Mittel unversucht gelassen hat, um die vom Rate beschlossenen Kündigungen zu verhindern; daß er, um den Entlassungen im Statistischen Amt entgegenzuwirken, auch die Frage der Arbeitsstreckung erwog, deren Durchführung aber der Umstand verbot, daß dadurch gerade die bedürftigen gegenüber den wirtschaftlich bessergestellten Angestellten schwer benachteiligt worden wären. Im Laufe der Verhandlungen über diese Fragen war die Zahl der vom Rate beschlossenen Kündigungen auf rund 300 angewachsen. Angesichts dieser kritischen Situation beschloß der Betriebsrat, die Einführung der siebenstündigen Arbeitszeit in allen Abteilungen sowohl für die Beamten wie für die Hilfsangestellten zu fordern. Von der Annahme dieser Forderung erhoffte er die Vermeidung aller Entlassungen auch für die Zukunft. Der Antrag würde vom Rat als undiskutabel zurückgewiesen, der Antrag auf Hinausschiebung der Kündigungen bis zum nächsten Kündigungstermin in der Gesamtratssitzung abgelehnt. Daß unsre Forderungen den uneingeschränkten Beifall der Stadtverordneten finden würden, war mit Rücksicht auf die Tatsache der Einschränkung der Arbeitsmöglichkeit durch Auflösung der Zwangsbewirtschaftung kaum anzunehmen.

Unter solchen Umständen mußte sich der Betriebsrat auf die Durchführung des Vorschlags beschränken, daß erstens nur allen denen zu kündigen sei, die sich in besseren wirtschaftlichen Verhältnissen befinden, und ferner jenen, die an die Verpflichtung der Demobilmachungsverordnung über Freimachung von Arbeitsstellen gebunden sind. In 240 Fällen hatte der Betriebsrat die von ihm geforderten Voraussetzungen zu Kündigungen zu finden geglaubt. Der Rat verlangte indes 291 Kündigungen. Diese Forderung lehnte der Betriebsrat mit der Erklärung ab, daß er dafür die Verantwortung nicht übernehmen könne. Nach langwierigen Verhandlungen verzichteten die Vertreter des Rats auf den geforderten Umfang der Kündigungen und stimmten dem vom Betriebsrat energisch verfochtenen Antrag auf Auszahlung eines Monatsgehalts als Entschädigung zu, nachdem vorher der Antrag auf Bewilligung eines Dreimonatsgehalts abgelehnt worden war. Dieser Vereinbarung zwischen Ratsvertretern und Betriebsrat trat der Gesamtrat in seiner Sitzung vom 13. November bei.

Diese Vorgänge führten zu Differenzen zwischen dem Hilfsangestelltenbetriebsrat beim Rat der Stadt Leipzig und der Ortsverwaltung Leipzig des Zentralverbandes der Angestellten. Die zweite Versammlung im Kaufhaus beschloß darauf, im Wege der Urabstimmung für den Betriebsrat die Vertrauensfrage zu stellen. Die Abstimmung ist am Freitag erfolgt. Von 679 abgegebenen Stimmen (bei etwa 1100 Stimmberechtigten) sprachen sich 357 für und 321 gegen den Betriebsrat aus, wobei zu beachten ist, daß sich unter den 321 Stimmen gegen den Betriebsrat die 240 Stimmen der Gekündigten befinden.

Der Gesamtbetriebsrat der städtischen Betriebe.

In der Fron der Bankherren.

Von einem Bankangestellten wird uns geschrieben:

Wie ein Sonnenstrahl, der aus dunklen Wolken hervorbricht, so wirkte der Artikel: Arbeitssklave und Arbeitslose in Ihrem geschätzten Blatte vom 29. November d. J. auf die gesamte Angestelltenschaft unseres Instituts. Ueberall sah man die Kollegen beieinanderstehen oder über das Blatt gebeugt. Sie diskutierten, lasen und lasen es immer wieder und konnten es nicht fassen, daß es noch Männer gibt, die den Mut haben, so wahr, nur allzu wahr, zu schreiben. Wie vorzüglich kennt der Artikelschreiber die Psyche der Kollegenschaft, wie treffend schildert er den Herrenstandpunkt der Unternehmer in den Banken.

Lange schon schmachten wir Bankangestellten — und bei fast allen Banken und Bankgeschäften liegen die Verhältnisse wohl ähnlich — unter diesen Zuständen des Ueberstundenwesens. Ein Kollege ist neidisch auf den andern; wenn jener einige Ueberstunden am Monatsschluß mehr geleistet hat, so wird sein Nachbar bei der nächsten Ueberstundenabrechnung bestimmt jenen in der Ableistung dieser Fronarbeit überboten haben.

Bei unserm Institute ist es keine Seltenheit, daß Angestellte **in einem Monat 500, 625 bis zu 1000 Mk. an Ueberstundengeldern ausgezahlt erhalten.** Das sind im ersten Falle pro Tag vier Ueberstunden, im Monat zu 25 Arbeitstagen 100 Ueberstunden. Wenn nun durchschnittlich 100 Angestellte — und diese Zahl dürfte bei unserm Institute zum mindesten in Frage kommen — nur je 500 Mk. Ueberstundengelder pro Monat verdienen, so leisten diese 100 Mann in einem Monat **ein Mehr von 10 000 Arbeitsstunden.** Berücksichtigt man aber die beiden weiteren Beispiele und zieht von allen dreien den Durchschnitt, also einen Ueberstundenverdienst von zirka 700 Mk. pro Monat, so leistet ein Angestellter **140 Ueberstunden, 100 Angestellte würden dann 14 000 Stunden Mehrarbeit in einem Monat** leisten. Bei täglich normaler achtstündiger Arbeitszeit könnte also dieses Institut **70 Angestellte** mehr beschäftigen. Die Herren Bankiers werden das aber nicht tun, obwohl sie nicht schlechter dabei wegkommen, denn die 70 neueinzustellenden Arbeitskräfte würden bei einem Durchschnittslohn von 1000 Mk. pro Monat genau soviel kosten, nämlich 70 000 Mk., wie die 100 Angestellten, die je durchschnittlich 140 Ueberstunden in einem Monat mehr arbeiten. Dieses Beispiel wird vielleicht hier und da nicht so kraß, da und dort aber noch krasser in Erscheinung treten. Letzteres ist ohne weiteres anzunehmen, wenn es sich um eine Großbank, sagen wir mit zirka 1000 Angestellten handelt. Man kann bestimmt damit rechnen, daß von diesen 1000 Angestellten zum mindesten durchschnittlich pro Tag je eine Ueberstunde geleistet wird, **das wären bereits bei 25 Arbeitstagen 25 000 Stunden Mehrarbeit** über den achtstündigen Arbeitstag hinaus.

Berücksichtigt man die vielen Bankgeschäfte in Leipzig, in ganz Deutschland, so könnten unsre Bankherren viel Not und Elend mildern, wenn sie nur endlich einmal ein Ende machten mit diesem Unwesen der Ueberstundenleistung. Diese Herren denken aber gar nicht daran. Sie wissen ganz genau, daß die Bankangestellten ohne Ueberstundenverdienst mit ihren heute noch so kärglichen Gehältern keinesfalls auskommen können. Sie wissen, daß die Angestellten sodann mit neuen Lohnforderungen kommen würden und dem gehen sie aus dem Wege, wenn sie nach wie vor Ueberstunden leisten lassen.

Lohnforderungen der Angestellten in den Banken sind den Bankleitungen sehr unsympathisch. Fordern tun nur die Arbeiter!? — „Und meine sieben Kolleginnen und Kollegen, ihr seid doch keine Arbeiter!?" — Trotz alledem wird es auch bei euch noch dämmern!

Ein Angestellter.

Wir möchten dazu nur bemerken, daß jeder Appell an das menschliche Empfinden der Bankherren vergebens ist und daß lediglich der organisatorische Zusammenschluß der Bankangestellten in dem Allgemeinen Verband der Deutschen Bankbeamten und **der Kampf um die Beseitigung der kapitalistischen Produktionsweise** eine gründliche Aenderung in der Lage der Bankangestellten herbeizuführen vermag.

Eingelaufene Schriften.

Hanns Johst, Mutter. Ein Gedichtbuch. Verlag von Albert Langen, München. Preis 2 Mk., geb. 5 Mk. und Teuerungszuschlag.

Gatzen, Die Wiederherstellung des internationalen Geldwesens. The solution of the international currency-problem. Ante-Portas-Verlag, München-Grünwald.

Karl Soffel, Schwester Pflanze. — Erwin Rosen, Spieler. — Klabund, Heiligenlegenden. — Horst Schöttler, Heidenbibel. — Band 40, 41, 48, 49 der „Zellenbücherei". Verlag Dürr u. Weber m. b. H., Leipzig. Preis je 6.50 Mk.

Artur Feiler, Die Wirtschaft des Kommunismus. Verlag der Frankfurter Sozietäts-Druckerei, Frankfurt a. M. Preis 1.50 Mk.

Was muß jeder Erwerbstätige und jeder Kriegsbeschädigte vom neuen Einkommensteuergesetz wissen? Fragen und Antworten vom Arbeitersekretär O. Günther-Harburg. Verlag der Buchhandlung Volksblatt, Harburg. Preis 1.80 Mk.

A. Losowski, Der Internationale Rat der Fach- und Industrieverbände (Moskau gegen Amsterdam). Verlag A. Seehof u. Co., Berlin C. 54. Preis 4 Mk.

Wir bauen groß um!
und haben in allen Abteilungen die
Preise bedeutend herabgesetzt.
Unsere Schlüpfer und Ulster 975.— 850.— 730.— 640.— 530.— Mk. 227.—
Herren-Anzüge 880.— 750.— 640.— 560.— 430.— Mk. 275.—
Sonder-Angebot in Hosen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV	Serie V
76.—	98.—	118.—	130.—	148.—
Serie VI	Serie VII	Serie VIII	Serie IX	
160.—	178.—	190.—	200.—	und höher

Nur erprobte haltbare Qualitäten!
Gebr. Manes LEIPZIG Reichsstraße 11 Ecke Salzgäßchen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/11 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Konsum-Verein
Leipzig-Plagwitz u. Umg. E. G. m. b. H.

Vorteilhaftes
Weihnachts-Angebot!

Herren-Ulster . . . . . 750.— 575.— **300.—**

Herren-Sportulster . . 850.— 650.— **575.—**

Raglans und Schlüpfer 775.— 650.— **575.—**

Burschen-Ulster u. -Schlüpfer 450.— 325.— **275.—**

Herren-Anzüge ein- u. zweireihig sowie Sport-Fasson von **550.—** an

Burschen-Anzüge in vielen Fassons u. all. Stoffen von **240.—** an

Knaben-Anzüge von Größe 1 an . . **31.—**

Knaben-Anzüge von Größe 7 an . . **95.—**

Ein Posten
Herren-Westen
45.— 55.—

Herren-Hosen
gestreift und gemustert . . . . . **75.—**
schöne Streifen, gute Qualitäten . . . . **115.—**

Strick-Jacken
Reichsware **25.50**
Bessere Qualitäten. . . . . von **50.—** an

Damen-Mäntel
Ulsterstoffe, schöne wollene Ware . . **186.—**
Ulsterstoffe, bessere Qualitäten . . . **260.—**
Flauschstoffe, moderne Farben. . . . **350.—**
Flauschstoffe, gute Qualitäten . . . . **500.—**
Krimmerstoffe, prima Qualität . . . . **750.—**

Backfisch-Mäntel
Wollige Ulster- und Flauschstoffe,
neueste Fassons, prachtvolle Farben
330.— 225.— 165.—

Backfisch-Kleider
von 95 cm an
Voile. . . . . **370.—**
Popeline . . . . . **275.—**

Knaben-Ulster
von **160.—** an

Herren-Hüte
neueste Formen in vielen Farben von **59.—** an

Sportmützen
Für Herren . . . . . von **12.50** an
Für Knaben . . . . . von **6.—** an
Schülermützen . . . . . von **13.—** an
Realschulmützen nach Vorschrift von **25.—** an

Kostüme
Blaues Cheviottuch, sehr preiswert . . **675.—**

Kostüm-Röcke
Schwarzes Tuch, Kammgarn, Wolle
185.— 120.— 105.—
Blaues Cheviottuch, Wolle und anderes
225.— 130.—

Damen-Unterröcke
Lüsterähnliche Stoffe . . . . . **32.—**
Mit Seidenvolant . . . . . **40.—**
Tuch mit schönem Volant . . . . . **60.—**

Damen-Westen
in großer Auswahl . . . . . von **30.—** an

Großer Posten Anzugstoffe
von **80.—** an

Knaben-Hosen
Größe 1 bis 6 . . . . . **12.—**
Größe 7 bis 12 . . . . . **24.—**

Schwitzer
Wolle . . . . . von **55.—** an
Baumwolle . . . . . von **24.—** an

Blusen
Voile, prachtvoller Filetelnsatz . . . . **80.—**
Seide, in modernen Fassons . . . . . **135.—**
Woll-Flanell, hell und dunkel . . . . . **75.—**
Cloth, schwarz . . . . . **45.—**
Wolle, prima Stoff . . . . . **180.—**

Blusen
Besonders billige Posten
marine, mit weißer Tresse **37.50**
schwarze Wolle . . . . . **40.—**

Mädchen-Kleider
von 60 cm an
Velourbarchent . . . . . **90.—**
Wolle, Popeline . . . . . **200.—**

Besonders preiswert! ### Mädchen-Mäntel **Besonders preiswert!**
Flausch- und Ulsterstoffe
2 bis 6 Jahre . . . . . 85.— **30.—** | 7 bis 10 Jahre . . . . . 125.— **85.—** | 11 bis 14 Jahre . . . . 175.— **110.—**

Sonntag, den 12. und 19. Dezember
sind unsere Geschäftshäuser von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr abends geöffnet!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/12 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Angelegenheiten.

Nach der Regierungsbildung.

Reporter-Phantasien.

Schmock hat sich einige Wochen vor dem Zusammentritt des Landtags die Finger wundgeschrieben, um der Bildung einer sozialistischen Regierung Schwierigkeiten zu bereiten. Das ist ihm vorbeigelungen. Die Verhältnisse und die politischen Tatsachen haben sich eben wieder einmal stärker erwiesen als die Demagogie aller politischen Schieber. Aber Schmock läßt sich so leicht nicht unterkriegen. Die neue Regierung steht zahlenmäßig auf schwachen Füßen. Sie ist unter erschwerenden Umständen und starken politischen Wehen zustande gekommen. Das gibt Schmock neuen Mut. Er hofft, es werde ihm gelingen, die jetzigen Regierungsparteien gegeneinander so mißtrauisch zu machen, daß ein gemeinsames Arbeiten unmöglich wird. Ein besonders Hellhöriger von der Zunft hat bereits die Flöhe husten hören.

Der **Tel.-Union Sachsendienst** verbreitet eine **Unterredung mit einem einflußreichen Politiker** aus den Parteikreisen des Ministerpräsidenten Buck. Dieser äußerte sich folgendermaßen:

„Ministerpräsident Buck wird das Kabinett gemäß der bereits veröffentlichten Liste zusammenstellen. Die Sozialdemokratie verhehlt sich die ungeheuren Schwierigkeiten einer rein sozialistischen Regierung nicht und weiß, daß dem neuen Kabinett eine längere Dauer nur vorausgesagt werden kann, wenn die Unabhängigen nach einigen Wochen auf Grund der von ihren Ministern im Kabinett gesammelten Erfahrungen zu der Ueberzeugung gelangt sind, daß **ohne die Hinzunahme der Deutsch-demokratischen Partei in die Regierung unter den gegenwärtigen Verhältnissen sich keine Regierung auf längere Zeit halten kann.** Daher kann die Sozialdemokratie nur wünschen und hoffen, daß dieser Zeitpunkt, bis zu dem die Unabhängigen diese Erfahrungen gesammelt haben, so bald wie möglich eintritt. **Verharren die Unabhängigen aber auch weiterhin auf ihrem Standpunkte der unbedingten Ablehnung dieser Koalition mit den Demokraten, so ist, wie man auch im sozialdemokratischen Lager weiß, nur der eine Ausweg, eine baldige Auflösung des Landtages möglich.**"

Wir wissen, daß es in Dresden und in Leipzig noch ungefähr ein Bäckerdutzend „Sozialdemokraten" gibt, die die absurde Idee einer Regierung von den Unabhängigen bis zur Deutschen Volkspartei immer noch nicht aufgegeben haben. Trotzdem glauben wir abervorerst noch nicht, daß der Ministerpräsident Buck darauf heute noch irgend welche Hoffnungen setzen könnte. Das wäre wirklich mehr denn naiv gegenüber der Tatsache, daß nicht nur unsere Partei ganz unzweideutig eine Koalition mit Bürgerlichen abgelehnt hat, sondern auch die Demokraten, die in Wirklichkeit heute gar nicht mehr existieren, da sie in ihren politischen Auffassungen völlig mit der Deutschen Volkspartei übereinstimmen, erklärt haben, daß sie keiner Regierung angehören können, in der Unabhängige sitzen. Aber selbst, wenn das der Fall wäre, würde eine solche Regierung mit den Demokraten ja schon rein zahlenmäßig noch viel unmöglicher sein. Was aber ein Bündnis mit den Deutschen Volksparteilern, der Stinnes-Partei, für die Sozialdemokratie bedeuten würde, weiß Buck ganz genau.

Zur Regelung der Arbeitslosenversicherung.

Aus Dresden wird gemeldet: Der Gesetzentwurf über die Arbeitslosenversicherung sieht als Träger die noch zu gründenden Verbände der Ortskrankenkassen vor. Dadurch werden Gebiete mit solchen Industrien, in denen die Gefahr der Arbeitslosigkeit sehr groß ist, außerordentlich schwer belastet gegenüber den Bezirken ohne Industrien oder mit Gewerbezweigen, in denen die Arbeitslosigkeit nur selten vorkommt. Welch ungleiche Belastung hierbei in Frage kommt, wird durch die Tatsache beleuchtet, daß zu einer Zeit, wo in Sachsen rund 70 000 Erwerbslose waren, Mecklenburg-Strelitz nur 6 Erwerbslose aufwies. Um hier einen billigen Ausgleich herbeizuführen, haben die sächsischen Handelskammern beschlossen, zu beantragen, daß das Reich zum Träger der Versicherung gemacht werde. Außerdem sollen die Arbeitsnachweise in engste Verbindung mit der Arbeitslosenversicherung gebracht werden.

Wenn zwei sich streiten, freut sich der dritte.

In der Wahrheit, dem Organ der USP. im Bezirk Oberlausitz, lesen wir folgendes: „Wir saßen im Eisenbahncoupé, wo auch drei Unternehmer Platz genommen hatten. Sie unterhielten sich über die politischen Verhältnisse, wobei einer der Herren das niedliche Eingeständnis machte:

Ich mache jetzt gar nichts mehr; ich esse und trinke gut und die Arbeiter im Betrieb überlasse ich ruhig sich selbst. Wenn man sieht, wie sie sich streiten, wie sie uneinig sind, dann hat man keine helle Freude. Laßt sie nur ruhig sich die Köpfe zerreiben. Wenn sie sich vollständig aufgerieben haben, dann kommt wieder unsere Zeit. Dann ist alles wieder beim alten und wir sind die Herren.

Dieses Bekenntnis einer schönen Seele enthält alles, was heute den Arbeitern gesagt werden muß, immer und immer wieder."

Möge die Arbeiterschaft daraus die richtige Lehre ziehen.

Glauchau. In einer stark besuchten Mieterversammlung gelangten zwei Entschließungen zur Annahme, in denen die vom Haus- und Grundbesitzerverein beschlossene, prozentuale Umlegung der 200 prozentigen Erhöhung der städtischen Grundsteuer auf die Mieten abgelehnt und der Stadtrat zur Einleitung von Verhandlungen zwischen Mietern und Hausbesitzern ersucht wird.

Freiberg. Ein Ausbildungslehrgang für mittlere Staatsbeamte ist auf Anordnung des Ministeriums des Innern hier eröffnet worden. Die Teilnehmerzahl ist 43. Die Vorträge finden in einem Hörsaale der Bergakademie statt.

Hohenstein-Ernstthal. In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde von 37 Bewerbern Ratsassessor Sahmet aus Markranstädt bei Leipzig zum besoldeten Stadtrat gewählt.

Gerichtssaal.

Reichsgericht.

Wegen öffentlicher Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze ist vom Landgericht Breslau am 17. Juli der Schriftleiter Alfons Ecke zu einer Geldstrafe von 300 Mk. verurteilt worden. Der Angeklagte ist Geschäftsführer des Verbandes der freien Privatschiffer und Schriftleiter des Verbandsorgans. Er hat die Mitglieder des Verbandes in mehreren sehr scharf gehaltenen Artikeln aufgefordert, die von der Behörde festgesetzten Beiträge nicht zu bezahlen, weil er die ganze Zwangseinrichtung des Verbandes für ungesetzlich hielt. Das Landgericht hat angenommen, daß die fraglichen Bestimmungen zu Recht ergangen sind und daß der Angeklagte deshalb zum Ungehorsam gegen rechtsgültige Verordnungen aufgefordert hat. Der Angeklagte hatte eingewendet, die Einrichtung von Zwangsverbänden für die kleinen Privatschiffer sei ungesetzlich und verstoße gegen § 159 der Reichsverfassung. Die Schiffer seien deshalb nicht verpflichtet, dem Verbande beizutreten. Das Landgericht konnte dieser Auffassung nicht zustimmen. Der Zweck der fraglichen Verordnung sei durchaus nicht, durch eine Hintertür das Kleingewerbe zu verstaatlichen, sondern die Verordnung bewege sich innerhalb des Rahmengesetzes der Bekanntmachung des Bundesrats vom 18. August 1917, die ergangen ist auf Grund des Ermächtigungsgesetzes vom 4. August 1914. Nicht mehr um wirtschaftliche Maßnahmen während des Krieges handelt es sich, denn die Verbände sind auch für die Uebergangswirtschaft, so wird im Urteil dann noch näher ausgeführt und das Gericht stellt dann fest, daß gegen die Rechtsbeständigkeit der fraglichen Verordnung keinerlei Einwendungen zu machen seien. In seiner Revision suchte der Angeklagte eingehend darzulegen, daß der Schifferbetriebsverband der Oder ungesetzlich errichtet sei. Das Reichsgericht verwarf die Revision als unbegründet.

Geldschmuggel nach dem Auslande. Das Landgericht Aachen hat am 4. März den Bergmann Josef Rütten wegen Vergehens gegen die Devisenordnung zu einer Geldstrafe von 500 Mk. verurteilt und außerdem die beschlagnahmten 63 000 Mk. für dem Staate verfallen erklärt. Eine Zeugin hatte beobachtet, daß der im Verdacht des Geldschmuggels stehende Leo Ackermann viel in der Wohnung des Angeklagten verkehrte. Eines Abends gegen 10 Uhr wurde der Angeklagte von französischen Soldaten, die an der holländischen Grenze Dienst hatten, angehalten, weil er an dem Drahtzaun an der Grenze entlang ging und sich so benahm, als ob er auf jemand warte. Unter seiner Hose fanden die Soldaten eine Brieftasche, welche 63 000 Mk. in deutschem Papiergeld enthielt. Die Angaben, welche der Angeklagte über den Zweck seiner Anwesenheit an der Grenze machte, sind vom Gericht für unglaubwürdig erachtet worden, es hat vielmehr angenommen, daß der Angeklagte die Absicht hatte, das Geld einem andern über die holländische Grenze hinüberzureichen. Der Angeklagte verlangte in seiner Revision die Freisprechung, da die Tat im September 1919 begangen sei, zu einer Zeit, als die Devisenordnung aufgehoben und das Kapitalflüchtigesetz nicht in Geltung war. Das Reichsgericht verwarf jedoch die Revision als unbegründet, da von einer Aenderung der Gesetzgebung bezüglich der Strafbarkeit einer Tat keine Rede sein könne bei Maßnahmen, die nur wirtschaftlichen Charakter haben und eine Lücke, während welcher die Strafbarkeit aufgehoben gewesen wäre, nicht bestanden habe.

Zur gefälligen Beachtung!

Unsere verehrten Leser wollen bei Bezahlung der Leipziger Volkszeitung darauf achten, daß auf der Quittung sowohl der Name oder Stempel des Austrägers, als auch der Name des Abonnenten vermerkt ist. Bei eventueller Beschwerde über unpünktliche Zustellung, die wir direkt an die Expedition erbitten, wolle man den Namen des Austrägers mit angeben. **Die Expedition.**

Haus- und Küchengeräte, Werkzeug, Stahlwaren
in bester Qualität

Fleischhackmaschinen . . von 38.— Mk. an
Reibemaschinen . . . . . „ 15.— „ „
Kaffeemühlen . . . . . „ 15.— „ „
Wandkaffeemühlen in allen Dekors . . . „ 38.— „ „
Küchenwagen . . . . . „ 35.— „ „
Tafelwagen, geeicht . „ 110.— „ „
Wringmaschinen . . . . „ 135.— „ „
Gaskocher . . . . . „ 15.— „ „
Plätten, fein vernickelt „ 40.— „ „

Solinger Stahlwaren
Bestecke, Löffel in Aluminium, Britannia, Alpaka und Silber
Löffel . . . . . von 50 Pfg. an
Taschenmesser, Scheren
Schlittschuhe
Kinder- und Rodel-Schlitten
Luftgewehre f. Knaben von 35.— Mk. an

Großes Lager Geithainer Emaille
in grau, weiß und marmor
Aluminium-Kochgeschirr in nur bester Ware
Schmortöpfe per Satz, 4 Stück, von 90.— Mk. an
Laubsägekästen, Werkzeugkästen . . . . . von 25.— Mk. an

Elektrotechnische Bedarfsartikel
Akkumulatoren, geladen von 15.— Mk. an | Taschenlampen von 8.— Mk. an
Ideal-Gießformen zum Gießen von Tieren, Rittern, Indianern . . . . . von 13.— Mk. an
mit 1 Form bis 10 verschiedene Figuren zu gießen.

Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten!

Albert Hoppe, L.-Plagwitz, Zschochersche Str. 33
Eisenwaren- und Werkzeug-Handlung. — Gegründet 1883.

Reklameangebot!
Herrenhüte Mk. 46.–
moderne Form, wetterfest, gute Qualität. — Großes Lager in Herrenwäsche, Krawatten, Handschuhen, Spazierstöcken und sämtlichen Herren-Artikeln.
Richard Winkler, Hallische Strasse 3
zwischen Hauptbahnhof und Brühl.

Reparaturen an Uhren jed. Art nur streng solide Ausführung u. unt. Garant. bei
Gustav Kaniss
Uhrmach., Taucha er Str. 6.

Billiger Weihnachts-Verkauf
Trikotagen
Herrenwäsche
Damenwäsche
Wollwaren
Weiss- und Kurzwaren
Handschuhe
Strümpfe
Besuch lohnend
Gustav Fritzsch
Kolonnadenstrasse 31, Ecke Westplatz

Nähmaschinen!
Pfaff!!! Görick Gundelach Osse
Thomaskirchhof
1 gegenüber dem Pfarrhaus.
Reparaturen aller Systeme.

Weihnachts-Angebot!
Mod. Kostümröcke von 40 Mk. an
Kostümem. Tressenbel. 300 Mk
vk. Rauhstädter Steinw. 26, I. l.*
Kammerjäger Wagner
wohnt Sempelgerst 11 S. I*

Aepfel . . . . . Pfd. 1 M
Ia Margarine Pfund 15 M
Weiße Bohnen Pfund 2 M
Zigarren gut im Brand und Geschmack, Stck. 60 ₰
Tabak 100 Gramm 4.50 M
Verschied. englische Zigaretten Stck. 50 ₰
Otto Kathert, Lindenau
Merseburger Straße 127.
Führe mein Geschäft wieder selbst weiter.

Pa. Stangenleinen
Bezug m. Kiss. Mk. 270
Bettuchleinen
160 cm br. Mtr. 38 50
Damenhemden
in großer Auswahl
Ia. Qual. Mk. 38.50
Reinwollene
Damenstrümpfe
Mk. 22.00, 26.50
Für Händler empf. besonders:
Bunte Bettzeuge
Barchenthemden
Trikothemd. u. Hosen
Moll's Wäschehaus
Winomühlenstraße.

Schöne Weihnachtsgeschenke

Teppiche
Auswahl unerreicht

Möbelstoffe
in Gobelin, Moquette, Cord usw.

Gardinen
einfache und beste Sorten

Besondere Gelegenheit!
Ein Posten Schweizer Gardinen weit unter Einkauf!

Dekorationsstoffe
modernste Ausmusterungen

Decken
Diwan-, Tisch-, Schlaf- und Reisedecken

Die Preise sind in allen Lägern ganz bedeutend ermäßigt

G. H. Schrödter
Leipzig, Neumarkt 31-33

Neueingänge in Perser Teppichen
Baldige Besichtigung empfehlenswert

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/13 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Amtliche Bekanntmachungen.

Der Herr Reichsminister der Finanzen hat angeordnet, daß künftig Schreiben von Privaten an die Reichsfinanzbehörden, auf welche eine Antwort erwartet wird, seitens des Antragstellers ein **Freiumschlag** mit vollständiger Anschrift beizufügen ist, widrigenfalls in allen Fällen, in denen es sich lediglich um ein **privates** Interesse handelt, ein Bescheid grundsätzlich nicht erfolgt.

Diese Bestimmung wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.

Leipzig, am 9. Dezember 1920.

Der Präsident des Landesfinanzamts Leipzig.

Mit Beginn des Schuljahres 1921/22 werden alle Kinder schulpflichtig, die bis dahin das 6. Lebensjahr erfüllt haben. Außer diesen können jedoch auch solche Kinder mit Beginn des Schuljahres 1921/22 in die Schule aufgenommen werden, die bis zum 30. Juni 1921 das 6. Lebensjahr vollendet haben.

Die gesetzlich schulpflichtigen, als auch die zuletzt erwähnten Kinder; die schon mit Beginn des Schuljahres 1921/22 in die Schule eintreten wollen, sind

am 13., 14. und 15. Dezember 1920
vormittags 8—11 Uhr oder nachmittags 2—4 Uhr

durch die Eltern oder Erzieher, keinesfalls aber durch Kinder oder Dienstboten

zur Volksschule anzumelden,

und zwar

sämtlich in denjenigen Volksschulen, in deren Bezirke die Eltern oder Erzieher der Kinder wohnen. Die Bezirke sind in den nächstliegenden Volksschulgebäuden bei dem Schulleiter oder dem Schulhausmanne, sowie auf dem Schulamte zu erfahren. Auch liegen in sämtlichen Polizei- und Ratswachen Verzeichnisse der Volksschulbezirke zur Einsichtnahme aus.

Bei der Anmeldung sind die Kinder vorzustellen. Außerdem sind für jedes Kind vorzulegen standesamtliche Geburtsbescheinigung oder das vom Standesamt beglaubigte Familienstammbuch und Impfschein.

Die wegen Kränklichkeit oder sonstiger körperlicher und geistiger Gebrechen vom Schulunterricht zurückzustellenden schulpflichtigen Kinder sind dem Schulamte unter Beifügung eines ärztlichen Zeugnisses bis 15. Dezember 1920 anzuzeigen.

Alle angemeldeten Kinder sind zu Beginn des Unterrichts, am 4. April 1921, vormittags 10 Uhr, wiederum dem Schulleiter, bei dem sie gemeldet worden sind, zuzuführen. Sch.-A. Va 1114 a.

Leipzig, am 4. 12. 20. **Der Rat der Stadt Leipzig.** Schulamt.

*

Nährmittelverteilung.

Auf die Marken 18 E und K der allgemeinen Lebensmittelkarte Reihe Q 125 Gramm Kochmehl (1.35 Mk.).

Markenabgabe: Verbraucher bis 14. 12., Kleinhändler an Obmänner bis 15. 12.

Bezugscheinentnahme 16. 12. in der üblichen Weise.

Warenentnahme durch die Verbraucher bis 28. 12.

Ernährungsamt Leipzig, am 11. Dezember 1920.

Anmeldungen

für die Aufnahme in die städtischen höheren Schulen zu Ostern 1921

werden von den Rektoren und Direktoren in ihren Amtszimmern

Donnerstag, den 16., und Freitag, den 17. Dezember 1920, vormittags von 9 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr

angenommen. Die Anmeldung ist durch die Eltern oder deren Stellvertreter zu bewirken, womöglich unter gleichzeitiger Vorstellung des anzumeldenden Kindes. Dabei sind Geburtsurkunde (Familienstammbuch), Impfschein und die letzte Schulzensur, bei Konfirmierten auch der Konfirmationsschein, vorzulegen.

Für Klasse VII der höheren Mädchenschulen ist die Michaelszensur des **vierten** Schuljahres einer Volksschule vorzulegen und für die Untertertia der gymnasialen Studienanstalt die Michaelszensur der Klassen IV oder III einer höheren Mädchenschule oder die der Klasse II oder I einer Volksschule. *

Leipzig, im Dezember 1920.

Die Rektoren und Direktoren der städtischen höheren Schulen.

Anmeldung.

Die Anmeldung der Kinder **römisch-katholischen Bekenntnisses, die** Ostern 1921 **schulpflichtig** werden oder bis 30. Juni das 6. Lebensjahr erreichen, wird am

13., 14. und 15. Dezember, vormittags 8—10 Uhr und nachmittags 2—4 Uhr

in nachstehenden Schulen entgegengenommen:

1. Kathol. Schule, Leipzig, Alexanderstraße 35/37.
2. „ „ L.-Reud., Friedr.-Wilh.-St. 20.
3. „ „ L.-Lind., Friedr.-Aug.-Str. 14.
4. „ „ L.-Gohlis, Treitschkestraße 18.

Beizubringen ist Geburts-, Tauf- und Impfschein.

Die Aufnahme der Kinder erfolgt am **4. April, vormittags 10 Uhr.**

Der katholische Schulvorstand.

Alle Eltern werden dringend ersucht, ihre Kinder nur in den oben genannten Schulen anzumelden.

* **Der Hauptelternausschuß der katholischen Gemeinden Leipzigs.**

Nach § 6 der Verordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 26. 1. 1920 (R.-G.-Bl. S. 98) ist Erwerbslosen-Unterstützung nur an solche Personen zu zahlen, die sich **infolge des Krieges** in bedürftiger Lage befinden.

Hierzu hat das Arbeitsministerium am 10. 11. 1920 auf Grund von § 17 dieser Verordnung folgendes bestimmt:

Arbeitgeber, die einen Arbeitnehmer entlassen, sind auf Erfordern der mit der Durchführung der Erwerbslosenfürsorge beauftragten Stellen verpflichtet, die Gründe der Entlassung soweit klarzustellen, daß jene Stellen in der Lage sind, zu beurteilen, ob die Arbeitslosigkeit sich als Kriegsfolge darstellt oder nicht.

Leipzig, am 1. Dezember 1920.

Der Rat der Stadt Leipzig. Arbeitsamt II.

Sonderverteilung von 2 Pfund Zucker.

Vor Weihnachten können insgesamt 2 Pfund Zucker auf den Kopf der Bevölkerung als Sonderausgabe zur Verteilung gelangen, und zwar auf die Buchstabenabschnitte Q und P der **Normal-Zuckerkarte** Reihe 19, also auf jeden Abschnitt 1 Pfund. Hiervon ist 1 Pfund vom Reiche überwiesen, während 1 Pfund aus Landesreserven ausgeschüttet werden kann.

Die Abholung dieses Zuckers muß in der Zeit des dritten Pfundabschnitts vom 13. Dezember 1920 bis 2. Januar 1921 erfolgen.

Verbraucher, die an Stelle von Normalzuckerkarten aus irgendwelchen Gründen **Ergänzungs-Zuckerkarten** erhalten haben, müssen bei deren Ausgabestelle zur Erlangung dieser Sonderzuweisung einen neuen Antrag auf Erteilung von Ergänzungszuckerkarten stellen. **Diese Ergänzungskarten müssen an der dazu gekennzeichneten Stelle einen der Buchstaben Q und P tragen und mit der Laufzeit des dritten Pfundabschnitts versehen sein.**

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Besuchskarten und K-Zuckerkarten von der Sonderbelieferung ausgeschlossen sind.

Der Zucker darf nur bei dem Kleinhändler entnommen werden, bei welchem die Zuckerkarte zur Anmeldung gelangt ist, und zwar gegen Vorzeigung derselben. Der Kleinhändler hat die beiden **Abschnitte** Q und P bei Belieferung auf jeden Fall **abzutrennen.** Der Wert der Normalzuckerkarte mit Buchstaben Q und P versehen erhöht sich durch diese Sonderzuweisung auf 7 Pfd. Diese Erhöhung, also 2 Pfund für Bezugsausweis, wird dem Kleinhändler durch seine Lieferanten auf dem Markenkonto ohne weiteres gutgebracht.

Die Abgabe des Zuckers hat auf Grund der vom Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt, mit Verordnung vom 28. Oktober 1920 festgestellten Kleinhandelshöchstpreise zu erfolgen.

Dresden, am 9. Dezember 1920.

928 a V LA I c. **Wirtschaftsministerium, Landeslebensmittelamt.**

Oeffentliche Handelslehranstalt zu Leipzig.

Die Anmeldung der Schüler, die Ostern 1921 in die **höhere Abteilung (Handelsrealschule)** eintreten sollen, findet am

Donnerstag, dem 16., und Freitag, dem 17. Dezember 1920, vormittags von 10—12 Uhr, statt.

Die Schüler haben sich mit dem vom Vater oder seinem Stellvertreter ordnungsgemäß ausgefüllten Anmeldeschein **selbst** anzumelden. Dabei sind Geburts- und Impfscheine sowie das letzte Schulzeugnis vorzulegen und die Einschreibegebühr zu bezahlen. Anmeldescheine und Prospekte sind in der Kanzlei zu haben.

Die Anmeldung für den einjährigen **Schüler- und Lehrlings-Fachkurs** (Reife für Obersekunda erforderlich) kann wochentäglich von 11—12 Uhr erfolgen.

Die Anmeldung für die **dreijährige Lehrlingsabteilung** findet im Februar 1921 statt. *

Die Leitung der Oeffentlichen Handelslehranstalt.
Prof. Dr. Loren, Oberstudiendirektor.

Städtische Sparkasse Brandis.
Tägliche Verzinsung der Einlagen mit 3½ Proz. Einlagengrenze eines Sparkassenbuches 20000 Mk. Aufbewahrung u. Verwaltung von Wertpapieren. Vermietung von Schließfächern. Konto I der Girokasse Brandis. Postscheckkonto Leipzig Nr. 6731. Geschäftszeit 8—1 und 2—4 Uhr. Fernspr. 35. *

Gemeindesparkasse
Oetzsch-Markkleeberg
Geschäftszeit 8—1 Uhr
Einlegerguthaben 15 000 000 Mark. *

Sparkasse Lindenthal.
Geschäftsstelle: Gemeindeamt, Hauptstr. 17.
Zweiggeschäftsstelle: Quasnitz, Gemeindeamt.
Geschäftszeit: Werktags durchgehend von 8—¼4 Uhr.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Tägl. Verzinsung mit 3½%. — Kontrollmarken. — Fernspr. 50053. **Postscheckk.** 11104 Leipzig. **Girokonto** b. d. Girokassen Leipzig, Neumarkt 35 u. **Lindenthal.** *

Sparkasse Gautzsch Gemeindeamt.
Geschäftszeit: Montag bis Freitag 8—2 Uhr
Sonnabends 8—1 Uhr.
Tägl. Verzinsung mit 3½ Proz.
Postscheckkonto Nr. 14601 Leipzig.
Girokonto Nr. 65
bei der Girokasse Leipzig, Neumarkt 35.

Sparkasse Böhlitz-Ehrenberg
Geschäftszeit 8—1 Uhr.
Postscheckkonto Nr. 43200. *

Sparkasse Knauthain-Knautkleeberg.
Geschäftslokal: **Schule Knauthain,** 5 Minuten vom Bahnhof Knauthain, 25 Min. von der Straßenbahn 1, Endstation Großzschocher. Geschäftszeit: Täglich vormittags von 9 bis 1 Uhr. **Tägliche Verzinsung zu 3½ Proz.** Kontrollmarken. Postscheckkonto: Leipzig 20214.

Sparkasse Thekla (Rathaus).
Tägl. Verzinsung: 3½ Proz. — Kontrollmarken.*
Geschäftszeit: Werktags 8-3, Sonnabends 8-2 Uhr.

Städt. Sparkasse Naunhof.
Geschäftszeit: Jed. Werkt. vorm. 8 bis nachm. 1 Uhr.
Zinsfuß 3½ Prozent. Tägliche Verzinsung.
Kontrollmark. Postschck. Leipzig Nr. 9809. Girokonto b. d. Girokassen Naunhof u. Leipzig. Fernspr. Nr. 1.*

Sparkasse Engelsdorf-Sommerfeld-Mölkau
Zinsfuß 3½%. Tägliche Verzinsung.
Expediert wird jeden Werktag **vormittags** in **Engelsdorf, Sommerfeld** und **Mölkau.** *

Metallarbeiter

Sonntag, den 12. Dezember, vormittags ½10 Uhr

8 grosse Bezirksversammlungen

in folgenden Lokalen:

Albertgarten, Zweinaundorfer Straße
Gasthof Neustadt, Kirchstraße | **Goldne Krone, L.-Möckern**
Volkshaus, Zeitzer Straße | **Gosenschlößchen, L.-Eutritzsch**
Mätzschkers Festsäle, Kleinzsch. | **Alter Gasthof, Leutzsch**
Westendhallen, L.-Plagwitz, Zschochersche Straße

Tagesordnung:

Bericht über den Stand der Lohnbewegung.

Ohne Verbandsbuch oder Streikkarte kein Zutritt. **Die Ortsverwaltung.**

Habe mich in
Oetzsch, Gautzscher Str. 18
als **praktischer Tierarzt** niedergelassen.
Telephon Leipzig Nr. 35 645.
Busch, Tierarzt

Familien-Nachrichten

Statt Karten. Für die zahlreichen Beweise liebevoller Teilnahme bei dem schweren Verluste meiner lieben Frau, unserer guten Mutter

Anna Burckhardt

spreche ich hierdurch allen meinen innigsten Dank aus.

L.-Schönefeld, Ploßstraße 28, p.

Karl Burckhardt
nebst **Kindern und allen Hinterbliebenen.**

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Friedrich Dankau

sagen wir allen Verwandten und Bekannten, insbesondere Herrn Willecke für die trostreichen Worte am Sarge, der Gesamtverwaltung und dem Personal des Konsumvereins unseren herzlichsten Dank.

L.-Plagwitz, den 10. Dezember 1920.

Berta verw. Dankau und Söhne.

Danksagung.

Wir sagen allen denen, die uns bei dem Heimgange unserer innigstgeliebten, herzensguten, treusorgenden Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante, Frau

Emilie Marie verw. Calov geb. Mähler

so viel Liebe und Teilnahme erwiesen haben, unseren herzlichsten Dank.

Liebertwolkwitz, Leipzig und Geestemünde
Dezember 1920. In tiefstem Schmerze

Die trauernden Kinder nebst Angehörigen.

U.S.P.D. Gross-Leipzig

Alt-Leipzig. Montag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr, **Frauen-Versammlung** im Jugendheim, Braustraße 17. Vortrag über: **Liebe und Ehe in der Entwicklungsgeschichte der Menschheit.** (Vorigen Montag ausgefallen.) Zahlreichen Besuch erwartet **Die Vertrauensperson.**

L.-Ost. Mittwoch, den 15. Dezember, abends ½8 Uhr, **Mitgliederversammlung** in Kaßlers Festsälen. Tagesordnung: 1. **Die Klassengegensätze des Proletariats.** Ref.: Genosse **Kurt Wildeis.** 2. Freie Aussprache. 3. Vereinsangelegenheiten. Mitgliedsbuch ist vorzuzeigen. Zahlreichen Besuch erwartet **Der Vorstand.**

Gewerkschaftskartell zu Markranstädt

Montag, den 13. Dezember, abends 7 Uhr:

Große Gewerkschaftsversammlung

in der **Guten Quelle Markranstädt.**

Tagesordnung:

1. **Bericht vom Betriebsräte-Kongreß in Berlin.** Referent: Genosse **Erich Schilling,** Leipzig.
2. Diskussion.

Es ist Pflicht aller Gewerkschaftsmitglieder, in der Versammlung zu erscheinen. **Der Vorstand.**

Montag, den 13. Dezember, abends 8 Uhr, im Saal des Restaurants Schulze, Turnerstraße 5

Vortrag

des Herrn Syndikus **Müller:** **Wie werde ich gesund?**

Verein für naturgem. Gesundheitspflege Leipzig II
Mitglieder frei. — Gäste 1.— Mk.

Prima! Baumkerzen! Prima!
Rein Paraffin! Nicht rauchend! Nicht tropfend!
Lange Brenndauer! *
In jeder beliebigen Menge äußerst billig.
Verkauf auch Sonns. **Leubsch,** Franz-Flemming-Str. 27. I. l.

Berichtigung. In der Todesanzeige

Frau Hedwig verw. Sack

in gestriger Nummer mußte es heißen im 60. Lebensjahre.

Ortsverein Plagwitz-Lindenau-Schleussig

U. S. P. D.

Eröffnung der Bibliothek Montag, den 13. Dezember.

Ausgabe der Bücher nur an Mitglieder **Montags, Mittwochs, Freitags**
abends von 6 bis ½8 Uhr
Lindenau, Merseburger Straße 45, Hofgebäude, parterre.
Die Jugendabteilung bleibt vorläufig noch geschlossen. *

Wir bitten unsere Mitglieder um rege Benutzung der Bibliothek. **Der Vorstand.**

Deutscher Transportarbeiter-Verband

Verwaltungsstelle Leipzig

Bureau: Gerberstraße 1, II. (Hotel Viktoria), Zimmer 21. Telephon 3426.
Geöffnet von 9—12 und 4—7 Uhr, Sonnabends 9—2 Uhr.
Arbeitsnachweis: Münzgasse 26, S. II., Tel. 917, geöffnet 8-4, Sonnabends 8-3 Uhr.

Straßenbahner Leipzigs.

Vollversammlung am Montag, 13. Dezember, abends ½8 Uhr, im großen **Saale des Volkshauses, Zeitzer Straße 32.**

Tagesordnung:

1. **Bericht von der Reichskonferenz der Straßenbahner.**
2. Arbeitsstreckung.
3. Verschiedenes.

Der Achtstundentag im Verkehrsgewerbe ist in Gefahr! Deshalb, Kollegen und Kolleginnen, erscheint vollzählig in dieser wichtigen Versammlung.

Ausweise sind am Saaleingang vorzuzeigen.

Sektion der Straßenbahner.

Eisenhandelsarbeiter Montag, den 13. Dezember, abends 7 Uhr, Versammlung im Volkshaus, Café Mitte. — Tagesordnung: 1. Stellungnahme zum Tarif. 2. Verschiedenes. Vollzähliges Erscheinen erwünscht. **Die Sektionsleitung.**

Austrägerinnen aller Leipziger Zeitungen
Dienstag, den 14. Dezember, abends 8 Uhr, Versammlung im Pantheon, Dresdner Straße. — Tagesordnung: 1. Ist unser Tarif noch zeitgemäß. 2. Gewerkschaftliches. Alle Trägerinnen müssen erscheinen.
Die Sektionsleitung.

Handelsarbeiter aller Branchen Donnerstag, den 16. Dezember, abends 7 Uhr, Versammlung im Pantheon, Dresdner Straße. — Tagesordnung: 1. Stellungnahme zur Kündigung des Tarifs. 2. Gewerkschaftliches. **Ausschneiden und im Betrieb zirkulieren lassen.** **Die Sektionsleitung.**

Zentral-Verband der

Maschinisten u. Heizer

Geschäftsstelle u. Arbeitsnachweis: Hotel Viktoria, IV. Et., Zi. 108 u. 109 (Eing. Bachstr.) | **sowie Berufsgenossen** :: **Zahlstelle Leipzig** :: | Expeditionszeit: vormittags von 8—10 Uhr und nachmittags von 5—7 Uhr.

Maschinisten und Heizer in der Metall-Industrie

Morgen Sonntag, den 12. Dezember, vormittags 10 Uhr findet im Restaurant **zum Reichsgericht,** Leipzig, Albertstraße 50, eine **Branchen-Versammlung** statt. — Tagesordnung. **Der Streik in der Metall-Industrie.** Wir ersuchen alle Kollegen, infolge der wichtigen Sache anwesend zu sein. **Die Branchenleitung.**

Gleichzeitig machen für **alle** Mitglieder bekannt, daß nächsten Donnerstag, den 16. Dezember, **Mitglieder-Versammlung** im **Volkshaus** stattfindet.

Die Ortsverwaltung.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/14 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

AUSSTELLUNG SOWJET-RUSSLAND in PLAKAT und BILD

bis **Sonntag, den 12. Dezember,** im
Auguste-Schmidt-Haus, Dresdner Str. 7
verbunden mit
SCHRIFTEN-AUSSTELLUNG u. VERKAUF
Politische und Schöne Literatur Jugendschriften.
Eintritt 50 Pfennige. Erwerbslose frei!
Eröffnung Dienstag, den 7. Dezember, nachm. 2 Uhr
Geöffnet von vormittags 11 bis abends 8 Uhr.
Jeder fortgeschrittene Arbeiter muß die Ausstellung sehen und seinen Weihnachtsbedarf von Büchern bei uns decken.

Bücherstube Otto Müller
Uno-Genossenschaft.

Weihnachts-Geschenke

Schöne Weihnachtsgeschenke!

Kaffee- und Tee-Service
in vernickeltem und versilbertem Metall
Tafelbestecke
Bowlen, Rauch-Service
Neue Schreibzeuge
Ehren- und Sportpreise
Zigarren-Spitzen u. Zigaretten-Spitzen

Louis Behne
Handelshof
Grimmaische Str., Ecke Reichsstr.

Äußerst preiswertes
Weihnachtsangebot!
Große Auswahl in
Zithern : Mundharmonikas
Wiener und Chromath. Akkord.
usw. usw. [*
Hans Vogel, Nürnberger Straße 59, III. Am Bayerschen Platz.
Preisliste gratis! Besichtigung ohne Kaufzwang!

Möbel

Billiges Angebot

Infolge Neuanfertigung aus billigeren Rohstoffen sind unsere Preise ganz bedeutend niedriger geworden. Die im Anfang dieses Jahres angefertigten Möbel sind im Preise bis 60 Prozent herabgesetzt.

Schlafzimmer Eiche, Satin, Mahagoni, eich., nußb., weiß lackiert
Speisezimmer echt Eiche, mit niedrigen, flachen englischen Büfetts in jeder Größe.
Herrenzimmer, Klubmöbel, Einzelmöbel, Küchen
Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten!
● Auf Wunsch auch erleichterte Zahlungsweise! ●

Nikolaistraße 31 **S. Sachs** Nikolaistraße 31

Praktische Weihnachtsgeschenke!

Die Zeit eilt! Das Fest naht!

Rasierapparate
mit 1 Klinge 8.00
in schönem Etui, 3 Klingen 10.00

Rasiermesser
Guter Solinger Stahl m. Hornschale 14.00
sehr gut hohl geschliff. 28.00

Rasierklingen
feinst. Spezialklinge 75 ₰ (Mond-Extra, Be Be, Golf, Flamme, Auerbahn).

Rasier-Utensilien
Becher m. Milchglas-Einsatz 5.00
Abziehmaschine . . . 18.00
Pinsel, Rasier-Garnitur mit sehr gutem Spiegel.
Letzte Neuheit!
Feiner Nickel-Ständer für Rasieraparat und Klingenbehälter.

Eigene Schleiferei u. Repar.-Werkstätte.
Sorgfältigste Ausführung, schnellste Lieferung.

Löffel
Eßlöffel, Kaffelöffel in Durania, Britania, Alpakka.

Bestecke
in größter Auswahl.

Schlittschuhe
von den einfachsten bis zu den besten Ausführungen.

Feuerzeuge
Streichfeuerzeug, vernick., Benzinbehält., L. 3. III 5.50

Taschenlampen
Starke Hülse, Batterie mit guter Metallfaden-Lampe 8.00

Taschenmesser
Soling. Stahl, 20 cm lang 3.50
mit 2 Kling. u. Korkzieher, guter Stahl . 7.50

Küchenmesser
mit aufgeniet. schwrz. Schale 3.00
Brotmesser und alle Arten für jeden Beruf und Zweck
Obstmesser, Tortenheber

Scheren
Damen-Schere, guter Soling. Stahl, 18 cm lang, pa. Ausführung 9.00
Taschen- und Stickscheren, Nagel- und Hautscheren, gebogen und gerade, Geflügelscheren mit Knochenbrecher
Haarschneide-Maschine mit Innenfeder, 3, 5, 7 mm schneidend . 37.50

Haus- und Wirtschaftsartikel
in bekannt bester Güte und Ausführung

Eligio Sauda, Nürnberger Straße 9
Spezial-Haus für Stahlwaren

Nur Qualität! Nur Qualität!

Aufruf an die Bevölkerung!

Lassen Sie sich nicht beeinflussen, decken Sie Ihren Bedarf in

Schuhwaren

direkt von der Fabrik ein, Sie sparen
30—60%

Nur Qualität! **Fr. G. Becker, Leipzig** Nur Qualität!
Johannisgasse 6, neben der Leipz. Allg. Ztg.

Aluminiumhaus Willi Göpfert

Markt 9

Praktische Weihnachtsgeschenke
Haus- und Küchengeräte in rein Aluminium
zu mässigen Preisen
Abteilung: **Spielwaren u. Reiseartikel** grosse Auswahl

Gebr. Barenholz
Nordhausen
Leipzig
Yorkstrasse 28

Wir empfehlen in prima Qualitäten preiswert:
Kammgarn : Strickwolle
Stick-, Stopf- u. Nähgarne
Näheiden — Knopflocheiden
Wollene Damen- und Kinderstrümpfe
Schnürsenkel, Mako- und Eisengarn
Lagerbesuch empfehlenswert. Günstige Bezugsquelle für Wiederverkäufer.

Gute Stoffe wirklich billig

Blusenstoffe moderne Streifen 38.00 bis	18.50	**Schotten** 90—110 breit . . . . 59.00 bis	29.50
Einfarb. Kleiderstoffe 90—110 breit . . . 95.00 65.00	48.50	**Mantelstoffe** 130—140 breit . . . 165.00 bis	78.00
Reinw. Kostümstoffe 130—150 breit . . . . 165.00 bis	85.00	**Baumw. Mousselin** Tupfen, Streifen u. Dirndl, 28.50 bis	16.75
Blusenbarchent 24.00	15.00	**Hemdentuch,** Linon fein- u. starkfädig . . . 21.00 bis	15.50
Hemdenbarchent Köper, gestreift	17.50	**Handtuchstoff,** weiss halbleinen, Gerstenkorn	16.50
Futterbarchent grau, 84 breit	10.50	**Manchester** braun 78.00	68.00

Anzug-Stoffe

gute, bewährte Qualitäten, marineblau, schwarz, marengo u. farbig
210.— 190.— 175.— 165.— 125.— 110.— 78.— 50.—
Die Sonntage vor Weihnachten geöffnet.

Neumarkt 20-22 **Voigt** Neumarkt 20-22
nur 1. Stock, Eingang Hausflur.

Für Weihnachten!

Für beste Unterhaltung während der langen Winterabende sorgt ein

Sprechapparat

ohne sichtbaren Trichter
Klare und deutliche Wiedergabe
Schönste Konzert- u. Tanzmusik
Künstlerplatten — Neueste Schlager
Vorführungen bereitwilligst im Spezialhaus

A. Zuleger Königsplatz 6 gegr. 1872

Zigaretten

Wiederverkäufer ohne Kaufzwang Tagespreise einholen.
Wieder zu haben
Apis, Neptun und Memphis
Sport p. Mille Mk. 210.
Postversand franko Nachnahme.
Großhandlung D. Glaser
Leipzig, Neumarkt 12. [*

J. V. D.
ZIGARETTEN
mit Gold 30 Pfg.
Jean Vouris Dresden

Billige böhmische Bettfedern!

1 Pfund graue, gute Halbschleißfedern 12 Mark, halbweiße, bessere Schleißfedern 15 Mark; **1 Pfund** weiße, flaumige, geschlissene 20 Mk., 25 Mk., 30 Mk.; schneeweiße, feinste, geschlissene Halbflaum 35 Mk., 40 Mk. — Versand zollfrei gegen Nachnahme von 10 Pfd. an franko. Umtausch gestattet od. Geld retour. Ausführliche Preisliste gratis.
S. Benisch in Deschenitz Nr. 870, Böhmen.

Ludwig Müller-Uri

Anstalten für Herstellung
künstlicher Augen
Berlin und Leipzig, Fahrenheitstraße 18-20.
Älteste Anstalt dieser Art Deutschlands.
Herstellung der Prothesen direkt nach der Natur in Gegenwart der Patienten.
Sprechzeit: werktags 8 bis 3 Uhr.

Stiefelsohlen billiger

Herren-Sohlen 37 Mk.
Damen-Sohlen 26 Mk.
Für gutes Kernleder und saubere Arbeit wird garantiert.
Herm. Fischer Dorotheenpassage 3 Zeitzer Strasse 51.

Leder! Große Auswahl in prima Kernleder, schwarzem Unhydatleder, Brandsohlenleder im Ganzen wie im Ausschnitt. Filzaufnähsohlen, gute Qual., sowie sämtliche Schuhbedarfsartikel zu billigsten Preisen stets zu haben bei **C. Migelin,** Taucher Str. 46 und Sellerhausen, Wurzner Str. 11. [*

---

ff. Leder-Ausschnitt

empfiehlt
Lederhandlung Heinrich Berthold
Leipzig, Nikolaistraße 20—26.

Nähmaschinen

Spezialgeschäft
Hermann Schube
Tel. 3585 **Ritterstr. 4** Tel. 3585
Reparaturen aller Systeme
Nadeln, Ersatzteile, Oele.

Das photographische
ATELIER VICTORIA

Inhaber: **Richard Knoth**
Roßplatz 6 Café Bauer Fernspr. 1311
hält sich für das kommende **Weihnachtsfest** bestens empfohlen. Als **Spezialität** fertige ich künstlerisch ausgeführte **Vergrößerungen** in Kohle sowie in allen modernen Druckverfahren. Empfangsräume und Atelier sind selbst bei strengster Kälte vorzüglich erwärmt. Geöffnet von ½9 Uhr früh bis 6 Uhr abends, Sonntags von 11 bis 3 Uhr. *

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/15 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Sächsische Spielvereinigung

Mitgl. des Arbeiter- 4. Kreis — Turn- u. Sportbundes 1. Bezirk

Sonntag, 12. Dez. auf dem Sportplatz Linie 5, 6 bis Oststr. — nachmittags 2 Uhr des Tbd. Stötteritz Linie 19 b. Endstat.

Städte-Fußballwettspiel

Nürnberg-Fürth—Leipzig

Vorher ¾1 Uhr:

Jugendspiel: Eiche-Plauen — Vorwärts-Connewitz

Programme sind im Vorverkauf bei allen Vereinsvorständen zum Preise von 2 Mk. für Erwachsene u. 1.— Mk. für Jugendliche zu haben. An der Kasse: Erwachsene 2.50 Mk., Fortbildungsschüler 1.50 Mk., Kinder in Begl. Erw. 50 Pf.

Sonnabend, den 11. Dezember

Gr. Sportball im Volkshaus

zu Ehren der auswärtigen Sportgenossen verbunden mit sportlichen Darbietungen

Anfang ½6 Uhr.

Der Bezirks-Spielausschuß für Fußball

Prima schwarze Strickwolle wieder eingelangt. Nur en gros. **H. Kraus,** Zschochersche Straße 2.

Massiv goldene Trauringe fugenlos, moderne Ausführung, das Paar von 140.— Mk. an. **Passende Weihnachtsgeschenke jeder Art Gold- u. Silberwaren** empfiehlt in großer Auswahl

M. Immerglück LEIPZIG Ranstädter Steinweg 13

Gutschein! Nur 8 Tage gültig! Bei Vorlegung dieser Annonce 3% Vergütg.

Reis, Ia-Sorten	Pfund	**4.90 5.35 5.60 6.35**
Linsen, ff., Thüringer	Pfund	**5.50**
Erbsen, grün	Pfund	**3.25**
Perlbohnen, Thüringer	Pfund	**3.50**
Sultaninen, schön helle Ware	Pfund	**21.50**
Korinthen, Ia	Pfund	**13.50**
Backmehl, Ia	Pfund	**5.00**
Kernseife	Riegel 250 Gramm	**5.00** u. **5.25**
Speise-Margarine, Ia	Pfund-Würfel	**14.80**
Kognak-Verschnitt, ¾-Liter-Flasche, m. St.		**50.00**
Jamaika-Rum-Verschnitt, ¾-Ltr.-Fl. m. St.		**53.00**

Diverse Weine und Liköre

Täglich frisch geröstete Kaffees . Pfund **29.50**

ff. Hausschlachtene Wurstwaren

empfiehlt

Naumann

Pfaffendorfer Str. 38. Telephon 16535

Pa. Hemdentuch Mtr. **17.—** ℳ

desgl. **weiße und bunte Hemdenbarchente, Schürzenstoffe, fertige Bettwäsche, Hand-, Wisch- und Tischtücher, fertige Herren- und Damenhemden** in nur besten Qualitäten und zu billigsten Preisen.

Gohlis, Reginenstraße 22, pt. r.

Billige Lebensmittel!

Prima **Linsen**	4.70	Mk. das Pfund
„ **gelbe Erbsen**	3.20	„ „ „
Backobst, ½ Feig., ½ Plaum.	5.—	„ „ „
Beste **Haselnüsse**	8.25	„ „ „
Beste deutsche **Birnhutzeln**	4.50	„ „ „

Je in Postsäckchen von 20—25 Pfund brutto ab Stuttgart, zahlbar im voraus auf Postscheckkonto 424 Stuttgart oder durch Nachnahme. — Wenn Sie sich über meine niedrigen Preise wundern, so bedenken Sie, daß ich die Ware vom Produzenten direkt zum Konsumenten bringe und für Auslandsware, da ich direkter Importeur bin, jede Umsatzsteuer wegfällt.

Robert Hallmayer, Stuttgart 5 gegr. 1885

Lebensmittelgroßh. Tel. 546, 8530, 8521, 3514.

Licht- und Naturheilverfahren

F. H. Geißler Blutreinigungskuren. Sorgf. Behandlung. Vorausgehende gründl. Untersuchung der inneren Leiden mit Nachprüfung aus den Krankheitszeichen in den Augen. Sprechz. 9-12 3-5. **Pfaffendorfer Str. 14.**

Stell. v. Sonnt. früh bis Mont. früh 1 Transp. großer u. klein. **Läuferschweine** im **Gasthof zum Adler** in **Schleuditz** billig zum Verkauf. **Cotte & Morgenstern.**

Halt. v. Montag fr. b. Dienstag fr. ein. gr. Trsp. **Läuferschweine** u. Ferkel i. Gsth. z. Blauen Engel i. **Schleuditz** sehr preiswert zum Verkauf. **Jaritz & Nickel.**

Achtung! Stollen liefere ich nicht, aber von heute an verkaufe

Rosinen, Pfd. 20.— u.	21.50
Süße **Mandeln** Pfd.	25.—
Bittere **Mandeln** Pfd.	18.75
Riesen-Stangen-**Vanille** Stange	2.50
Ia. Margarine in Pfd.-Würfel	1[illegible].50

Obst-Geschäft, Richard Wagner-Straße 15, Ecke Plauensche Str., gegenüber **Café Küster.**

Gute Aepfel für Tafel u. Wirtschaft, billig. **Speisekartoffeln** Ztr. 42 ℳ

Billige Hülsenfrüchte in 10-Pfd.-Packungen.

Bohnen, deutsche	25 ℳ
Erbsen, grüne	25 ℳ
Erbsen, gelbe	32 ℳ
Linsen	50 ℳ
Reis	45 u. 58 ℳ
Maisgrieß	35 ℳ

Sturms Lebensmittelhandlung Lindenau, Angerbrücke. Verkauf: 1—5 Uhr. Hofkontor.

Besonders preiswerte

Baumwoll-waren

Wäschetuch ca. 90 cm breit, feinfädig	**13.50**
Hemdentuch ca. 80 cm breit, starkfädig	**13.50**
Hemdentuch ca. 80 cm breit, kräftige Qualität	**15.25**
Hemdentuch ca. 80 cm breit, gute haltbare Ware	**17.50**
Hemden-Cretonne ca. 80 cm breit, starkfädig	**19.50**
Renforcé ca. 80 cm breit, für Damenwäsche besonders geeignet	**17.50**
Wäsche-Batist ca. 80 cm breit, feine Qualität	**17.50**
Linon ca. 76 cm breit, gute Ware	**18.50**
Linon ca. 76 cm breit, für Leib- und Bettwäsche geeignet	**19.50**
Linon ca. 85 cm breit, vorzügliche Qualität	**21.50**
Rohnessel ca. 80 cm breit, süddeutsche Ware	**14.50**
Rohnessel ca. 85 cm breit, kräftige Qualität	**16.50**
Rohnessel ca. 90 cm breit, starkfädige Ware	**17.50**
Molton grau ca. 70 cm breit, weiche Qualität	**14.50**
Molton weiß, ca. 70 cm breit	**16.50**
Molton weiß, ca. 90 cm breit, weiche Qualität	**19.50**
Molton weiß, ca. 70 cm breit, schwere Ware	**22.50**
Köperbarchent gestreift ca. 80 cm breit, für Herrenhemden	**19.50**
Zephir ca. 80 cm breit, für Oberhemden und Blusen, feinfädig 21.50	**19.50**
Zephir ca. 80 cm breit, gute Qualität, für Oberhemden	**22.50**
Perkal ca. 80 cm, in schönen Mustern	**18.50**

Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet!

Althoff

Emser Wasser

gegen Katarrhe u. s. w. EMS Schutzmarke

Ohne Geld nur durch monatlich. Miete gelangen Sie in d. Besitz v. **Beleuchtungs-Körper** Gaskocher, -Herde usw. **Leipziger Beleuchtungs-Zentrale** Nikolaistraße 25.

Raucherdank! Das sicherste Mittel, das Rauchen ganz od. teilweise einzustellen. Wirkung verblüffend. Auskft. umsonst. **San. Inst. Gg. Englbrecht** München R 16 Kapuzinerstr. 9

Barchent Mtr. 12 Mk. Hemdentuch 13.—, Handtücher 9.50, Tisch- u. Bettwäsche, woll. Strümpfe, Kleiderstoffe, Seide, Wäsche, Stickereien, Inlett sehr preiswert **an Händler u. Private. Bücker, Ranstädter Steinweg 33, I.,** Tel. 3845.

Günstiges Weihnachts-Angebot! 1 Post. Hand- u. Waschkörbe 1 Posten Lederwaren als: Herren- und Damenstiefel, Hausschuhe, Brieftaschen, Damen-Hand- und Besuchs-Taschen **1 Partie Filzschuhwaren** Größere Posten in Alum.-Eßlöffel, Eßgabeln und Kaffeelöffel. Ferner offeriere: 1 Posten **Gebirgs-Leiterwagen** von 1—8 Ztr. Tragkraft. **Leutzsch** Franz-Flemming-Str. 27, I.

Große Auswahl in **Sing- u. Ziervögeln** gutsprech. Papageien **Prima Vogelfutter** **Aquarienfische** und **Wasserpflanzen** aller Art, weiße, Hasel-, japan. Tanzmäuse. **Kaufe** ständig jeden Posten **Kanarien** und zahle allerhöchste Preise.

Taschenlampen **Batterien** stets frisch **Mignon-Batterien** **Tischlereibedarf** **Feuerzeuge** **Fleischhackmaschinen** von 55.— Mark an empfiehlt **Böhse, Li., Kaiserstr. 5.**

Sohlenleder! billig! **N. Flam,** Katharinenstr. 14 Ladeneing. Böttchergäßchen.

Umzäunungsanlag., Trennlatten, Säulen und Riegel, Baum- und Rosenpfähle, roh u. geschält, in jeder Länge u. Stärke. Alle Sort. Stangen, Leitern, Schub- und Kastenkarren lief. ab Versandstat. **L. Gimper, St. Gangloff S. A.**

Nur **Louisa** aus Dr. Hertig vernichtet mit einmaliger Einreibung in wenigen Minuten restlos **Hühnerauge u. Warze** In Apotheken und Drogerien Neopharm-Hannover.

Infolge gemeinsamen Einkaufs mit 5 Geschäften, billig **Teppiche** in allen Größen **Divan- und Tisch-Decken** in Stoff und Plüsch. **Rest** für 1 bis 6 Fenster Gardinen, Stores Uebergardinen, Bettdecken **Sofa-Bezüge** in Stoff u. Plüsch Matratzendrelle, Läuferstoffe **Engel** jetzt Preußergasse 5 gegenüber Althoff

---

Ich will mich beliebt mach. durch meine saubere und preiswerte Arbeit. **Ferd. Fischer** Uhrmacher. **Tauchaer Straße 10.**

Neues Theater.

Augustusplatz (Nachdruck verboten.) Fernruf 1415.

Sonnabend, den 11. Dezember 1920

278. Rechts-Vorstellung (2. Folge, rot)

Parsifal.

Ein Bühnenweihefestspiel von Richard Wagner. (Drei Aufzüge.)
Musikal. Leitung: Prof. Otto Lohse. Bühnenleitung: Karl Schäffer.
Personen: Amfortas (Ernst Bohony); Titurel (Emil Herveling); Gurnemanz (Walter Soomer); Parsifal (Rudolf Jäger); Klingsor (Otto Salzmann); Kundry (Emmy Krenn); Erster, Zweiter Gralsritter (Alfred Poigt, Emil Herveling); Erster, Zweiter, Dritter, Vierter Knappe (Hedwig Borchers, Elisabeth Merklein, Walter Elschner, Heinrich Scholz); Klingsors Zaubermädchen (Eldre Hansen-Schultheß, Gertrud Rößner, Paula Engert, Else Schulz-Dornburg, Lene Eichler, Hedwig Borchers); Eine Stimme (Meta Herrmann); Ein Gralsträger (Anne Naumann).
Die Bruderschaft der Gralsritter, Jünglinge und Knaben, Klingsors Zaubermädchen.
Ort der Handlung: auf dem Gebiete und in der Burg der Gralshüter „Monsalvat", Gegend im Charakter der nördlichen Gebiete des gotischen Spaniens. Sodann Klingsors Zauberschloß, am Südabhange derselben Gebirge, dem arabischen Spanien zugewandt anzunehmen.
Pause nach jedem Aufzug.
Große Preise. Einlaß 5 Uhr. Anfang 6½ Uhr. Ende ungefähr 10 Uhr.
Studenten- und Schülerkarten ungültig.

Sonntag, den 12. Dezember 1920
11 Uhr:
Konzert des Meisterschen Gesangvereins Kattowitz (Ob.-Schlesien)
6½ Uhr:
273. Rechts-Vorstellung (3. Folge, weiß)

Sizilianische Bauernehre.
(Cavaller.a rusticana.)

Oper in 1 Aufzug nach dem gleichnamigen Volksstück des G. Verga von G. Targioni-Tozetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.
Musikalische Leitung: Alfred Szendrei. Bühnenleitung: Karl Schäffer.
Personen: Santuzza, eine junge Bäuerin (Gertr. Bartsch); Turiddu, ein junger Bauer (Hans Lißmann); Lucia, seine Mutter (Lucia Nickel-Schlager); Alfio, ein Fuhrmann (Otto Salzmann); Lola, seine Frau (Hedwig Borchers).
Landleute, Kinder. — Ort der Handlung: Ein sizilianisches Dorf.

Hierauf: **Der Bajazzo.**

Oper in 2 Akten und 1 Prolog. Dichtung und Musik von R. Leoncavallo.
Musikal. Leitung: Alfr. Szendrei. Inszenierung: Karl Schäffer.
Canio, Haupt einer Dorfkomödiantentruppe — Josef Pogl;
Nedda, sein Weib — Aline Sanden;
Tonio, Komödiant — Stefan Kapoll;
Peppo, Komödiant — Alfred Poigt;
Silvio, ein junger Bauer (Leo Leitmann a. G. [Musik]); Ein Bauer (Adolf Melfer). — Landleute und Gassenbuben.
Im der Komödie: Bajazzo (Josef Pogl); Colombine (Aline Sanden); Taddeo (Stefan Kapoll); Harlekin (Alfred Poigt).
Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Kalabrien.
Erhöhte Preise. Einlaß 6 Uhr. Anfang 6½ Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.
Studenten- und Schülerkarten ungültig.
Montag, den 13. Dezember: 274. Rechts-Vorstellung (4. Folge, braun): **Madame Butterfly.** Anfang 7 Uhr.
Dienstag, den 14. Dezember, 275. Rechts-Vorstellung (5. Folge, blau): **Die Meistersinger von Nürnberg.** Anfang 5 Uhr.

Gewandhaus
Sonntag, den 19. Dezember, abends ½8 Uhr
Weihnachts-Oratorium
von **Joh. Seb. Bach**
veranstaltet vom **Rat der Stadt Leipzig.**
Mitwirkende: **Ilse Helling-Rosenthal, Frida Schreiber, Paul Bauer, Dr. Wolfgang Rosenthal, Gewandhauschorvereinigung, Städtisch.** (Theater- und Gewandhaus-) **Orchester.**
Leitung: Professor **Karl Straube.**
Karten à 10 Mk. u. 6 Mk., ausserdem 20% Steuer, bei Franz Jost, Petersteinweg 1, C. A. Klemm, Neumarkt 26. und P. Pabst, Neumarkt 29.

Battenberg
Varieté. Täglich abends ½8 Uhr: Verlängertes Gastspiel **Paul Beckers** Neu! Neu! **Wladimir der Wunderknabe.** Morgen **2 Vorstellungen** nachmittags 3½ Uhr und abends 7½ Uhr. In beiden Vorstellungen Der grosse **Paul Beckers-Schlager.**
Theater. Nachmittags ½4 Uhr: Vereinsvorstellung **Lieschens Himmelfahrt** Abends ½8 Uhr: **„Satan-Geld"** Sittendrama von Thilo Schmidt. Morgen nachm. ½4 Uhr: **Lieschens Himmelfahrt** Weihnachtsmärchen. Abends: **„Satan-Geld"**
Vorverk.: Tagesk. Ztg.-G. K. Hirsch, Katharinenstr. 6.

Wir gehen Sonntags und Dienstags nach dem **Sächsischen Hof** Leipzig-Schönef. zum schneidigen Ball.

O. Gudmann
Ein **Magnet** der Alles anzieht, ist und bleibt die **illustrierte Ballschau** mit den lebenden Melodien und anerkannt Leipzigs bestem Tanzorchester im **Felsenkeller**
Sonntags 4 Uhr :-: Donnerstags 7 Uhr

Allgemeines Arbeiter-Bildungsinstitut Leipzig
Neu! Sonntag, den 12. Dezember, im Puppentheater (Original Rheinische Puppenspiele) Handelshof, Grimmaische Strasse **Neu!**
Erstaufführung des neuen Kinderstückes
„Karlchen, was bist du dumm"
Ein reizendes, lustiges Weihnachtsmärchen mit Gesang in 5 Bildern.
Nach einer alten Idee bearbeitet von Mario Petry.
Inszeniert von **Papa Kleinertz.**
Eintritt für Kinder 1 Mark, für Erwachsene 1.50 Mark.
Vorstellungen nachm. 3 Uhr und abends 7 Uhr.
Neu! Jeden Montag, Mittwoch u. Freitag, nahm. 3 Uhr, „Karlchen, was bist du dumm". **Neu!**

Reichsverweser
Leipzig-Reinzsch.: Moritz Pickel
Straßenbahn 1 und 3 — Telephon 40741
Morgen Sonntag, ab 5 Uhr
Vornehmer Stadt-Ball.
Jeden Dienstag ab 7 Uhr: **Die großen Volksbälle** Eintritt 1.20 Tanz frei

Musikinstrumente
für Haus, Schule u. Konzert in preiswerter Güte
Leipzig, Querstraße 26/28
Jul. Heinr. Zimmermann

Urv
Warenhaus Gebrüder Königsplatz Leipzig

Unser Haus ist morgen Sonntag von 12-6 Uhr geöffnet
Wir bringen
Gebrauchs- und Geschenkartikel
für das Weihnachtsfest in großer Auswahl zu billigsten Preisen
Besuchen Sie unsere **Spielwaren-Ausstellung** im dritten Stock

Alles Theater.

Richard-Wagner-Platz. (Nachdruck verboten.) Fernruf 1416.

Sonnabend, den 11. Dezember 1920

Der gestiefelte Kater.

Märchenspiel mit Musik und Tanz in 4 Akten und einem Prolog des Weihnachtsmannes von Emil Alfred Herrmann.
In Szene gesetzt von Paul Prina. Musikalische Leitung: Georg Riehle.
Personen: Der Weihnachtsmann (Karl Huth); Martin, Peter, Hans, die Söhne des Müllers (Alfred Schlagwer, Adolf Wundt, Eugen Aberer); Der Kater (Agnes del Carto); Der Esel (Franz Niklas); Der Schuster (Hans Zeise-Gött); Der König (Wilhelm Engl); Die Prinzessin (Marianne Kupfer); Der Zauberer (Jul. Karfiol); Ein dienender Teufel (Hans Behler); Der Hofjägermeister (Rudolf Plack); Der Oberkoch (Gustav Colmar); Erste, Zweite Wache (Wilhelm Gallwitz, Werner Siewert); Ein Bauernweib (Luise Glan); Ein Bauernkind (Herta v. Walther); Die drei Erlösten (Rudolf Plack, Wilhelm Gallwitz, Werner Siewert); Gefangene Kinder (Johanna Herre, Johanna Bittermann, Käthe Richter, Elisabeth Tyecks).
Die von Emma Grendoun im 4. Akt angeordneten Tänze nach folgender Musik: (Deutsche Tänze von Schubert; Alt-Wiener Musik bearbeitet von Fritz Kreisler; Galopp von Joh. Strauß; Schönbrunner Walzer von Lanner) werden getanzt von Gertrud Emert, Charlotte Brumme, Adolf Preller, Max Starke den Tänzerinnen, Tanzschülerinnen und den Kindern der Tanzschule.
Gewöhnl. Preise. Einlaß 6 Uhr. Anfang 6½ Uhr. Ende 9 Uhr.

Sonntag, 12. Dezember 1920, nachm. 2½ Uhr (halbe Preise)

Der gestiefelte Kater.

Märchenspiel mit Musik und Tanz in 4 Akten und einem Prolog des Weihnachtsmannes von Emil Alfred Herrmann.

6½ Uhr:

Die Jungfrau von Orleans.

Eine romantische Tragödie in 5 Akten und 1 Vorspiel von F. Schiller.
In Szene gesetzt von Dr. Alwin Kronacher.
Personen: Karl VII., König von Frankreich (Hans Zeise-Gött); Königin Isabeau, seine Mutter (Tilly Hesse); Agnes Sorel, seine Geliebte (Martina Otto Morgenstern); Philipp der Gute, Herzog von Burgund (Willy Walter); Graf von Dunois, Bastard von Orleans (Lothar Körner); La Hire, Du Chatel, königl. Offiziere (Herbert Hübner, Alfred Schlaneter); Erzbischof von Reims (Oskar Berger); Chatillon, ein burgundischer Ritter (Günther Parisch); Raoul, ein lothringischer Ritter (Eugen Aberer); Talbot, Feldherr der Engländer (Fritz Reiff); Lionel, Fastolf, englische Anführer (Rudolf Aitschul, Gustav Colmar); Montgomery, ein Flüchtiger (Werner Hartmann); Ein englischer Herold (Willy Engl); Ein englischer Hauptmann (Friedrich Liedmann); Ein Edelmann (Rudolf Plack); Ein französischer Ritter (Willy Gastroy); Ein Edelknabe (Marianne Berger); Ein englischer Soldat (Eug. Aberer); Ein Ratsherr von Orleans (Karl Ebert); Thibaut de Arc, ein reicher Landmann (Karl Huth); Johanna, seine Tochter (Margar. Anton); Raimond (Adolf Windt); Bertrand, ein Landmann (Hans Behler); Die Erscheinung eines schwarzen Ritters (Fritz Reiff).
Erhöhte Preise. Einlaß 6 Uhr. Anfang 6½ Uhr. Ende nach 9½ Uhr.
Montag, den 13. Dezember: **Musik.** (Schülerverein 3a — Zugleich öffentliche Vorstellung.) Anfang 7 Uhr.
Dienstag, den 14. Dezember: Vorstellung f. d. Verband f. weibliche Jugendpflege (kein Kartenverkauf): **Hamlet.** Anfang 6 Uhr.

Damentaschen
Reisetaschen, Aktenmappen, Brief- und Papiergeldtaschen
:: in größter Auswahl enorm billig ::
J. Löwenberg, Hainstr. 14

Krystall-Palast Theater
Sonntag 2 Vorstellungen: Nachm. ½4 Uhr. Abends ½8 Uhr.
In beiden Vorstellungen Gastspiel
Petz-Kainer-Ballett.
Ferner: Der erstklassige **Dezember-Varieté-Spielplan**

Drei Linden
Morgen Sonntag ½4 Uhr 7 Uhr
2 Vorstellungen 2
In beiden Vorstellungen:
Der Riesen-Varieté-Spielplan
11 Welt-Attraktionen
u. a.: **Ch. Jlleneb** mit seinen
Riesen-Berber-Löwen
die wildeste Dressur der Gegenwart.
Gastspielpreise.
Vorverkauf: Tageskasse (Tel. 43543), Th. Altholf, Petersstr., Konsum-Verein, Karl-Heine-Str.

Weinpalast Eden
Kurprinzstr. 2. Tel. 15902.
Täglich Moderne Tanzaufführungen

ZOO
Morgen Sonntag, vorm. 12 Uhr: Führung durch das Antilopenhaus. Nachm. 4 bis ½7 u. ½8 bis ½11 Uhr **Große Streichkonzerte** vom Philharm. Orchester (L'hermet) Neue eigene Bewirtschaftung. Guter Mittagstisch. Große u. kleine Säle zu Festlichkeiten noch frei. Nächsten Dienstag, nachmittags 4 bis 7 Uhr: **Unterhaltungs-Musik im Terrassensaale.**
Eisbahn auf dem Rosentalteich.
Dauerkarten-Inhaber frei.
Neue bis 31. März 1922 gültige Dauerkarten.

UNSERE BEIDEN NEUEN SCHLAGER
30 ₰ **JADE-GOLD u. ADLER No 4** 30 ₰
ADLER-COMPAGNIE ZIGARETTENFABRIK A-G DRESDEN

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/17 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Neues Operetten-Theater.

Poststraße (Nachdruck verboten.) Fernruf 2594.

Sonnabend, den 11. Dezember: Wohltätigkeitsveranstaltung des Oesterreichischen Hilfsvereins. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, den 12. Dezember 1920
3 Uhr: Vorstellung für den Gesangverein Gutenberg (kein Kartenverkauf): **Die Csikosbaronin.**
7 Uhr:
Fräulein Puck.
Schwank-Operette in 3 Akten von Franz Arnold und Ernst Bach.
Musik von Walter Kollo
In Szene gesetzt von Ludwig Hahn. Musikal. Leitung: Otto Findeisen.
Personen: Adelar, Graf Klaps von Klapperstein (Rudolf Ander); Heinz, sein Neffe (Ernst Badekow); Theobald, Graf Klaps von Klapperstein (Willy Burg); Adelgunde, seine Gemahlin (Emmy Navarra); Clodomir, Graf Klaps von Klapperstein (Herwann Engelmann); Sybille, seine Gemahlin (Anna Daniel); Baron Waldi, Heinz's Freund (Hans Glaeser); Lilli Brandt, Schauspielerin (Therese Rieth); Frau Konsul Thea Rieth (Charlotte Bolland); Pieper, Direktor einer Filmfabrik (Joseph Trautmann); Ein Oberkellner (Karl Eichler); Ein Pikkolo (M. Kittnar); Ein Stubenmädchen (Edwarl Schwedrich); Ein Diener (Aug. Rohwold).
Der 1. Akt spielt auf dem Schloß des Barons Waldi; der 2. und 3. Akt in einem holländischen Seebad.
Gewöhnl. Preise. Einlaß 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 10 Uhr.
Montag den 13. Dezember Vorstellung für den Wirtschaftsverband Leipziger Lehrer (kein Kartenverkauf): **Fräulein Puck.** Anfang 7 Uhr.
Dienstag, den 14. Dezbr.: **Die Frau im Hermelin.** Anfang 7 Uhr.

Achtung! Ausschneiden!

Besondere Vergünstigung für die Leser der Leipziger Volkszeitung. Gegen Vorzeigung dieser Anzeige 50 Proz. Ermäßigung, d. h. die Hälfte des Kassenpreises für 1—4 Personen; auch an Sonntagen gültig, bis 15. Dezember.

Telephon 12300 **Kammerspiele** Telephon 12300

Theater in der Elsterstraße 42

Heute und folgende Tage 7½ Uhr
Auf vielseitigen Wunsch neu einstudiert.
Der große Erfolg:

Evchen Humbrecht

Sittenschauspiel in 5 Akten nach H. L. Wagner.
Der erste Akt spielt im Bordell zum gelben Kreuz. Der 2., 3. und 4. Akt bei Humbrecht. Der 5. Akt bei der Wäscherin Frau Marthan. Zeit um 1750.
Ab Sonntag, den 12. Dezember, Sonntag, Mittwoch und Sonnabend 4 Uhr zu kleinen Preisen
Weihnachtsmärchen-Vorstellung:
Rotkäppchen und der Wolf.
Zu diesen Nachmittags-Vorstellungen haben die Zeitungsausschnitte auch Gültigkeit.

Leipziger Volksbühne

Gastspiel-Ensemble (Dir.: Wedlich und Georgi).
Sonntag, 12. Dezember, nachm. 3 Uhr
im **Löwenpark, Stötteritz**
Kindervorstellung zu halben Preisen
Schneeweißchen u. Rosenrot Weihnachtsmärchen mit Gesang u. 5 Bld. v. Görner
Abends 7½ Uhr:
Das Prachtmädel. Schwank in 3 Aufzügen von Stein.
Preise der Plätze nachm. 1. Pl. 1.80, 2. Pl. 1.20, Gal. 0.90 Mk.
abends Sperrs. 4.80, 1. Pl. 3.60, 2. Pl. 2.40, Gal. 1.80 Mk.
(einschließlich Kartensteuer.)

ELDORADO.

Plaffendorfer Strasse 4 — (am Alten Theater)
Täglich abends ½8 Uhr:
Das neue Dezember-Schlagerprogramm
U. a.: **Liebes-Diplomaten**
Operettenposse von H. Marcellus.
Jeden Sonntag, nachm. ½4 Uhr: Die beliebten Kindermärchen

Albertgarten

Morgen Sonntag, ab 4½ Uhr — Freitag 7 Uhr
Grosses Elite-Ball-Fest.
Neueste Tanzschlager. — Radecke-Orchester.

Tanzpalast Elstertal
Fernruf 40345
Inh. P. Große

Sonntag-Montag
Der vornehme elegante
Stadtball
im Prunksaale und der Weindiele
morgen ab 4 Uhr
Massenbesetzung
L.-Schleußig, Rödelstr.
Straßenbahn Nr. 1 und 8.

LUNA-BALL
Park. Hauptwirtschaft. Im Riesen-Pracht-Fest-Saale:
Sonntag 4 Uhr:
Treffpunkt der eleganten Tänzerwelt. Kein Tanzgeld

Pantheon
Dresdner Str. 20 Fernsp. 15957
Sonntag u. Freitag **Große Ball-Feste.**

Tanz-Diele Alter Gasthof Wahren.
Morgen Sonntag **Das bekannte Ball-Fest**
mit **Bremer August** und **seiner Kapelle.**
Humor, Stimmung, Betrieb.

Volke's Obstwein-, Likör- und Bierstuben, Neuwiederitzsch.
Empfehle meine Lokalitäten. Eigene Kelterei u. Likörfabrik
Billige Preise. **Likör und Obstwein, Kognak und Rum** außer dem Haus zu Fabrikpreisen.
Artur Volke.

Gosenschlößchen, Eutritzsch
Morgen Sonntag und Montag
Grosses Ballfest

Brauhaus RIEBECK
Hainstraße 17
Das gute Riebeck-Vollbier!
Täglich 7 Uhr **Konzerte**
Gute preiswerte Küche :: Spezial-Gerichte ::
WEIN-ABTEIL

Mätzschkers Festsäle
Lo.-Kleinzschocher Inh.: E. Baumann Fernspr. 40875
Sonntag 4 Uhr: Montag 6 Uhr: **Großer Ball.**
Montag Tanz frei. Grosser Konter.

41a Witschels Fischhaus 41a
Zschochersche Strasse 41a
Billige Ausnahmetage!!!
in la Tafel-Margarine in Würfeln
Marke Neutral!!!
à Pfd. nur 14.25 Mark.
Hausfrauen, deckt Euch ein zum Backen!
Ferner empfehle:

Engl. Vollbücklinge extra fett	à Pfund	**6.00** Mk.
Norweg. Vollheringe	à Pfund	**1.50** Mk.
Heringsmilch	à Pfund	**1.20** Mk.
Heringsrogen	à Pfund	**1.00** Mk.

sowie sämtliche **Fischspezialitäten** in Prima-Qualität.
Sonntag von 12 bis 4 Uhr geöffnet.

Phot. Vergrößerungen
in künstlerischer, lebenswahrer Ausführung fertigt als Spezialität preiswert
Proessdorf
Ldn: Bayersche Str. 41.

Handschuhe
Große Auswahl in
Ziegenleder, Nappa, Stepper
auch gefüttert mit Pelz oder Wolle für
Damen, Herren, Kinder
Winterhandschuhe
Strümpfe, Socken
in Seide, Wolle und Flor.
Sämtliche Waren zu ganz billigen Preisen abzugeben
Plaffendorfer Str. 7, pt.
Kein Laden.

Chemische Düngemittel
f. **Garten** u. **Feld** empfehlen
Günther, Hellmann & Co.
L.-Plag., Lauchstädter Str. 53
Telephon 40653.

Weihnachts-Geschenke
die große Freude bereiten
sind meine

Marabou-Kragen, neueste Formen in einfacher bis elegantester Ausführung ..... Mk. 105.00, 64.00, **33.00**
Strauß-Rüschen, in allen modernen Farben Ausnahmepreis ..... Mk. 195.00, 136.00 **78.00**
Ansteckblumen, die große Mode!
Alle Reparaturen werden in der bekannt sorgfältigsten Weise ausgeführt
E. Kriebel, Leipzig
Reichsstraße 41, 1. Etage

Rindleder-Coupeekoffer Cartons
Desgleichen in **deutscher Fiber.** Größte Auswahl.
Nur **eigene beste** Fabrikate. **Billigste Preise**
Karl Blaich Windmühlenstraße 32 Tauchaer Straße 16.
Spezialfabrik für Koffer, Taschen, Schul- und Reiseartikel und div. fl. Lederwaren.

Grosser Umsatz — Kleiner Nutzen

Günstige Einkaufs-Gelegenheit im **Grossen Weihnachts-Verkauf** durch bedeutenden
Preis-Abbau
in sämtlichen Abteilungen
Trotz der grossen Vorteile
Rabatt-Marken
auf sämtliche Waren.
Puppen und Spielwaren
zu billigen **Räumungspreisen.**

Schusters Warenhaus
L.-Neustadt,
Eisenbahnstr. 39/43
Sonntag geöffnet von 12 bis 6 Uhr:

Mein beliebter eleganter neuer brauner
Jackett-Anzug
in Sportform „Leipzig" kostet **600.— Mk.**
Andere neue **Anzüge** in blau usw. ab 530.— Mk.
desgl. **Ulster** 550.— Mk.
Walter Fritzsche
L.-R., Frommannstr. 12, L.
L.-Li., Henricistr. 4, a. Mkt.
Brandis, Kaufm. Enge. |*

Leipziger Schauspielhaus.

Sophienstr. 17/19 Direktion Fritz Viehweg. Fernruf 1060

Sonnabend, den 11. Dezember 1920
Des Burschen Heimkehr oder: Der tolle Hund.
Lustspiel in 4 Akten von Ernst Elias Niebergall.
In Szene gesetzt vom Oberspielleiter Otto Stockel.
Vorher:
Lottchens Geburtstag.
Lustspiel in 1 Akt von Ludwig Thoma.
Spielleitung: Alfred Möpel.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10½ Uhr.

Sonntag, den 12. Dezember, nachm. 3½ Uhr
Des Burschen Heimkehr oder: Der tolle Hund.
Einheitspreise (v. .5, 3.0, 4.40, 2.20 Mk.)
Einlaß 3 Uhr. Anfang 3½ Uhr. Ende 6 Uhr.
7½ Uhr:
Amphitryon.
Lustspiel in 3 Handlungen und einem Vorspiel von J. B. P. Molière
Bearbeitung von Fritz Kumpf.
In Szene gesetzt von Fritz Viehweg.
Einlaß 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende nach 9½ Uhr.

Montag, den 13. Dezember: **Jekaterina Iwanowna.** Anfang 7½ Uhr.
Dienstag, den 14. Dezember: **Amphitryon.** Anfang 7½ Uhr.
Mittwoch, den 15. Dezember, nachm. 3½ Uhr: Neu einstudiert: **Aschenbrödel** (Einheitspreise). Abends 7½ Uhr: **Amphitryon.**
Donnerstag, den 16. Dezember, nachm. 3 Uhr: Vorstellung für den Lehrerverein Leipzig-Land: **Aschenbrödel.** Abends 7½ Uhr: **Des Burschen Heimkehr.** Vorher: **Lottchens Geburtstag.**
Freitag, den 17. Dezember, nachm. 3 Uhr: Vorstellung für den Lehrerverein Leipzig-Land: **Aschenbrödel.** Abends 7½ Uhr: **Jekaterina Iwanowna.**
Sonnabend, den 18. Dezember, nachm. 3½ Uhr: **Aschenbrödel.** (Einheitspreise.) Abends 7½ Uhr: **Amphitryon.**
Sonntag, den 19. Dezember, nachm. 3½ Uhr: **Aschenbrödel** (Einheitspreise). Abends 7½ Uhr: **Jekaterina Iwanowna.**
Montag, den 20. Dezember, nachm. 3 Uhr: Vorstellung für den Lehrerverein Leipzig-Land: **Aschenbrödel.** Abends 7½ Uhr: **Des Burschen Heimkehr.** Vorher: **Lottchens Geburtstag.**
Dienstag, den 21. Dezember, nachm. 3 Uhr: Vorstellung für den Lehrerverein Leipzig-Land: **Aschenbrödel.** Abends 7½ Uhr: **Amphitryon.**
Mittwoch, den 22. Dezember, nachm. 3½ Uhr: **Aschenbrödel** (Einheitspreise). Abends 7½ Uhr: **Jekaterina Iwanowna.**
Donnerstag, den 23. Dezember: **Amphitryon.** Anfang 7½ Uhr.

Der vierte Spielabschnitt läuft vom 26. Novbr. bis 16. Dezbr. 1920. Bis zu diesem Tage muß die vierte Marke der Jahreskarte an der Tageskasse eingelöst sein.

Bestellte Eintrittskarten müssen eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung abgeholt sein, andernfalls wird darüber verfügt.

Die Tageskasse ist geöffnet wochentags von 10—2 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr.

PALMEN-GARTEN

Im Palmenhause: **Alpenveilchen.**
Morgen 4—7 und ½8—10 Uhr: KONZERTE
vom **Grotrian-Steinweg-Orchester**
Leitung: Kapellmeister Goldberg.
Eintritt: 2.50, Kinder 1.20 einschließlich Steuer.
Montag Wiederholung des Frohen Abend
Jugendlust und Kindertanz
Städtische Musterschule des Herrn Turndirektor **Groh.** Frau **Annie Saltzmann.**
Eintritts- und reservierte Stuhlkarten an der Eingangskasse Frankfurter Strasse.
Nächsten Dienstag: XI. 4-Uhr-Tee
im Zeichen **Beethovens.**
Mitwirkende: **Leipziger Vokal-Quartett.**
Donnerstag, ½8 Uhr: Gesellschafts-Abend.
Freitag, ½8 Uhr: 46. Musik. Elite-Abend.
Beethoven-Feier.
Neue Dauerkarten für 1921
schon von jetzt ab gültig.

Wohin gehen wir morgen?
Ballhaus
„Drei Lilien"
Fernsprecher 60166 Besitzer: Bruno Röske
Sonntag 5 Uhr — Dienstag ½7 Uhr
Großes Ball-Fest
Erstklassige Ballorchester. Wiener Streichmusik.
Dir. Kuhnhardt.

Ballhaus Goldner Helm Leipzig-Eutritzsch
Jeden Sonntag 4 Uhr, Jeden Freitag 7 Uhr **Große Ballfeste**

Westend-Hallen, Plagwitz
Morgen Sonntag, ab 4 Uhr
Grosses Ball-Fest

Kasslers Festsäle
Leipzig-Vo., **Elisabethstrasse 13**
Morgen Sonntag
Das beliebte Ballfest
bei ununterbrochener Musik von zwei Kapellen.
Tanz frei. — Damen 2 Mk. — Herren 3 Mk.

Gasthof Neureudnitz
Stötteritzer Strasse 7
Jeden Sonntag ab 5 Uhr
Der beliebte Haus-Ball
auf vollständig neuem vergrösserten Parkett
Neueste Tänze. 9 Uhr Konter.
Im Restaurant Sonnabend 6 Uhr und Sonntag ab 3 Uhr
Groß. Preisskaten
1. Preis 100 Mk., 2. Preis 75 Mk.
Es laden ergebenst ein Reinhold Keesse und Frau.

Konditorei und Kaffeehaus Hansa
L.-Lindenau, Roßmarktstraße 9.
Heute Eröffnung!
Vollständig renoviert. Elegante, zeitgem. Aufmachung
Gemütlicher Aufenthalt.
Hochfeines Gebäck, vorzügliche Getränke.
Es laden ergebenst ein **Richard Wahl und Frau**
früher Café Tannhäuser.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/18 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Weihnachtsgebäck schmeckt herrlich mit

Oetker's Milch-Eiweiß-Pulver

mit Triebzusatz
Nährhaft u. gebrauchsfertig wie
2-3 Eiweiß
für Pfannkuchen, Klöße, Kuchen, Torten.

Man verlange Rezeptbuch 8 von der Trockenhefefabrik Oetker G. m. b. H. Bielefeld.

Morgen Sonntag Ball

Verein der Saalinhaber im Bezirk der Amtshauptmannschaft Leipzig.
Geschäftsstelle: Gasthof Zweinaundorf — Telephon 7642.

Beualsdorf Gasthof A. verw. Fritzsche — Oeffentliche Fernsprechstelle
Jeden Sonntag **Ball**

Eythra Grüne Eiche Inhaber: Heinrich Limpert — Telephon 894 Amt Zwenkau

Gautzsch Alter Gasthof Inh.: Adolf Klaus — Telephon 35571
Jeden Sonntag von 4 Uhr an Jeden Freitag von 6 Uhr an **Tanz**

Großmittitz Gasthof Inh. R. Denbel — Telephon 348 Amt Markranstädt

Großstädteln Feldschloß Franz Winter — Oeffentliche Fernsprechstelle

Großzschocher Gasthof zum Trompeter A. verw. Hempel — Tel. 41085

Hartmannsdorf Gasthof Louis Bach — Oeffentl. Fernsprechstelle

Holzhausen Sächsisches Haus Inh. M. Schweitzer — Tel. 16366

Knautkleeberg Gasthof zum weißen Roß Inh.: H. Schlippe — Tel. 40039

Leutzsch Alter Gasthof Inhaber: Emil Schäfer — Telephon 5875
Jeden Dienstag **Hausball**

Leutzsch Schwarzer Jäger Inhaber: Ernst Hecke — Telephon 5748

Liebertwolkwitz Drei Linden Inh.: O. Karst — Tel. 1848

Lindenthal Deutsches Haus Inhaber: Otto Hönemann

Markkleeberg Gasthof Heiterer Blick I. verw. Mocker — Tel. 35651

L.-Mockau Neuer Gasthof Inhaber: Karl Müllner

Oetzsch, Gasthof zur Linde

Paunsdorf Neuer Gasthof Inh.: Friedrich Müller — Tel. 69041

Plaußig Gasthof Inhaber: Hermann Fiedler

Schönau Neuer Gasthof Inhaberin Joh. verw. Geißler

L.-Schönefeld Gesellschaftshaus Inh.: Otto Haupt — Tel. 14889
Jeden Mittwoch **Ball**

Stahmeln Gasthof zur grünen Linde Inhaber: Otto Bußler

Wahren Birkenschlößchen Inhaber Otto Lehmicke — Tel. 15948

Zöbigker Damhirsch Inhaber: R. Schulz — Teleph. 35202
15 Min. von der Endstation „Sternbahn"

Zuckelhausen Gasthof Inh. Karl Schulze früh. Sportpl. Leipzig

Zweinaundorf Gasthof Inh.: B. Petzold — Tel. 7642

Verein der Saal- und Konzert-Lokalinhaber Leipzigs (E. V.)

Drei Mohren Inhaber: Bruno Pilarl. Im festlich dekoriert. Saal
Sonntag und Montag **Großer Elite-Ball.**
Ein Winzerfest in Süd-Tirol.
Morgen und Montag zum letzten Male.

Eiskeller L.-Connewitz Fernspr. 35396
Sonntag 4 Uhr, Dienstag 7 Uhr **Feiner Ball**

Gasthof Neustadt Leipzig-Neustadt Kirchstraße 99 Fernsprecher 13848 Inh. Arno Köhler
Morgen Sonntag von 4 Uhr an **Ballfest.**

Goldene Krone L.-Connewitz
Morgen Sonntag, nachm. 4 Uhr: **Der feine Ball.**

Goldener Anker L.-Möckern Straßenbahn 10 Inhaber B. Härzer.
Sonntag 5 Uhr, Freitag 7 Uhr **Großer Elite-Ball.**

Grüne Schänke Sonntag und Freitag **Ball.**

Gasthof Stünz Leipzig-Stünz Straßenbahn 8 und 8 Inhaber Karl Grothe
Sonntag 4 Uhr **Das beliebte Ballfest.**

Mockau, Alter Gasthof Inhaber E. Löscher Fernruf 12276
Sonntag ab 5 Uhr **Großer Eliteball.** Erstkl. Ballorch. Neueste Tänze.

Neuer Gasthof Gohlis Gohlis Straße Fernsp. 51297 Bes.: Frau A. Klöppel
Sonntag 4 Uhr, Dienstag 6 Uhr **Großer Elite-Ball**

Reiter-Ball L.-Dölitz, Straßenb. 12 morgen Sonntag.

Schillerschlößchen L.-Gohlis Sonntag 4 Uhr, Montag 6 Uhr
Großer Damen-Ball
Abwechselnd Damen- und Herren-Engagement.

Tanz-Palast Friedrichshallen, L.-Co. Brandstraße 13 Besitzer: Eugen Schulz. Fernsprecher 35426.
Sonntag, von 4 Uhr, jeden Freitag von 1/2 7 Uhr an
Der vornehme Ball.
Im Restaurant: Täglich Konzert.

Volkshaus Heute im großen Festsaal Vergnügen des Leipz. Arb.-Turn- u. Sportbd.
Morgen Sonntag, ab 4 Uhr
Großes Ballfest.
Schlitz-Orchester.

Jetzt geht Alles nach der Reichspost
das historische Kaffee
Gr. Unterhaltungsabend
Mit Gruß Max Schütze

Circus Henry's
beim Holzwinterbau **Meßplatz.**
Täglich abends 7½ Uhr
Gala-Parade-Vorst.
Sonntag, d. 12. Dez.
2 Vorstellungen 2
3½ und 7½
Nachm. zahlen Kinder unt. 12 Jahr halbe Preise
Vorverk.: Zigs-Geschäft Preßler, Augustusplatz 1 und Hauptg. L.-Li., Kaiserstraße 26 (Westen).
Täglich abends 10 Uhr vorm.: **Raubtierschau** u. a. „Hercules", der Held der Leipziger Löwenjagd.
Der Circusholzbau ist gut geheizt.

Jean Berger
Leipzig,
Windmühlenstr. 25
Spezialhaus für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung
Offeriere zum Feste:
Große Gelegenheitskäufe!

Herren-Ulster, extra schwer. 250 M
Herren-Anzüge, ganz auf Futter 245 M
Herren-Hosen, gestreift ..... 95 M
Manchester-Hosen ..... 145 M
Pa. Manchester-Jopp. m. Falten 290 M
Winter-Joppen, warm gefüttert 135 M
Knab.-Anzüge und Ulster ... 65 M

Billige Einkaufs-Quelle für
Wäsche
Schürzen
Wollwaren
Manufaktur-Waren
Herren-Artikel
Spielwaren
und
Puppen

P. Gaebler Nachf.
L.-Reudnitz
Gabelsbergerstr. 17
Ecke Kreuzstrasse

Sonntag geöffnet 12 bis 6 Uhr

Bei Mindesteinkauf von 15 Mk.
1 Abreißkalender gratis!
100 Künstlerpostkarten . 2.50
100 Neujahrspostkarten 3.—
100 Weihnachtspostk. . . 3.—
100 einfache Neujahrsk. 2.50
100 weiße Umschläge . . 1.50
Abreißkalender m. Rdw. 1.50
Wachstuchspitze ..... m 0.50
Puppenstubentapete . m 0.25
Puppenstubenteppiche . 0.75
Körner Straße. — Ecke Eisenstraße 54

Der **erste Film** der Decla-Meisterwerke!

Königs-Pavillon Promenadenstraße 8 — Thomasring

Das Haupt des Juarez

Größtes Sensations-Drama in 7 Akten
Regie: Rudolf Meinert
Hauptrollen: **Sascha Gura, Josef Klein, Herm. Vallentin, Wilhelm Diegelmann, Marg. Kupfer, Eduard von Winterstein**

Sonntags Einlass 3, Anfang 3½ Uhr.
Wochentags „ 5, „ 5½ „

Kasino-Lichtspiele

Neumarkt (Dresdner Hof) Fernruf 19950

Der 2. Film der Bioscop-Sensations-Klasse:
Die Tophar-mumie
Aeußerst spannende, große Tragödie in 5 Akten
Von Kairo—Paris
In der Hauptrolle:
Ellen Bargl

Diebund Weib
Ein Sitten- und Charakterbild in 5 Akten
In den Hauptrollen:
Grete Ly
Erich Harden
E. Bißwanger

Sonntags Einlaß 3 Uhr, Anfang 3½ Uhr
Wochentags „ 5 „ „ 5½ „

Preis 60 Pfg. **FREIE WELT** Preis 60 Pfg.
Leipziger Buchdruckerei A.-G., Leipzig, Tauchaer Strasse 19/21.

Arbeiterschaft Leipzigs!

Sonntag, den 12. Dezember 1920
im Gartensaal des Volkshauses

Große Weihnachts-Ausstellung von Bildern, Büchern und Spielzeug

verbunden mit Verkauf.

Diese Ausstellung erleichtert den breiteren Schichten die Wahl einer trefflichen Weihnachtsgabe für ihre Angehörigen. Ausgestellt werden sozialistische Schriften belehrender und unterhaltender Art für Erwachsene, sorgfältig ausgesuchte Kinderbücher, anregendes Spielzeug, Bilderbücher und künstlerischer Wandschmuck.

Arbeiter und Arbeiterfrauen! Macht Euch die kleine Mühe und besucht diese Ausstellung.
Kauft Euern Angehörigen keinen Schund.

Für die Arbeiterschaft des Nordens befindet sich die Ausstellung im kleinen Saale des Birkenschlößchens, Wahren, Eingang Agnesstraße.

Die Ausstellungen sind geöffnet von vorm. 11 bis nachm. 6 Uhr. Kinder haben nur in Begleitung Erwachsener Zutritt.

Allgemeines Arbeiter-Bildungs-Institut zu Leipzig.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/19 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Fern Andra

Anfang Sonnabend und Sonntag 1/4 4 Uhr

in dem Filmdrama (6 Akte)

Die Tänzerin von Dschiapur

Die Zirkusaufnahmen wurden im vorigen Jahre beim hiesigen Gastspiel „Sarasani" aufgenommen. Fern Andra wurde bekanntlich durch den Sturz eines Elefanten schwer verletzt. Fern Andra ist als Zirkusartistin eine Sensation für sich.

Täglich

Universum

Rossplatz 6

Hilde Wörner in dem Lustspiel — Die Berliner Range III. Teil **Onkel Tom**

COLOSSEUM

Rossplatz 12-13 Fernruf 18195-96

Erstaufführung:

Napoleon und die kleine Wäscherin

4 Akte **II. Teil** 4 Akte

Hauptrolle: **Ellen Richter**

„Der 7. Oktober"

Seltsames Detektiv-Abenteuer in 4 Akten

Sonnabend und Sonntag:
Jugendvorstellung. Anfang 1/2 4 Uhr.

LINDENFELS

Karl-Heine-Strasse 50 Fernruf 18195/96

Erstaufführung:

Paul Wegener

in dem Schauspiel (5 Akte)

„Steuermann Holk"

Leo Peukert

in dem Lustspiel:

„Der indische Nabob"

Sonnabend und Sonntag:
Jugendvorstellung. Anfang 1/2 4 Uhr.

WINTERGARTEN

Eisenbahnstrasse 56 Fernruf 18195/96

Erstaufführung:

„Der Meisterschuss"

Detektiv-Abenteuer in 4 Akten
Hauptrolle: Heinrich Peer

Ellen Richter

in dem Schauspiel:

„Napoleon und die kleine Wäscherin"

4 Akte **I. Teil** 4 Akte

Sonnabend und Sonntag:
Jugendvorstellung. Anfang 1/2 4 Uhr.

Heute Henny

PORTEN

und

August der Starke

im

Barfußgasse **Welt-Theater** Barfußgasse

Einlaß 3 Uhr. Anfang 3 1/4 Uhr.

Licht- U.T. Spiele

Hainstr 19 Tel 3187

Uraufführung für Mitteldeutschland!
Urban Gads Monumentalfilmwerk nach dem berühmten Roman
Christian Wahnschaffe

Weltbrand 7 Akte

Die Handlung spielt in verschiedenen Ländern Europas im Jahre 1905
Unter Mitwirkung hervorragendster Künstler und Schauspieler
Hugo Flink — Conrad Veidt usw.
Ein Film, von dem ganz Leipzig sprechen wird. — Außerdem
Paul Heidemann in sein. urkomischen Lustspiel
„Er bleibt in der Familie"
in drei Akten.
Einlaß 3 Uhr
Anfang 3.30 Uhr

Telef. 3187 Dr. Kunzel Hainstr. 19. — Telef. 3187 Durchgang Riebeckbräu

Im Herzen der Stadt

ASTORIA

Windmühlenstrasse 31

Des Riesenerfolges wegen
verlängert um einige Tage:

HENNY PORTEN
in **ANNA BOLEYN**

Regie:
ERNST LUBITSCH

Vorführung Sonnabends und Sonntags 1/2 4, 1/4 6 und 3/4 8 Uhr

---

Krystall-Palast

AB FREITAG:

Nur noch heute und morgen

Detektiv Phantomas

Das Doppelgesicht

Spannender Detektiv-Film in 4 Akten

Tropengift

Original-Film aus Afrika
von dem Forschungsreisenden

Schomburgk

5 fabelhafte Akte.
Nur für Erwachsene über 18 Jahre.

Von **Montag, den 13.,** bis **Freitag, den 24. d. Mts.,** bleiben unsere Lichtspiele wegen Film-Aufnahme **geschlossen!**

Achtung! Sämtliche Besucher dieser 2 Tage erhalten eine Freikarte zu den **Harry-Piel-Filmaufnahmen**

Weihnachts-Schokolade

Nuß-, Creme-, Speise- u. Kokosnuß-Schokolade
Honig-Lebkuchen, Schokoladen-Lebkuchen.

Für Kantinen, Fabriken und Händler günstiges Angebot.

Finsterbusch, Eisenbahnstr. 9.

Rein-Aluminium

keine Wanderlagerware, nur hiesige erstklassige Ware. **31 Teile,** bestehend aus 5 St. Schmortöpfen 14—22, 5 St. Deckeln 14—22, 1 Schöpflöffel, 1 Schaumlöffel, 1 Soßenlöffel, 6 Eßlöffel, 6 Gabeln, 6 Kaffeelöffel. Diese **31 Teile,** geschl. und pol. Rein-Aluminium, Fabrikpreis nur **185 Mk.** Solange der Vorrat reicht, 1 Satz Schmortöpfe mit Deckeln 14—22, **140 Mk.** Derselbe bis 24 **185 Mk.** Löffel und Gabel sowie alle andern Artikel. **Kein Laden!** Verkauf nur bis 16. Dez. Vom 17. Dez. an Verkauf auf dem Christmarkt (Markt) gegenüber dem Alten Rathaus. Bei Einkauf von 50 Mk. 1 Karton Weihnachtskerzen **gratis.**

Emil Wagner, Leipzig, Dresdner Str. 20, I.

Wichtig und erfolgreich bei Schwäche, Mattgefühl u. sonstig. Erkrankungen Urin-Unterluch. d. Apoth. Ulmer, L., Nikolaistr. 38, Spr. 10-1 u. 3-6*

Offene Beine, Unterschenkelgeschwüre, **Krampfaderschäden** behandelt nach bewährter Methode **Apotheker Hauptmann,** L.-Gohlis, Marbachstraße 2, Straßenbahn 6. Sprechzeit 10—1, 3—5. Sonnt. vorm.

Haut-, Geschlechts- u. **Harnleid., vorz. nerv. Schwäche** behand. **Dr. med. Dori,** nicht approbiert. Mitgl. naturwiss. Gesellsch. **Leipzig, Kurprinzstr. 5,** Sprechst. von 9-2 u. 4-8 Uhr.*

Inserate sind nicht an die Redaktion sondern a. d. **Expedition** d. Leips. Volkszeitg. zu richten.

Zum Ratskeller, Sellerhausen

Wurzner Straße 134. **Fernsprecher 60045.**

Sonnabend, den 11., und Sonntag, den 12. Dezember

Großes

Gänse-, Hasen- u. Enten-Austegeln

ca. 40 Preise. Loospreis 1.— Mark. Anfang 2 Uhr.

Schrammel-Konzert.

Es ladet freundlichst ein **Kegelklub Blau-Weiß.** [*

Weihnachts-Gebäck.

Pflastersteine per Pfd. 3.50 Mk.
Baumbehang per Pfd. 5.50 Mk.

H. Scheufler, Leipzig-Go., Breitenfelder Str. 32.
Täglich von vormittags 8 bis nachmittags 3 Uhr.

Spielwaren-Haus

D. H. Wagner & Sohn

Grimm. Str. 6
Naschmarkt gegenüber

laden zur Besichtigung des Schaustückes

Wohltätigkeitsfest im Puppenheim

in 9 Abteilungen

und ihrer großen **Spielwaren-Weihnachts-Ausstellung** *ergebenst ein.*

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/20 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Kleiner Anzeiger

Arbeitsmarkt

Zum baldigen Antritt suchen wir einen zweiten

Sekretär

der mit der proletarischen Bildungsarbeit vertraut ist und besonders das Bibliothekswesen bearbeiten kann, befähigt ist, die Reorganisation der Bibliotheken Groß-Leipzigs vorzunehmen.

Bevorzugt werden Genossen, die bereits auf diesem Gebiet tätig waren. Bewerbungen, die über die bisherige Tätigkeit und Organisationszugehörigkeit Aufschluß geben, sind bis zum 1. Januar 1921 einzureichen.

Zum sofortigen Antritt suchen wir eine

weibliche Hilfskraft

zur Uebernahme unserer Büroarbeiten. Vorausgesetzt werden Kenntnis in Buchführung, Stenographie und Schreibmaschine sowie Vertrautsein mit der proletarischen Bildungsarbeit und Fähigkeit zur selbständigen Arbeit.

Bewerbungen hierzu sind bis zum 20. Dezember einzureichen.

Allgemeines Arbeiter-Bildungs-Institut für Leipzig.
Leipzig, Braustraße 17, Erdgeschoß.

Achtung, Ofensetzer! Jung, tücht. Kreb., Ofensetzer, d. Lust h. Selbst. z. m. u. üb. z. taul. Mk. verf., s. sof. e. l. 12 J. best. Ofensetz-Geschäft übern. Gr. Landtunsch. Krankheit d. jetz. Inh. Aufträge gen. vorh. Betreff. kann sofort arbeiten. Näh. **Max Böhme**, Schmiedem. Neuscberg-Dürrenberg a. S.*

Einige tüchtige **Rauchwarenzurichter** sofort gesucht. Guter Lohn gesichert. [illegible] Gröbamühle b. Mölbis

Sofort. Prov.-Reisende u. Hausier. für Strümpfe sofort gesucht. **Lampel & Hitrich**, Strumpf-Engr. Reichsstr. 8, I. Zu melden Montag.

Lehrlinge. Knaben, welche Ostern 1921 die Schule verlassen und Lust haben, das Vergolderhandwerk zu erlernen, werden noch angenommen. Gefällige Meldungen sofort erbeten an* **Kunstanstalt R. Grosz & Z. Nachfolg.**, Ecke Eilenburger und Obere Münsterstraße.

Einige Wickelmacherinnen sucht Zigarrenfabrik, Kreuzstr. 35.

Strohhutnäherinnen gesucht, **Julius Heilbrunn**, Kleine Fleischergasse 10.

Aelt. **Aufwartung**, saub. ehrlich (unabh. Frau od. Fräul.) sucht Pl., Merseburger Str. 2, II. r.

Zigarren ab Fabrik, von 10 Stck. an zu Engros-Preisen gibt ab **Blumengasse 5, pt. links.***

Zigarren-Fabrik empfiehlt ff. 60 ₰ Zig., 100 St. ℳ 48.— ff. 80 ₰ Zig., 100 St. ℳ 58.— ff. 100 ₰ Zig., 100 St. ℳ 72.— ff. 120 ₰ Zig., 100 St. ℳ 85.— **Rauchtabake** Pfd. 20.— ℳ an. **Kreuzstr. 35** (Tel. 10377) sowie ab Fabrik **Taucha, Kriekauerstr. 1** (Tel. 354).*

Rollen-Tabak Varinas 250 gr nur Mk. 15.— Gerberstr. 40 u. Elsterstr. 3.*

Brennholz, billig, gespalten, Kiefern Stockholz, das beste vom besten. Zentner 12 Mk., solange Vorrat reicht, spät. teurer! **Lohnigerstr. 8-10**, Steinmetzplatz.

Achtung Hausfrauen! Scheuerbürsten, groß, Stck. nur 2.30 sonst 3.50 bis 4 Mk. Nie wiederkehr., **Friedensqual.** Pl., Merseburger Str. Ecke Lützner St., Franke (Laden).

Fritz Schulz jun. A.-G., Leipzig*

Echt Wachstuch: Zugluftabschließer, Puppenstubentapete, gr. Ausw., b. Pr. Voigt, Elsenstraße 66.

Händler und Hausierer. Gr. Post. **Sohlen** aus Naturleder hergestellt, enorm bill., auch in kl. Quant. abzugeben. Näher. 10-2 Uhr. Lederkitt-Werk **Bauchwitz & Co.**, Bitterfelder Straße 1, II.

en gros **Partie-** en detail
Schuhwaren. Kinderstiefel, 27/30 v. 50 ℳ an sowie Herr.- u. Dam.-Stiefel kauft man gut und billig **Goldhahngäßchen 4.***

Mil.-Stiefel, Gr. 27, verkft. Krüger, Hildegardstraße 25.

1 Paar Mil.-Lang-Stiefel, Gr. 28, vrch. D.-Halb-Schuhe, gr. Puppbett. u. ell. Blumenkrippe, vkl. f. Blumengesch. vrk. Sellerhl., Engelmannst. 5, II.

Langstiefel, f. n., Gr. 28/6, z. vk. L.-Lindenau, Holteistr. 22, I. r.

Verkäufe

Weihnachts-Ausstellung preiswerter Waren, gut sortiert Schokoladenhaus **Northorn** Leipzig, Plauensche Str. 3-5 Groß- und Kleinverkauf

Schokolade billig, zum Wiederverkauf. 500 g Tafel 5.50 ℳ, Verk.: 6.50 ℳ hat laufend abzugeben **Minerva-Drogerie** Taucha er Str. 25, gegü. Bttbg.

Baumtonfett, Pfund 5,75 ℳ. **Georg Koch**, Lagerhofstraße 4, Ldst. V.

Fett schneeweiß **Pfd. Mk. 19.-** Bei Mehrabnahme billiger. **Walgenbach**, Elsterstr. 30. Tel. 3883, u. Markthalle, Galerie, Stand 72 u. 76.*

Weihnachtskerzen für Händler und Private billigst abzugeben bei **Max König, Leipzig**, Brandvorwerkstraße 2, III.

Weihnachtskerzen Kart. 120 Kochstr. 28, pt. r.

Christbäume Tannen u. Fichten, schockweise u. einzeln zu verk. Plagwitz, Elisabethaller, Golenschlößch.

Christbäume verkauft billigst **Mänitzsch**, Holzhandlung, Gohlis, Klauswitzstr. 4, Tel. 50 834.

LEDER-HANDSCHUHE

Damen-Handschuhe
Ia Ziegenleder „Stepper", beste Qualität, elegante Ausstatt., Paar Mk. 97.50 — 79.—
Ia Ziegenleder mit seidener Perl-Aufnaht, moderne Farben . . . . Paar Mk. — 69.—
Ia Wildleder mit Riegel, gekocht . . . . Paar Mk. — 129.—

Herren-Handschuhe
Ia Lammleder „Stepper", preisw. Angeb., Paar Mk. — 89.—
Ia Nappa-Leder, prima Verarbeitg., Paar Mk. 129.—, — 98.—
Ia Wildleder, prima Rehleder . . . . . Paar Mk. — 129.—

Damen-Stoffhandschuhe
Wolle, gestrickt, sehr haltbar u. warm . . Paar Mk. 14.50 — 9.50
Suédé-Leder, Imitat, preisw. Angebot . . Paar Mk. 34.50 — 19.85
Kinder-Handschuhe, Wolle gestrickt . . . . . Paar Mk. — 8.50

Herren-Handschuhe
Suédé-Leder, Imitat. u. angerauhte, sehr preiswert . . . Paar Mk. 29.50, 25.50, — 19.85
Wolle, gestrickt, sehr kräftig, Paar Mk. — 13.50
Leder-Imitat., mit sehr warm. Wollfutter . . . . . Paar Mk. 29.50, 29.50, — 24.50

HANDSCHUH-SPEZIALHAUS JORDAN & Co LEIPZIG PETERSSTRASSE
Prüfen Sie (28) unsere Preise!
Sonntag von 12 Uhr mittags bis 6 Uhr abends geöffnet

Achten Sie auf Weils extrastarke Dauerwäsche! Sie sparen viel Geld! **Brühl 15.**

Schuhwaren-Ausverkauf!

Nur kurze Zeit, solange Vorrat reicht
Ia Fabrikat

Herrenschnürstiefel	schwarz, mit und ohne Lackkappe . . . . . nur	**175.00**
Herrenschnürstiefel	schwarz, echt Boxcalf, Rahmenarbeit . . . . . nur	**210.00**
Herrenschnürstiefel	braun, Ia Qualität, Rahmenarbeit . . . . . nur	**250.00**
Knabenschnürstiefel	schwarz, mit Lackkappe, 36—39 . . . . . nur	**155.00**
Damen-Zweispangenschuh	schwarz, schicke Form . . . nur	**105.00**
Damen-Einspangenschuh	modefarbig, echt Chevreaux . . nur	**145.00**
Damen-Halbschuhe	schwarz, echt Chevreaux, mit Lackkappe . . . . . nur	**150,00**
Damen-Halbschuhe	braun, echt Chevreaux, mit Lackkappe . . . . . nur	**170,00**
Damen-Schnürstiefel	echt Chevr., schwarz, Lackkappe, Rahmenarbeit . nur	**190.00**
Damen-Schnürstiefel	Hochschaft, echt Chevr., Lackkappe, Rahmenarb. nur	**220.00**
Damen-Schnürstiefel	Hochschaft, echt Boxcalf, Rahmenarbeit . . . . nur	**195.00**
Damen-Schnürstiefel	Ia Lackringsbes. mit dkigrau. Chevr.-Eins., Rahmenarb. nur	**250.00**
Baby-Schuhe	in schwarz u. braun Chevr.	**45.00** und **35.00**
Kinder-Schnürstiefel	in braun 31—35 u. 27—30	**130.00** und **115.00**

Ia sächs. Filzschuhe, Filzpantoffeln und Filzschnallenstiefel
in verschiedener Auswahl zu enorm herabgesetzten Preisen.

Hainstrasse 16, I. Etage
Schuh-Gesellschaft Müller & Co. G. m. b. H.

600 Herren-Ulster
Raglans / Sportpaletots / Anzüge / Hosen
Cutaways / Gesellschaftsanzüge / Joppen
Konfirmanden-Anzüge
von einfachen bis zu den besten Stoffen
Durch günstige Abschlüsse und Ersparnisse der teuren Ladenmiete offeriere diese zu ganz besonders billigen Preisen.
Besichtigung ohne Kaufzwang.
J. Kindermann Neumarkt 1, I. :: Gegründet 1880. ::

Mil.-Stiefel u. Mantel, neu, verk. Merseburger Str. 2, III. r.

Mil.-Stief. u. -Schuhe, gterh. z. verk. Täubchenweg 58, I. l.

1 Paar Pl.-Schuhe, n., Gr. 39/7, 130 ℳ Pl., Merseb. St. 8, IV. M.

Militär-Schuhe in allen Größen billigst **Wadewitz**, Windmühlenstr. 33, 1. Etage neben Viktoria-Lichtspiele.

Mil.-Schuhe, fast n., (29), 50 ℳ Reitzenhainer Str. 158, pt. lks.

1 Paar Pl.-Schnürschuh., umg. n., Gr. 41½, 170 ℳ, 1 Paar D.-Schnrsch., Bortz., Gr. 38, 100 ℳ. Karl-Heine-St. 34, II. Müller.

1 Paar Fußballschuhe Größe 42 b. z. verk. L.-Möckern, Wedellstr. 15, III. r.

Schuhe, fast n. (Gr. 34), sehr gut erhalten, Anzug, für 10-12 j. Knaben zu verkauf. Gohlis, Friedrich-Karl-Str. 5, I. Lad.

1 Paar neue **Schuhe**, Gr. 44,
1 „ wen. getr. „ Gr. 44,
1 „ Segeltuch- „
2 „ Da.-Schuhe, Gr. 36 u. 37
preisw. zu verkauf. Leutzsch, Barneckerstraße 1, I. Mitte.

2 P. Ledersch., gebr., 33, Petr.-Kocher, Kdrkorbgest., Kinder-Stühlch. vk. b. Edlichstr. 13, II. r.

Herren-Schnallensch., warm, u. Lederschn.-Sch., Gr. 43, bill. Lind., Güntherstraße 6, I. r.

H.-L.-Stiefel, eleg., Gr. 41, z. vk. Grenzstr. 31, pt. Richter.

E. P. Bursch.-Sch., Gr. 38 u. 40, à 90 ℳ. Neust. Reißnerst. 23, I. l.

Einige getr. Herren-, Damen- u. Kinder-**Schuhe** spottbillig zu verkaufen. Zu erfragen Kramerstraße 6, im Laden.

Kn.-Schuhe, Gr. 35, Schlittsch. 50 ℳ. Raich, Moltkestr. 25, pt.

D.-Schnürsch., rindl., Gr. 38, n. u. gbr. Sch. Henricistr. 38, pt. r.

D.-Schnürschuhe, neu, Gr. 41, 65 ℳ, Brandvorwerkst. 16, IV. l.

Holz-Pantoffeln (Gelegenheitskauf) von Mk. 2.75 an Kleinsch., Gießerstr. 83, II. l.

Neuer eleg. Paletot Ulster, sowie Anzug, te. ℳ 200 Hosen usw. umsth. spottb. verk. **Postal**, Kl. Fleischergasse 12, III.

Mil.-Mantel, Schuhe, Stief., Anz., neu Eisenbhnst. 13, b. II. r.

Mil.-Mäntel, neu u. gebraucht., Lind., Henricistr. 30, Hof I.

Mil.-Mantel, Joppe, umgea., engl. Ia. Schnürst., Gr. 28, b. z. v. Pfaffendorf. St. 20, Aufg. E. I. l.

Wintermantel f. Wächter, v. Windmühlst. 52, II. r. Kutscher.

Mil.-Mantel, neu, Rock, Mil.-Schuhe (28), Knd.-Schulbank, Laterna magica, Anzug f. stark. Figur verk. Elisenstr. 41, ptr.

Entlass.-Mantel, guterhalt., 3 Kaninchen-Ställe zu verk. Möck., Trachenbergstr. 22, I. r.

Wintermantel, blau, für 12 J., z. verk. Harbenbergstr. 14, II. r.

Winterüberzieh., schw., schön, verk. Eisenbahnstraße 69, I. r.

Winterüberzieher. Schnürstiefel, z. vk., Fichtestr. 13, I. r.

Hentze Lampen
Neumarkt-Ecke : Kupfergasse :
Preiswertes Angebot:
Gas: Zuglampen von 185 Mk. an, Pendel von 85 Mk. an, Tischlampen von 60 Mk. an, Brennmaterial
Elektrisch: Zuglampen von 75 Mk. an, Pendel von 35 Mk. an, Tischlampen von 95 Mk. an, Nachttischlampen von 65 Mk. an, Glühlampen, Drahtgestelle

Winterüberzieher, mittl. Größe z. vrk. Möckern, Thieleſt. 24, I. l.

M.-Ueberz., gtr., Klostrg. 16, III.

M.-Ueberzieher, g. erh., 250 ℳ vk. Reudnitz, Lipsiusstr. 4, pt r.

H.-Winterüberzieh., schl. Fig. Brandvorwerkstr. 49, H. I. l.

Winter-Ulster neu, spottbillig, für 200 und 230 Mk. zu verkauf. Selbig. Eilmrsb., Hildegardstr. 53, II.

Herren-Ulster, schw., u. braune Herrenschuhe z. vk. Kleinsch., Limburger Straße 41, pt. lks.

Winter-Mäntel
besonders preiswertes Weihnachts-Angebot!

Serie I	aus dicken warmen Stoffen in braun und blau .	**95**
Serie II	aus kariert, dickwollen. Stoff. mit reich. Stepperei	**165**
Serie III	aus hellem kariert. Wollflausch.	**290**
Serie IV	aus warmen einfarbigen Stoffen mit Pelzkragen .	**375**
Serie V	aus modern. Strichkaro f. vorzüglichen Flauschen	**490**

Elegante Damen- u. Kindermäntel
Kostüme, Kleider, Blusen, Röcke
in bekannter großer Auswahl und tadelloser Ausführung

Marie Kramer
Hainstraße 7
Sonntag von 12 Uhr bis 6 Uhr geöffnet!

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/21 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Weihnachts-Präsentkartons

Ich empfehle als praktisches Festgeschenk für ganze Familien, für die Hausfrau, für die Kinder sehr hübsch weihnachtlich ausgestattete **Weihnachts-Präsent-Kartons** mit praktischem Inhalt: Konfitüren, Marzipan, Dessertbonbons, Pralinés, Kognakbohnen, ff. Lebkuchen, Makronen, Teegebäck, Tee, Kakao, Schokolade, essbare Spezialitäten für Kinder etc. zum Preise von 80, 100, 125, 150 bis 300 ℳ und mehr je nach Grösse und Inhalt. Gefl. Bestellungen erbitte ich möglichst sofort und um Angabe dabei, ob die Kartons für Familie, Hausfrau oder Kinder als Geschenk dienen sollen. [3268*

Otto Hein Leipzig Kurprinzstr. 1

Spezial. Schokolade, Konfitüren, Keks etc.

Paletot, kurz., Turnringe, neu z. vk. Lt., Henriettenstr. 15, pt. r.

Winterpaletot bill. zu verk. Lindenau, Burgauenstr. 15.

1 Winter-Paletot bill. z. verk. Neustadt, Meißnerstr. 15 III.

Kn.-Pal., f. 12j., B.-P. u. Ulst. Pl., Weißenfels. Str. 22, pt. r.

2 Ulster, 90 und 120 Mark, verk. Täubchenweg 58 I. l.

Ulster, bess. u. Uebers. f. gr. Fig. verk. Emilienstr. 40, I.

Ulster, Gr. 170, bill. Anger, Mölkauer Str. 33, Dietrich.

Ulster 200, Paletot 80 Mk., Klz., Schönauer Weg 27, II. l.

Ulster, Anzug f. kl. Fig., bill. H. Elster, Plagwitzer St. 37.

●●●●● **Billigst** ●●●●●
moderner brauner
Winter-Ulster
für 18-22 jähr. jungen Herrn sowie eleg. lof. Jackettanzug für mittlere Figur verkauft Anger, Spichernstr. 1, III. r.

Winter-Ulster, wenig getr. Gohlis, Cöthner Str. 1, pt. l.

Knab.-Ulster, 12-14 j., Herr.-Taschenuhr. Nonnenst. 30, II. r.

Mil.-Sportulst. m. Flanellftt. verk. bill. Nd., Grenzstr. 17, I. r.

Schlüpfer/Ulst.
Jackettanzüge, Hosen, neu und getragen verkauft
Reichsstr. 30/32
Blauner, Hof, Laden.

Kutscher-Pelz z. verk. Anger, Wörthstr. 13, II. m. Goersch.

Gummi-Pelerine zu verkaufen. Ludwigstraße 37, II. r.

Gute Nachl.-Kleidungsstücke f. Herr. u. Dam. als Weihn.-gabe. Täubchenweg 43b, III. l.

Kleidungs- und Wäschestücke zu verk. Nur Sonntag v. 5-7. Sell., Plaußiger Str. 17, III.

1 Militärmantel (neu)
1 Hose (neu) zu verkaufen Schl., Könneritzstr. 20, II. l.

1 Militärmantel (neu)
1 Winterüberzieher, 1 Paar Stiefel (27 × 6), 3 Meter Anzugstoff, Boa mit Muff billig zu verk. Neu-Paunsdorf, Gen.-Bülow-Str. 6, p. l.

Cutaway mit gestrft. Hose ℳ 300.- u. ℳ 375.-
2 Anzüge Frdsstff., guterh. ℳ 175.- u. ℳ 375.-
Ulster gestreifte Hose ℳ 125.- u. ℳ 150.-, Mil.-Rock verk. Demmeringstr. 72, II. l.*

Cutaw. m. gestr. Hose 350
Mil.-Ulst., Palet., 2 Anz. 250 u. 375 ℳ, Gehrock-Anz., gestreifte Hos. 125 u. 150. Lange Str. 10, I*

2 Anzüge, je 200, Cutaw., gestreif. Hose, 250, Ulst. 150, Palet. 175* Mil.-Jpp., Hos. Nürnb. St. 7, I. r

Billige
Gehrock-Anzüge, [*
einz. Gehröcke u. Fracks
vk. Rdn., Frommannstr. 12, Ld.

Neue Anzüge
von 250 Mk. an verk. *
Wadewitz, Windmühlenstraße 33, I.
Neben Astoria.

---

2 Anz., gth., Frdsst., à 200, Pal. 100 M. Mil. Kohlgartstr. 44 II

Wenig getragene
Jackett-Anzüge
Frack-Anzüge
Gehrock-Anzüge
Cutaway m. gestr. Hose
Ulster, Paletots
kauft man am besten
5 Rosenthalgasse 5
Bitte auf Nummer zu achten.
!! Sonntags geöffnet !!

Anzug f. mtl. Fig., Wint.-Mt., Frauentuchjak., 44, schw. Tib.-garn., Hlbschuh. f. D., 39, Langstief., schw. Samth., lg. Gu.-St. Geyer Gohlis, Blumenstr. 5, I.

Anzug, md. brn., H.-Ulst., bill. z. vk. Lind., Hellmuthstr. 9, pt. l.

Anzug, Mant. u. Mütze f. 7jhr. Jung. vk. Pl., Gleisstr. 11, II. r.

Anzug, neuer dkl., mittl. Fig., Mass arb. u. 1 Paar neue br. Herren-Schuhe preisw. z. vk. Eutr., Delitzscher Str. 31, I. r.

Anzug, neu, grau, für große Fig. zu verk., Pr. 350 Mk. Lt., Gutsmuthsstr. 13, pt. r.

Jackett-Anzüge
neu, 230 Mk.,
Manchester- u. Mil.-Hosen, Mil.-Mantel, Ulster, verkft.
Wolf, Sternwartenstraße 30.
Sonntags geöffnet. *

Jack.-Anz., br., 140, B.-Ulst. 195, Ang., Spichernstr. 1 III. r.

L. Jack. 90, br. Kost., Gr. 44, 265, D.-St. (40) 70. Mariannst. 7, II. r

1 Frack für Kellner, mittl. Gr., verk. Großdeuben bei Galswitz, Schulstr. 15, I. r.

Winterjack, dnkl., w. neu, f. gr. st. Perl. Gabelsbergerst. 1, III. r

Tuch-Pelz-Joppe, schw., mttl. Gr., Aquarium m. Springbr. 450×180×130 mm. Anger. Sellerhäuser Straße 1, III. l.

Militär-Bluse u. Hose, neu, neu. Mil.-Mantel, Reithose, schws. Tuchhose, Arbeitshose, Ulster, Jackett-Anzug, billig Ranftische Gasse 6, pt. Klink.*

Gelegenheitskäufe!
Manchesterhos, Kinderhosen, Knaben- u. Burschen-Anzüge Ulster, Loden-Joppen, Unterhosen, Anzug- und Ulsterstoffe, 1 Winter-Damenhut, Damen-Ulster, ein Posten Romane und Märchenbücher usw. [*
Leipz.-Sellerhausen
Krönerstraße 8.

Achtung! — Billig!
Kinderschwitzer von 25 Mk. an L.-Schleußig, Oeserstraße 7b, III Trepp. links, kein Laden.*

2 Jackettanzüge, fein, braun u. dklbl. 450 ℳ, gestr. Hose, 115 ℳ, Petersstr. 28, Tr. C, III. M.*

H.-Anzug, g. erh., gebr., Gr. 46, 1 Anz., neu, Gr. 50, 1 fein. Ulster Bayr. Str. 4, III. l. Sonnt. 10-1.

Brschenanz., 1 Paar D.-Stief., Gr. 42, z. verk. Lützner Str. 64, I.

Preiswerte Weihnachtsangebote

Weiss gestickte Volle 115 cm breit, für Tanzstundenkleider . . . Meter **28.-**

Baumw. Musselin für Blusen u. Kleider in schön. Mustern Mtr. von **17.-**

Perkal für Oberhemd. u. Hemdblusen in nur guten Qualitäten Mtr. von **18.-**

Blaudruck f. Dienstbotenkld bewährte Qualitäten Mtr. von **19.50**

Velour-Barchent für Blusen und Kleider in gross. Auswahl Mtr. von **19.50**

Halbwoll. Stoffe für Hauskleider in gross. Auswahl . . . . Mtr. von **20.-**

Kostümstoffe Herrenstoff-Geschmack f. prakt. Jackenkleid., ca. 130 cm breit . . Mtr. von **65.-**

Karierte Stoffe für Kleider, Kostümröcke, die grosse Mode, Mtr. von **30.-**

Reinwoll. einfarb. Stoffe in Crêpe, Serge, Popeline usw. in viel. neuen Farb. Mtr. von **68.-**

Blusenstoffe aparte Streif., in verschiedenen Farbstellungen . . . Mtr. von **29.-**

Seide, Crêpe de Chine, Eolienne für Kleider und Blusen sehr preiswert!

Steigerwald & Kaiser
Magdeburg. Chemnitz. Dresden.

Bitte ausschneiden! Bitte ausschneiden!

Spielwaren-Ausverkauf

50% unter Ladenpreis
:: Große Auswahl ::
verkauft **Voigt :: Mendelssohnstraße 7** Teleph. 9648
Im I. Stock — Kein Laden
Passend für Vereine zu Christbescherungen usw.

Besonders vorteilhafte u. praktische

Weihnachts-Geschenke

Beachten Sie unsere Schaufenster

Wirtschaftswaagen	34.50	Essbestecks durchgehend, m. schwarzem Griff	9.85
Wand-Kaffeemühlen	44.50	Isolierflaschen ½ Liter	16.50
Quirl-Garnituren	16.50	Weingläser glatt Spezial	4.95
Sand-Seife-Soda-Garnituren	14.50	Römer mit farbigem Stengel	6.45
Ascheimer schwarz lackiert	14.75	Porz.-Speiseteller indisch blau	5.75
Königskuchenform	1.75	Küchen-Garnitur 12 teilig	148.00
Brotkapseln lackiert	26.50	Satz Milchtöpfe 6 Stück	14.75

Elektrische Zuglampen / Gas-Zuglampen mit Brenner **98.50**

Besonders billige Preise in

Spielwaren

Puppenbälge 42 cm, m. Schuhe und Strümpfe	3.25	Puppen mit Kugelgelenk und Haar, ca. 62 cm	38.50
Gekleidete Puppen 21 cm	2.10	Stubenmöbel in Karton	1.45
Gesellschafts-Spiele 3.95	2.45	Holzpferde	1.25

Besonders geeignet als Geschenk sind
Nickelwaren
wie Tortenplatten, Kannen, Untersetzer, Teller, Butterdosen mit vernickeltem Teller, Keksdosen, Obstmesser, Becher, Tortenheber, Teegläser usw. usw.

Gebrüder Goske
Windmühlenstrasse 4—12 und Filiale Johannisplatz
Sonntag von 12 bis 6 Uhr geöffnet

El. Gutaw. m. W. Friedsstoff 175 u. 250 ℳ
M.-Jack.-Anz., br., dklbl., tar., u. 450 ℳ
Gestr. Hose 110, Ulster, u. 350 ℳ verkauft **Burgstr. 13, II. l.***

Gehrock-Anzug, f. neu, Gr. 170, bill. Weißenfelser Str. 15, IV. r

Frack guterh., Klapphut u. Zylinder, l. Herrenfrag. 38-39, schw. Paletot f. Fr. verch. Koffer billig zu verk. Lt., Lützner Straße 15, III. l.

Jackett woll., u. gr. Zinkbadewanne preiswert zu verk. Lt., Birkenstr. 8, pt. r.

Gestreifte Hosen
in jeder Preislage. *
Windmühlenstr. 33, I.

Mil.-Hose, n., Bund 105, Schr. 80 cm, 2 P. f. n. amerik. Gum.-Überzch. 43 u. 44, 2 P. gebr. Mil.-Schuhe, 27 u. 29. Braustr. 4, III. l

Marinehose, neu, z. vk. Kleinzschoch., Enthraer Str. 12 f, pt. l

Mil.-Stoffhosen
preiswert zu verkaufen
Wadewitz Windmühlenstraße 33, I. Etage, neben Astoria.*

Dam.-Mantel 60 Mk., Hüte, gebr. Spielsachen, Eisenbahn usw. billigst. Südstr. 59, III. r.

Damen-Mantel, fein., Spielzeug für Kn. Zeitzer St. 35, III. [*

D.-Flauschmantel, rotbr.
neu, Ladenpreis 900 Mk., für 600 Mk. abzug. Thomb., Krugstraße 2, II., Proschwitz

Flauschmantel, dunkellila, für junges Mädchen billig. Nürnberger Straße 1, IV. l.

K.-Mantel, weiß, handg., B.-Sportw. m. G. Brüderst. 10, I. l.

Kostüm, br., m. F., 120 M., schw. Knfkl. 90 M. Brdowst. 53 b. III.

Braunes Kostüm, neu, auf Seide gearb., ganz billig z. vk. Karl-Heine-Str. 83, I. l.

1 neues Winterkostüm
1 Mantel, 1 Backfischkostüm, 1 Wäscherolle zu verkaufen König-Johann-Str. 22, I. l.

Gelegenheit
in Blusen u. Kostümröcken v. 48 b. 100 Mk. L.-Lößnig, Röthische Straße 10, pt. r.

Konfirm.-Kleid, wß., Schuhe u. Leibchen, wie neu, zu verk. Lt., Rinckartstraße 6, pt. r.

---

1 Kleid, w., 1 Sommermtl., 1 Tibetboa f. 12-14 j. Mdch., fast neu, bill. zu verk. Lindenau, Golkowskystraße 6, III. l.

Damen-Sportjacken
in Flausch u. reiner Wolle weit unter Ladenpreis
a. Privat zu verkaufen
Leipzig-Th., Krugstr. 2, II. (Proschwitz)

Auf Teilzahlung
oder gegen bar
Passende Weihnachtsgeschenke
Damen-Wäsche, Unterjacken, Taschentücher, Handtücher, Kostümröcke, Unterröcke, Kostüme, Mäntel, Blusen, Strümpfe, Gardinen
Firma Nagelneu,
Leipzig-Reudnitz,
Frommannstraße 11, pt. r.

Hemden f. Damen 25.— f. Herren
Hemdentuch u. Nessel m 14.—
Hemdenbarchent m 16.—
Bettbezug u. Kissen 140.—
Barchent-Bettuch Stck. 35.—
Hand- u. Wischtuch Stck. 6.—
Kohlgartenstr. **29, I. links.** Verkauf ab 5 Uhr abends.

Friedr. Krahl, Zuckelhausen
Zum Weihnachtsfeste bringe ich meine sämtl. **Herrenartikel** in empfehlende Erinnerung. **Hüte, Mützen, Dauerwäsche, Krawatten, Selbstbinder, Kragenschoner, Hosenträger, Hemden usw.**

H. Strickjacke, br. w., f. neu, f. st. P. Kauflad. m. Inh. 60 ℳ, z. verk. Johann-Georg-Str. 24, III. M.

Billiges Angebot.
Arbeitshemd. von 29 ℳ an
Normalhemd., wollhalt. 30 ℳ
Hochl. Einsatzhemd. v. 49 ℳ an
Unterhose von 21—56 ℳ
Verkauf an Private zu staunend billig. Preisen.
Schleuß., Könneritzstr. 57, II. l.

Schürzen bill. Mittelst. 14, III*

Schürz., Unterröcke, Kaffeedck. Handarb. bill. Bergstr. 8, III. r.

Prakt. Weihnachts-Geschenk,
kuherst preiswert: Strumpfwaren Engr. u. Einz.-Verkauf wegen Aufgabe: **Kantstr. 73, IV.**

2½ m Ia Ulsterstoff, 450 Mk., 3 m Anzugstoff m. Futt. 330 M. vk. Sellerhäuser Str. 2, pt. l.

Kostümstoff, kar., 2 m, 150 br. 120 ℳ, gr. rul. Schaukel mit Leierkasten 120 ℳ, z. verkauf. Pl., Elisabeth-Allee 60, II. r.

Cheviot, bl., 3 m, für ..nag. sonst. Preis 600 ℳ, f. 400 ℳ z. vk. Th. Krugst. 2, II. Proselwitz,

Kreuzf.-Waskaf.-Garn.
u. and. Pelzsachen verk. billig Reicher, Hainstraße 29, II. Tel. 60029 u. Eisenbahnstr. 69, Lad., Neuanf., Umarb. bill.*

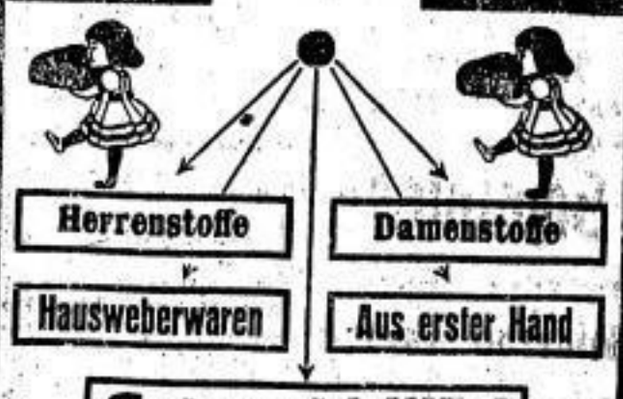
Pelzwarenverkauf Kreuz- und Blaufuchs-Garnitur, Kanin-Garnitur, H.-Pelzkragen gut u. preisw. Querstr. 30, III., Tel. 5983. [*

Pelzgarn., fuchsart., 150 ℳ, Plüschkr., l., warm, f. ält. Fr. 75 ℳ, Naundörfchen 26, IV. l.

Schöne Damen-Pelzgarnitur bill., H.-Ueberzieh., w. getrag., Mittelfigur. Wiesenstr. 14, I. l.

Pelzboa, modern, neu, Stielbrillem. lang, Kette, f. Kurzj., bill. Möck., Thielestr. 24, prt. l.

Praktische Weihnachtsgeschenke



Herrenstoffe — Damenstoffe
Hausweberwaren — Aus erster Hand

Gut und billig!
Damentuche
Mantelstoffe
Kostümstoffe
Blusenstoffe
Kleider-Schotten

Aeusserst günstige Angebote:

Cheviot	reine Wolle, 100 cm breit, für Konfirmandenkleider per Met.	38.50
Reinleinen	138 cm breit per Meter	39.50
Handtuchstoffe	gute und feste Qual. per Meter 6.50	5.75

Nur beste Qualitäten
Bes. Eigene Fabrikate
Fabrikpreise
Sehr günstig für Wiederverkäufer.
Espig, Rudolphstraße 4 Nähe Neues Rathaus
Vor dem Fest Sonntags geöffnet.

Wäsche-Blum
Reichsstraße, Handelshof
Praktische
Weihnachts-Geschenke
in allen Abteilungen.
Frühzeitiger Einkauf ist empfehlenswert

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/22 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Pelzkragen zu verkaufen. Lind., Gemeindeamtsst. 17, I. l.

Pelzkragen u. Muff, gr. Kan., 50 Mk., zu vrk. Steinst. 81, II. M.

Skunks-Pelzboa, wie neu. 50 Mk. R., Lipsiusstr. 4, pt. r.

2×Bettwäsche, 4 Bettüch. bill. zu verkf. Arndtstraße 7, I. r.

Bettwäsche

wß. u. bt., Bezug u. Kiss., 138.50 Künstlergardin. u. Stor. 60-72 Hemden 38 ℳ, Schürzen 24 ℳ Hahn. Leutzsch, Hauptstr. 20, I.

2×Bettwäsche, bunt, Handtücher, 2×Inlett, neu, Frdw., bill. Bayersche Straße 42, II. l.

Bettwäsche, wß., m. Kiss., 125, reinl. Bettüch., 60-80, Kuvert m. Spitze, 130, Zuggard., Leibwäsche v. d. Thomaskirchhof 9.

Ober-Federbett, wie neu, bill. Bayersche Str. 42, II. l.

Federbett., Vogelbauer verk. Gohl., Lothringer Str. 64, I. l.

Federbett., gut, je 200-250 ℳ Bettst. m. a. Mtr., je 170-250 ℳ Sofa, 1 Sofatisch, 1 Trumeau bill. z. verk. Brüderstr. 10, I. l.

Möbel, neu u. gebr., aller Art bill.* Obenbigler, Gerberstr. 5, I. Et.

Küchen
in Em. L. kpl. 790 ℳ*
Schlafzimmer
Eiche gm. kpl. 2500 ℳ
Härtelstr. 21

Sofa und Chaiselonque zu verk. Moltkestr. 58, p. lks.*

Kommode, Küche, Stühle pt. Li., Gutsmutheстr. 10, I. l.*

Möbel! Nur bis Weihnachten billiger Verkauf! Lehmann's Möbelhaus, Wurzner Straße 38 und 21.

Korbmöbel gibt billig ab Moltkestraße 44, im Laden.

Schlafzimmer, wenig gebr., Überzieher und Sofa zu verk. Lind., Leutzscher Str. 51, III. lk.

Kleiderschrk., 2tür., guterh., z. vk. Bayersche Str. 54, Hth. I. r.

Kdschrk., Bert., Nußb., Sofa, 2 Bttst. m. M. Ewaldstr. 17, pt.

Kdschrk., Vertik., Küchschrk., Tisch bill. Pl., Schmiedestr. 70

Schrank, Küche, neu, bill. zu verkaufen. Li., Gundorfer Str. 19, H. lks.

Büfett m. Kredenz, einf. mod., Spieg., Sof., 4 Stü. u. Ausz. vk. Go., Köthner Str. 1, pt. lks.

Vertik., nußb. furn., Tisch, oval. Mahag.-Tisch, bill. Quandtstraße 3, III. l. Besi. Sonnt. 9-12

Vertikow, nußb. 500, Trum. 500 Ausz., Stegti. 90, Spieg. 90, Kleidschrk. 200-360, Rohrstü., gr. Pfeilspieg. 250, Regulator, 2at fra. Bettstellen m. M. 700, Bttst. m. Afl.-Mtr. 300, Ölbild, Schreibtt. m. Verglasung 800. Sophienstr. 2, I. r. a. Volksh.

Vertikow, neu lackiert, Auszugtisch, verkft. billig Knoll, Lindenau, Hebelstr. 18, I. lks.

Küche, einf., 7teil., 300 ℳ, z. vk. Klsch., Antonienstr. 46, I. M.

Küche, Sofa, Spiegel, Tisch, Stühle, Reform-Bett, billig Eisenbahnstraße 11, Hof, pt.

Küche, gebr. Kleiderschr., 1- u. 2-schläf. Bettstell. m. Mat. bill. z. vk. Zeitzer Str. 38, II. l.

Küche, Schlafs., Vertiko bill. Krabl, Zschoch. St. 57.

Küche, 7teilig, 425 ℳ, z. verk. Löhrstraße 13, H. p. r.

Küche, modern, billig zu verk. Schleußig, Oeserstr. 9, H. I. r.

Küchen-Einrichtg., gebr., Bettst. m. Matr., gut. Chaisel. modernes Sofa verkauft bill. Sternwartenstraße 40, I. lks.

Küchenschrk., Matratze, gebr., 168×74, Regal verkauft bill. Lind., Albertinerstr. 110, IV. l.

Küchenschrank, neu, billig. Lößn., Lobstädter St. 13, II. M.

Möbel-Ausstellung
Verkauf gegen Barzahlung
Auf Wunsch bequeme Zahlungsw.
Möbel f. 360 M., Anz. 75
Möbel f. 750 M., Anz. 150
Möbel f. 1020 M., Anz. 220
Möbel f. 1280 M., Anz. 280
Möbel f. 1525 M., Anz. 325
Möbel f. 1850 M., Anz. 400
Möbel f. 2050 M., Anz. 500
Möbel f. 2500 M., Anz. 600
Möbel f. 3100 M., Anz. 700
usw.
Wohn-, Schlaf- u. Herren-Zimmer
Aparte Küchen,
sowie
einzelne Möbelstücke
u. div. Polsterwaren
Kredit auch nach auswärts.
Möbelhaus
N. Fuchs
Leipzig
Kurprinzstraße 13, I
Ecke Brüderstraße
Sonntag 1-6 offen!

Küchtl., Bank, 2 Regale, Handtuchh. 230 ℳ, Lind. Markt 11, I. r.

Plüschgarn. m. Sesseln, nußb. Schreibsekr., Kleidrschr., Tisch Waschtt. m. Marmpl., 4 Stühle Bayr. Str. 2, IV, b. Hausmann.

Plüsch-G. m. 4 Sessel, saubere, Arem.-Teppich, 2×3 Anger, Karl-Krause-Straße 52, pt. l.

Plüschsofa, guterh., O-Tisch z. vk., Konstantinstr. 18, H. I. r.

Plüschsofa, neu, 2engl. Bettst. m. M. Dresdner St. 23, Tr. B, I. l.

Plüschsofa od. Chaiselong. pt. Dresdner Str. 12, Tr. B, III. l.

Plüschsofa, rot, 295, Kleiderschrk. 175, Bttst. m. M., Chaisel. vk. Reudn., Kapellenstr. 9a, p.

Sofa, klein, Bettst. m. Matr. b. z. vk. Gohlis, Gothaer St. 12, I. r.

Sofa, solid, u. Chaiselonque zu verk. Hardenbergstr. 18, IV.

Küchensofa, gebr., Chaif., neu. Bez. 220 ℳ. Lange Str. 28, II. l.

Chaiselonque, Flurgarderob. billig Löhrstraße 13, Hth. p. r.

Chaif., md. Bttst. m. M., Sofa, Flurgarder. Leplastr. 8, H. II. r.

Schreibtischtt. billig, schön, Dorotheenpl. 2, I.

Spiegel m. Schr., Regul., rot. Tepp., Chaif.-D., Läuf.-Stoff, Nähm., Petr.-Lampe, Platt. f. Pol.-Musikw. Sophienst. 31, I. l.

Spieg., 100×130, Grammoph. m. Pl., trichtl., Eisenb., Küch.-Reg. Sont. 8-1 Breitestr. 10, IV. l.

2 Nachtschränke, neu, billig z. verk. Lipsiusstraße 30, pt. lks.

Nähtisch, modern, neu (Eiche dunk.), preisw. z. vk. Krause, Li., Grndorfer Str. 44, II. M.

Flurgardr., w. emal. 100/200, Cristallspiegel ℳ 385, 2-tür. Schrank ℳ 395, alles neu Lind., Uhlandstraße 15, I. l.

Flurgardrobe m. Spieg. vk. Wissmannstr. 1, III. Winter.

2 Kinderbettl billig, schön, Dorotheenpl. 2, I.

Liegestuhl, nußb. pol., guterh., vk. Li., Gemeindeamtst. 21, p.

Lehnstuhl mit Polster (Eiche) bill. Plagwitz, Birkenstr. 32, I.

Klappstuhl, Tibet-Pelzgarn., 1 P. Dam.-Stief., Gr. 37, Gaskrone Eckardt, Fichtestr. 8, IV.

Kinderstuhl, gepolst., perstlb. Leutzsch. Waisenhausstr. 1, I. l.

Komm. gebr., einf. Holzbettst. zu vk. Ang., Wiebelst. 9, III. M.

Reformb., wß. m. Aufl.-Matr. vk. Friedr.-Wilh.-Str. 9, pt. r.

2 Bettstellen mit und ohne Matratz. z. vk. Kleinzsch., Klingenstr. 58, pt.

Bettst. m. M., Nähm., Gard., Kind.-Sach., 2-12 Jhr., Wäsche vk. Klsch., Antonienst. 46, I. M.

Bett m. M., Federbett, Waschtisch Lind., Henricistr. 30, H. I.

2 schläf. Bettst. m. gut. Matr., billig. Nonnenstr. 32, Hth. II. r.

Bettst., 2 große u. kl. m. Matr. vk. Möck., Hall.-Str. 169, I. r.

Bettst. m. M., Laterne mag. Stö., Holzh. Str. 1a Schröder

Bttst. m. 3t. Aufl.-M., Pfeilerspieg. vk. Könneritzst. 100, IV. r.

Bettstelle (echt Nußbm.) zweischläfrig, eiserne Bettstelle, weiß lack., zu verkauf. König-Johann-Straße 22, I. Etage links.

Eis. Bettstelle m. Matr. z. vk. Leu., Fr.-Flemming-St. 3, I. r.

Kleines Gitterbett (Holz), vk. Windmühlenstraße 62, II. pt.

Kinderbettstelle mit Matr., guterh., dito Kinderklappst., gr. Schaukelpf. Waldstr. 1, prt.

Kinder-Holzgitterbett, 50 ℳ, verk. Täubchenweg 58, I. lks.

Kinder-Gitterbettst. m. neuer Matr., Bettst. m. Matr., groß. Fellschaukelpfd., a. guth., vk. b. Klsch., Windorfer Str. 8, II.

Kinderbett, weiß, f. neu, vrk. Marienbr., Triftweg 21, I. lks.

K.-Gittb., 140, Vollekl., Gr. 44, 1 Pfd. Bettfd. Körnerstr. 14, p.

Patent-Matr., Polsterauf., Chaisel. Liebigstraße 9, H. r.

2 Matr. u. Bettst. billig zu vk. Vo., Zollikoferstr. 17, p. l.

Patentmatratzen
Polsterauf. Fischer, Südstr. 79.

Auflegematratzen, Chaiselongues
preiswert, Richter, Reitzenhainer Straße 27.

Passendstes Weihnachtsgeschenk
(ohne Notenk. sofort 4stimmig zu spielen)
Harmonium
mit und ohne Spielapp., bedeutend herabges.*
Schrickel Münzgasse 20 (Durchgang)

Piano od. Harmonium, schw., 1 Kostüm Sidonienstr. 16, III. l.

Gelegenheitskauf!
Puppenwagen
aus vorjährigem Einkauf
weit unter heutigem Preise.
Großlager Popp
Panorama, Roßplatz 5, Mädler-Pass., Neumarkt 14.

W. Kretschmar Inh. R. Hahne
praktischer **Hemdenschneider**
Markt 10
empfiehlt in ganz bedeutender Auswahl
Krawatten in allen erdenklichen Formen
Baco-Krawatten
Hosenträger und Untersachen
Reinleinene **Taschentücher**
Sport- und Oberhemden auch für Knaben
Taghemden mit Brustfalten . . . . . 81 Mk.
Nachthemden 120 cm lang, mit farbigem Besatz . . . . 125 und 98 Mk.
alles nur in besten Qualitäten eigener Anfertigung
Maßbestellungen schnellstens.

Piano schönes, vk. preisw. Dorotheenplatz 2, I.

Geige, lehr gute, v. Zd. W., bill. Reudn., Charlottenstr. 9, p. l.

Gelegenheitskauf! la Schülergeige f. 120 ℳ z. vk. Schleuß., Stieglitzstr. 7, pt. l.*

Bandoneon u. gr. Dampfmsch. Nürnberger Str. 52, H. II. r.

Konz.-Bandon., 108tön., P. A. vk. Schönf., Lazarusstr. 21, p. l.

Bandoneon, 130tön., As-Dur, vk. Li., Demmeringst. 36, IV. l.

Bandon. vk. Jahnstr. 99, III. r.

Bandon., 102t., schör., P. A. vk. Kunz, Siemeringstr. 13, III. l.*

Leierkasten zu verkaufen N. Päßler, Albertstr. 9, Hth. II.

Musik-Sprech-Apparate
herabgesetzte Preise!
Schallplatten Riesen-Auswahl!
Stets das Neueste!
Musikhaus „Stern" 36. Windmühlenstraße

Sprechapparate u. Schallpl. verkauft billigst Caesar, Leipzig, Hohmeisterstr. 15, III. Kaufe alte Schallplatten.*

Sprechapparate
neue u. gebrauchte, u. Schallplatten bill. z. verk. Dietrich, Lindenau, Gundorfer Str. 5.*

Grammoph. m. Pl., Spielf. für Jung. z. vrk. Leibnizstr. 7, H. I. r.

Grammoph., gr. Trichtl. m. Pl. w. neu f. 270 ℳ z. vk. Mock., Immelmannstr. 30, II. Schuster.

Grammoph., guth. g. Herren-Mint.-Joppe o. Lebensm. z. t. gef. Rd., Rathstr. 15, p. Köhler.

Zu verkaufen:
Grammophon mit Platten, Harfenzither, Schaukelpferd, Eisenbahnzug L.-Reudnitz, Hofer Straße 22, prt. rechts.

Grammophon (trichterlos), große Spieldose (18 Platten)
Ia Schallplatten
Allerneuesten Aufnahmen, verk. bill. Rochstraße 28, p. r.
Abgetp. Platt. nehme i. Zahlung

El. Grammoph. m. Pl., f. neu, Gramm.-Pl., d. neuest. Schlag. v. Weihnachtslied. u. Walzern b. z. vk. Pl., Merseb. Str. 2, II. r.

El. Grammoph., neu, trichterl. Gramm.-Werk kompl., bill. z. verk. Greif, Moritzstr. 19, II.

Guterh. Grammoph.-Platt. sehr billig zu verkaufen Leutzsch, Grenzstraße 1, III. l.

Trichterl. Grammoph. m. Pl. z. vk. Leutzsch, Querstr. 5, pt. l.

Tromp., Bandon., kl. Elektromotor vk. Nikolaistr. 8, H. II.

Sprechapparate, Schallplatten die neuest. Schlager, staunend billig.*
Franke. Rabet 44.
zahle höchste Preise
für alte u. zerbroch. Platten.

Schallplatten von 15 ℳ an
Sprechapparate sehr preiswert empfiehlt
M. Schmidt & Co. Leipzig, Zeitzer St. 57

Gr. Spieldose, Mandoline Wiederitzscher Straße 32, II. l.

Passend. Weihnachtsgeschenk Gr. Schweiz. Spieldose, 8 St. spiel. m. Walzer, billig z. vk. Co., Probsthaidaer St. 11, p. r.

Gr. Spieldose, Schweiz. Werk z. vk. Go., Blumenstr. 26, p. l.

Spield., guterh., m. Pl. vk. prw. Klesch, Brandvorwkst. 44, IV.

Alt.-Zith., Ofensch., Puppst., Schaukelpf., Kaufm.-Lad. z. v. Gohlis, Gothaer Str. 34, H. I. l.

Konz.-Zither m. Kast. 50 ℳ, Schach mit Figur, 30 ℳ verk. Spichernstraße 1e, II. m.

Ed.-Phonograph m. 40 Walz. bill. z. vk. Gerichshain 18b.

Zither, guterh., 1 Opernglas, 15 Zuchtbäumen verk. bill. Sto., Arnoldstr. 28, Wilhelm.

Konzert-Zither bill. zu verk. Gohlis, Craushaarstr. 1, p. l.

Konzertzither, Zeltplane zu verk. Mock., Mockauer Str. 71.

Konzertzither m. Kast., f. 80 ℳ z. vk. Co., Leopoldstr. 18, II. r.

Akordzither, fast neu verk Sellerhaus., Edlichstr. 27, III. r.

Mandolinen, Gitarren, ℳ 95, 110, 120 ꝛc., 125—230 ℳ
Violinen von 85 Mark an große Auswahl
Kästen, Bogen, Ia Lauten
v. 85 ℳ an. Löser, Reudnitz, Fröschelstr. 2, I. l. (Nähe Kohlenstr.)*

Mandoline verk. Vo., Comenius[illegible]str. 36, IV.

Standuhr [*
Eiche, Messingwerk, f. 1250 ℳ Regulator, Nußb. f. 260 ℳ vk. Immerglück, Rankt Steinw. 13

Für Weihnachten!
Uhren aller Art
Uhrketten — Trauringe
Ringe — Armbänder
Anhänger
und alle Silberwaren
empfiehlt in großer Auswahl
Arno Träger, Uhrmacher
Rötha, Bahnhofstraße 52.

Achtung! Konfirmand.! F. n. silb. H.-Rem.-Uhr, Friedensqual. (10 Steine) zu verk. Schönefeld, Schreiberst. 7, I. l.

Nähmasch. auch gebraucht, preiswert z. vk. **M. Schmidt & Co.**, Leipzig, Zeitz. Str. 57

Der billige Preis! HL Die gute Ware!

Ich empfehle für den Weihnachts-Bedarf:

Damen-Mäntel . . .	85– 600
Damen-Kostüme . .	190–1200
Damen-Kleider . . .	95–1200
Damen-Blusen . . .	35– 400
Damen-Röcke	48– 300
Damen-Hüte	35– 200
Damen-Pelze	80 und höher
Damen-Wäsche	vorzügliche Qualität.

Sonntag 12—6 Uhr geöffnet.

Bei sofortiger Barzahlung 10 Prozent Rabatt.

Hermann Liebau
Roßplatz 8, 1. Etage
Ecke Kurprinzstraße. Nur Erste Etage.

Händler! Hausierer! Wiederverkäufer!
Hohen Verdienst erzielen Sie durch den Verkauf meiner Makko-Schnürsenkel. Billigste Preise! Abgabe in kleineren und größeren Mengen.
F. Kybis, Leutzsch, Waisenhausstraße 10, III. rechts

„Phönix" und „Original-Viktoria"
Nähmaschinen
Hermann Schube
Ritterstr. 4. Fernspr. 3585
Ersatzteile, Nadeln, Oele.!*

Nähmaschinen
für Haushalt und Gewerbe.
Repar.-Werkstatt
f. Nähmaschinen all. Systeme u. auch f. Pelznähmaschinen. Schnelle Erledigung. Ersatzteile :: Oele :: Nadeln.
Carl Rost
Augustenstr. 26. Tel. 11927. Eingang Dresdner Straße.!*

Nähmasch. n. u. gebr. vk. Schleif., Siemeringstr. 8.*

Nähmaschine, gutnähend, zu vk. Kappe, Nürnberger St. 11.*

Singer-Nähmasch., Rdsch., f. n., bill. z. vk. Webergasse 8, I. r.

Nähmaschine, f. neu, z. verk. Nürnberger Straße 6, H. II.

Nähm., Schwingschff., gth. 700. Brandvorwerkstr. 55, II½ Tr.

Singer-Nähmaschine zu vk. Lind., Flemmingstr. 9, pt. lks.

Nähmaschine, Herbst-Überzieher und diverse Kinder-Turngeräte zu verkaufen. Lind., Albertinerstr. 25, II. lks.

Nähmasch. (Wehler Wilson), Grammoph. Gemeindest. 6, pt.

Nähm., 250 ℳ, Dezimalwage Lindenau, Henricistr. 30, H. I.

Nähmaschine, gut, 240 M. vk. Klsch., Siemensstr. 25, III. l.

Nähmaschine, guterh., 280 M. zu verkauf. Kantstr. 67, I. l.

Wringmaschinen u. Walzen, neu u. gebraucht, verk. billig Fahrradhdl. Kreuzstr. 46, H.*

Wringm. Bayersch. St. 25, IV. l

Waschmaschine, Eiche, f. neu, zu verk. Hofer Str. 62a, I.

Waschmaschine Schaukelpferd vk. Wagner, Demmeringstr. 13.

Fahrrad. Frlf., 2 Schläuche, vk. Go., Elsbethstr. 9, II. r.

H.-Frlf.-Rad, f. neu, bill., vk. Eichstädtstr. 4, II. l. Conrad

1 Holländer u. 1 Gaslampe b. z. vk. Leutzscher Str. 12, II. l.

2rädriger Federwagen billig zu verkauf. Burgauenstr. 15.

2räd. Handwag., 120, Luxusfahrr. 680, Knabenfahrr., 260, verk. Sellerh., Edlichstr. 16, p. r

Neuer 4rädrig. Handwagen f. billig Moltkestr. 44, Laden.

Studenwag. Nürnberg. Str. 13, I.*

Puppenwagen
Klappwagen
Kinderwagen
Korbmöbel
Faulenzer *
i. groß. Ausw. bill.
König. Querstraße 27.

2 Puppenwg., H.-Rad, Heißl.-Motor mit Transmission und Anhänger, Bettstelle ohne M., Grammophon, 2 H.-Pferde, Kießler, Gundorfer Str. 49, I. l.

Puppwg., P.-Sportw. Hängematte, Reitzenh. St. 126, II. r.

Puppenwag. m. G.-R., guterh. Wittenberger Straße 73, r.

Puppenwg., Küche, Kaufladen, vrsch. Spielz. ꝛc., Kinderbettst. Schlitt. bill. Gabelsbrgst. 19, p.

Puppenwagen, guterh., vk. Neuschön., Melchiorstr. 16, I. r.

Puppenwag., kl., Puppsprtw. bill. Ang., Beuchaer St. 4, p. M.

Puppenwagen, w. neu, b. z. vk. Leutzsch, Querstraße 12, II. r.

Pupp. m. B., Schl., Stu., Sp., Bildb., Garnit., Schll. f. 8 J. M., B. U. Li., Calvisiusst. 36, H. I. r.

Puppenwag. m. Gu., wie neu, z. vk. Lind., Ringartstr. 5, I. l.

Eleg. Puppenwagen m. Gu. bill. z. vk. Lind., Markt 11, I. r.

Puppenw. Würzn. Str. 68, I. l.

Puppenwagen, guterhalt., zu verk. Lind., Hebelstr. 28, pt. l.

Puppenwagen o. Gu., z. verk. Mö., Aeuß. Hall. Str. 217, III. l.

Puppenwagen, guterh., z. vrk. Klsch., Windorfer Str. 9, I. l.

Puppenw., f. neu, Pupp., mbl. Küche, Stube u. Kaufl., eis. Schlitt., gepst. Kinderklappst. Näh. Schl., Quandtstr. 1, III. r.

Puppenwagen zu verkaufen Klsch., Baumannstr. 16, p. l.

Gr. Puppenw. m. Gummir., u. guterh. Fellschaukelpf. zu verk. Lind., Dürrenberger St. 9, I. r.

Puppenwag., versch. Spiell., Grammoph. m. Pltt. zu 8 Mk., trichterl. Grammoph. m. Pl. z. v. L., Demmeringstr. 80, II. r.

Puppensportw., Puppenkorb m. Büg., Nickelschlittsch. Gr. 28 zu verk. Scharnhorststr. 55, I. r.

Puppenst. u. Ka., möbel, Baby mit Kleider verkauf Paunsdorf, Hauptstraße 61, pt.

Puppkpw. u. Märchenbüch. f. Knab. A., Nerchau. Str. 5, p. r.

Puppen-Klappsportwagen, guterhalten, zu verkaufen. Leutzsch, Weststraße 6, p. l.

Pupp.-Sitz- u. Liegew., 150 ℳ. Weißenfeller Straße 55, II. r.

Ein Posten Puppen billig zu verkaufen. Lind., Gemeindeamtstr. 14, p.

Ein Posten Puppen und Knabenspielzeug, ganz od. einzeln, 3 Dtz. Kognak-Gläser verkauft billig **Böhme**, Tauchaer Straße 30, IV.

Puppen m. Kl. Platnerstr. 3, p.

Gr. Puppe, Kdschrk., Puppen-Kochherd. R., Heinrichstr. 17

Gr. Gelenkpuppe, schön angekleidet, Sportwagen z. verk. Plagw., Erdmannstr. 16, II. r.

Kugelgelenkpuppe, reiz., gr., Klappw. m. G., f. Puppe Stött. Rudolf-Hermann-Str. 20, p. l.

Puppenküche, kamplett, gebr. Mockauer Str. 12, p. r.

Puppenküche, gr., gr. Wiege m. Bett., Puppe, Baby, Schkl.-Pferd, Markth., Wag., Kamm., gr. Schlitt. A., Möll. St. 1, II. M

Puppenkücheneinrichtung zu verk. Promenadenstr. 31, IV. l.

Gr. reichh. Puppenküche, Himmelbett m. Puppe, Mäd.-Mtl. 12-14 J. z. v. Kohlgartstr. 10, IV.

Puppenk., sch. gr., mit Möb. 20 Mk. Bayersche St. 42, H. II. l.

Puppenk., f. n., gr. Puppenst. bill. z. vk. Ludwigstr. 37, II. r.

Guterh. Puppenküche u. mod. D.-Mant. Li., Luppenstr. 4, pt.

Puppenküche, Stuhlschlitten, Märch.-Büch. Crusiusstr. 2, p. r

Guterh. Puppenstube m. Inh. z. verk. Rdn., Riebeckstr. 12, I. l.

Puppenstube, Küche, Wiege, Dampfm., Heisl.-Motor, Lat. mag. bill. Rdn., Grenzstr. 7, III.

Puppenstube, guterh., Knab.-Spielsach. Vo., Rabet 34, pt. r.

Puppenst., gr. 60 ℳ z. vk. Biedermannstr. 4, II. l. Fleischer.

Benzin- u. Gasmotor ½ Ps, Akkumulatoren, 14 Volt, verkauft Friedrichstr. 1, III. r.

Kino m. v. Films, Eisb. m. Uhr, Bauk. vk. Lö., Zehmlichst. 2, p. l.

Films f. Kind.-Kinos z. verk. Th., Stötteritzer Str. 81, II. r.

Dampfmaschine mit Modelle verk. Gundorfer Str. 31, III. l.

Dampfmasch., Elektromotor, phot. App. m. Zub. bell. Kind.-wag. vk. bill. Kaiserstr. 45, I. l.

Dampfmaschine für Knaben zu vk. Windmühlenstr. 52, II. r.

Dampfmaschine, gr., Modell, Puppenstube u. Küche, Stuhl, Tisch Eilenburgerstr. 35, II. l.

Dampfmaschine, prachtvolle, mit schönem Modell zu verk. Nostitzst. 30, I. l. Besicht. Sonnt.

Eisenbahn mit Dampfbetrieb Schleußig, Schnorrstr. 31, pt. r.

Eisenbahn, Kaspertheat., Lat. mag., Bleisold., Puppe ꝛc. z. v. Stötteritz, Holzh. Str. 6, II. r.

Eisenbahn, gebr., m. Schien., A.-St.-Bauk. Klosterg. 16, III.

Eisenbahnzug mit Zubhör, Ulster zu verkauf. Raschwitz, Koburger Str. 1, I. Kraft.

Eisenbahn m. D.-Lok., Kino m. Heißluftmot. v. Hofmann, Klsch., Knauthain. Str. 26, II.

Radfahrer sparen viel Geld
wenn sie ihre kaputten Fahrraddecken in der Vulkanisier-Anstalt M. Hollmann, Leipzig, Brauß. 14 gut und billig herstellen lassen.

Drh. Kindwg., gbr., 65 M., Kl.-spwg. 60 Mk., Rohr-Kd.-Korb u. vrsch. Windmühlenstr. 17, I.

Eig. Kinderwg., Kud.-Klppst. gepolst., Puppwg. m. Gu. vk. bill. Plgw., Merseburg. Str. 2, II. r.

Möbel [*
Moderne Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
Salons
Küchen
Gediegene Arbeit
Solide Preise
Josef Hirsch
Zeitzer Straße 6b

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/23 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Puppenwg., Fellschaukelpd. billig. Lt., Henricistr. 30, h. l.

Gr. Puppe, Rochlitzstr. 26, II. m.

Puppe, Stubem. Küche, Hübel Portik 13, Sonntag vorm.

Gr. Puppe, Spitzw., Kreb m. Gl. f. neu. Schb. Schreiberstr. 14, II. l.

Gliederpuppe, groß, zu verkaufen. Ranstädter Gasse 4, pt. l.

1 Puppenb., neu, weiß lack. bill. z. verk. Lipsiusstr. 30, pt. l.

Puppe. Demmeringstr. 32, r.

Puppenstube, 2 Puppenbetten, Sch. Könnerstr. 27, IV. r. Vord.

Puppenstube und Küche zu verkauf. Demmeringstr. 60, IV.

Puppenstube, Küche u. Wersch. zu verkauf. Steinstr. 45, II. l.

Schöne Puppen-Möbel zu verkaufen. Karlstraße 14, I.

Fellschaukelpf., Puppenwg. b. z. vk. Kolonnadenstr. 16, D. II. r.

Fellschaukelpd., w. n., Spielbude verkf. Rankestr. 71, I. r.

Fellschaukelpferd m. Lehne, gterh. Gutsmuthsstr. 27, III. r.

Fellschaukelpferd, glea., verk. Sell., Grassdorfer Str. 4 II. lks.

Fellschaukelpferd zu verkauf. Schö., Dimpfelstr. 28, IV. M.

Fellschaukelpferd vk. Leutzsch. Barnecker Straße 23, III. lks.

Fellschaukelpf., gr. Spielw. pt. Lößn., Bornaische Str. 89, II. l.

Fellschaukelpferd bill. z. vk. Pr. 70 Mk. Eisenstr. 147, pt. r.

Fell-Schaukelpferd, fahrbar, gut erhalten, verkauft billig Kunstbdlg. Taucher Str. 15.

Fellschaukelpferd, w. n., bill., vk. Pl., Klopstockstr. 14, II. r.

Fellschaukelpferd bill. z. verk. Lind., Demmeringstr. 8, D. pt.

Fellschaukelpferd, gr., z. verk. Volkm., Zollikoferstr. 20, I. l.

Fellschaukelpferd billig zu verkaufen. Wörthstr. 14, II.

Fellschaukelpferd, gr., z. verk. Lind., Gutsmuthsstr. 30, I. r.

Schaukelpferd, guterhalten, z. verk. Natalienstr. 7, pt.

Gl. u. bill. Weihnachtsgeschenk! Fellschpf., Puppenk., Roll w. m. Fellpf., el. g. Puppe, Eisenb. u. Sch. Pl., Merseb. Str. 2, II. r.

Fellschaukelpf., Kaufmannpl. Gohl., Lindenthal. Str. 32, II. r.

Schaukelpferd, Dauphin, Baak. Pl., Ziegelstr. 22, II. Lehmann

Schaukelpfd., Pferdeit., Kegelb. u. Schlittschuhe, verk., Gr. 29, bill. z. v. Stö., Arnoldi. 17, III. r.

Fellpferd, gr., guterh. Wintermantel f. 10-12 J. Kn. Sonnt. v. 11 ab. Co., Probstl. St. 2 u. r.

Fellschaukelpferd, w. n., 180 ℳ zu verk. Marianuenstr. 2, I. r.

Schaukelpferd, g. erh., Kalbpf. vr. Zweinaundorf. Str. 29, I. l.

Pferdeitall 30, Fellschaukelpf. 70, vk. Biedermannstr. 16, II. l.

Pferdeitall, II. Küche, Schlitt. Petroleum-Tischlampe sehr billig Möck., Posthlustr. 6, I. r.

Omnibus mit Musik, Bntg. Kauflad., Pferdeit., Kegelb. vk. Hese, Wiesenstr. 30, Pt. Tr.

Großes Puppentheater, auch passend f. Kriegsinval. z. verk. Mö., Neus. Dall. Str. 211, III. r.

Spielwaren

Rollwagen, 40 cm gr., Std. 5 u. 6.50 Mk., Autos 5.50, 6.50 u. 7.50. Sell., Wurzn. St. 73, p. r.

Spielsachen, schöne, gutrhalt., bill. Mühlstr. 12 b, II., Bluse.

Ein Rest Spielwaren: Puppen, Schaukelpferde rc., Zither, Geigen verk. solbill. Kappe, Nürnbrg. Str. 11 u. 29.

Gr. Kaufl., Puppw., Kch., u. a. Spielsach. Mozartstr. 8, IV. M.

Kaufladen, Stahlschl., II. Filzhut, Gr. 59, div. Weihnachtsgeschenke zu verk. Karl-Heine-St. 79, IV. M.

Kl. Kaufladen, Puppenstube, Puppe, Led.-Schulranz., eis. Schlitt., II. Adr.-Lederstiefel bill. Gohlis, Wiener Str. 1, I. r.

Kaufl., Schl. Gröbl.-Dinger. z. vk. Reisenb. Str. 142 b, II. r.

Lat. mag., Kindtiebbaum. zu verk. Großzschoch., Triftstr. 2.

Pyramide, Puppenbett, Pferdeitall, Puppenst., Schulranzen, Herrenhüte, Schlittschuhe, n. Frak. Vogelbauer m. Stand., Revolat., Tischlerwerkz., Eisenbahn, Puppen, Kinderl. Steinstr. 37, H. II.

Weihnachtspyramide m. Glockengel. bill. z. vk. Klavizg. Reudnitzer Straße 10, D. III.

Stahlschl., Pferdeb., Roll w., verlch. and. Spielsach. bill. zu verk. Lind.-Demmeringstr. 11, III. l.

Schlittsch., neu, vernic. 27 cm z. vk. Co., Aeuß. Dall. Str. 49.

Kinderschaukel, Kaufladen, Spielzeug f. Knab. b. 10 Jahre Klsch., Limburg. Str. 25, III. r.

1 neue Kinderschaukel z. verk. L., Auenstraße 43, D. II. Mitte.

Schaukelm. Rechn.-Ring., Hrt.-Tisch, 2 Stühl., Autom. Uhrw., Bunz. Portiatowstr. 1, III. l.

Hobelbänke alle Sorten und Größen Göhl., Leipzig, Turnerstr. 6.

Hobelbank, Möbelschnurren, Kanone, el. Stubenof. z. v. Boguslawsk. 25, I. S., Sonnt. fr.

Badewannen billig zu verkaufen Konradstraße 34, II.

1 große Badewanne, 1 l. gut erh. Puppenwagen, 1 großer Babi zu verkaufen Leutzsch. Waisenhausstraße 3, II. lks.

Badewanne, Zinkblech, gterh. Co., Aeuß. Hallische Str. 61, II. r.

Prakt. Weihnachtsgeschenk für Metzgerei

Waschwannen

Badewannen, Waschständer Alexanderstraße 34 und Pigaw., Nonnenstraße 8. Teilzahl. gestattet.

Waschwannen

70 cm v. M. an, Badewannen 45 ℳ, Waschtische, Waschgestelle sehr billig Wolfstr. 44, Lad.

Waschwannen

Badewannen, Waschständer, Waschtische sehr billig im Waschgestellhaus R. Gauer, nur Kreuzstraße 3, Leipz. Morg. geöffnet 12 bis 6 Uhr.

Kl. El.-Mot., el. Vorr., Indust. Flügel, 3 Pfann., Bäckner, Schönefeld Plagitz 39, p.

Nußbaum m. Fourier z. kl. Sach., Eisenbahn m. viel Zubehör Lenzscher Str. 29, II. l.

Groß. Schaukasten und Deutscher Schäferhund, 1 Jahr alt, zu verk. Krahl, Zuckelhausen, Kreuzstr. 52.

Gartenlaube, gebd., (1908) Ueber Land und Meer (1909) w. neu, Silberbegriffe n. Gl. vk. Karl-Heine-Str. 63, II. l.

Fleischwolf neu, f. 60 ℳ zu verkauf. B.-Ehrb., Wettinerstr. 19, III. r.

Handschreibmühlen verkauft bill., a. Sonntags, Meichsner Nürnberger Straße 43, VI.

Schrotmühle zu verkaufen. Stenzel, Adelheidstraße 1, I.

Koch-, Füll- u. Kanonenofen Pl., Henricistraße 30, D. I.

Kan.-Ofen m. Pfanne, bill. vk. Schlenz., Brockhausstr. 64, II. l.

Kanonenofen m. Rohr, verk. Pl., Merseburger Str. 100, II. r.

Fäßchen, Gelegenheitsk., bill. Hölty, Friederikenstr. 10, pt. r.

Tonofen mit Kochgelegenheit zu verkaufen. Zu erfr. Wahren, Bahnhofstr. III. r.

Leinst. Gaslock., Knabenhose zu verk. Möckauer Str. 30, II.

Steil. Gastrone, Messing u. kl. Messinglampe preiswert Merseburger Straße 66, II. l.

Zu verk.: Fensterkritt, Bassbude, Velourh., schw. Tüllkleid Lortzingstr. 10, p. l. 10-6.

Kl.-Kamera, 9×12 m. l. Zub. vk. Grohm., Danzigstr. 44, II. M.

Schulranz., Rdl., Marktstand bill. Sähnelstr. 25, D. pt. l.

Federrauen zu verkaufen. Lind., Gemeindeamtsstr. 17, I. l.

Schulranzen, guterh., Gr. 3, verk. Kupenkauer Str. 29, II. l.

Kl. Schaukelpferd, Rdl. Marktstände (neu) 1 V. Rdl. Dampfm. Nr. 43 Ag., Sellerh. Str. 1, III. l.

Federrauen, guterh., guterh. Mantel f. 131. Gr., 1 V. h. D.-Gelet., Nr. 40, Schill.-Wiese s. vk. Stött., Oberdorfstr. 35, II. r.

1 Kaninchenstall, vierteilig, eisenner Waschtisch zu verkf. Lind., Klopstockstraße 3, pt. r.

Kaninchenstall, bill., m. Kan., Puppenst., n. M. verf. Kade, Landsberg. Str. 101, 2 Aufg. II.

2 jähr. geb. Spanenziegenvett. Großzschoch., Balmhofstr. 9, pt.

Weißfeder, zweijährig, weiß, z. v. Stött., Oberdorfstr. 27, I. l.

20 Legehühner
50 Paar Aufsetztauben
verk. Geflügelzüchterei Schalz Mo., Zollikoferstr. 41.

Hühner und Tauben
bill. Pl., Gemeindeamtsstr. 18.

2 Schlachtkaninchen zu verk. Emilienstr. 8, p. l.

Kaninchen und Fußlappen zu verk. Saalodurfer Str. 30, III. l.

Kaninchen zu verkauf. Gell., Torgauer Straße 82, part. l.

Reizend. Hündchen, W. J., schön gez., prima Kanarien-Zuchtweibch. zu Hekb., achteil., b. z. v. Wl., Merseburg. Str. 2, II. r.

10 Meerschweinchen à 8 Mk. zu verk. Ostrowstraße 48, II.

28 Pfirrichpflanzen zu verk. L.-Anger, Hofer Str. 88, I. l.

Kaufgesuche

Kriegsanleihe
kauft und verwertet bis zum Nennwert. Kurt Debik, Weststraße 61, Sprechz. 9-5.*

Herren- u. Damen-Garderobe
Kinder-Garderobe, Mil.-Sachen, Wäsche aller Art Schuhwerk, Uhren, Gold- u. Silbermünzen, Photo-App. Leihhausscheine kauft:
Zentrum
Gerberstr. 39, Tel. 10276*

Kaufe Herren- u. Damen-Garderobe, Leihhausscheine, Wäsche aller Art, Federbetten, Schuhe, ganze Nachlässe. Kammer, Reichsstr. 14, I. l. T. 10527.*

Achtung!
Alte u. neue Herr.- u. Damensachen, Wäsche, Möbel, Schuhe, Uhren, Gold und Silber, Teppiche, Gardinen, Pelze, Zahngeb., sowie sz. Wirtsch. kauft jederzeit
Fr. Witteles Lortzingstr. 12 pt. Tel. 13150

Kaufe Herren-Garderobe, Militär-Sachen, Bett- u. Leibw., Leihhausch. Klink, Ranstädter Gasse 6, pt.*

Extra-Angebot!

Mantel „Elli"

Wir hatten Gelegenheit, die Lagerbestände einer **allerersten Berliner Konfektionsfirma**, bestehend aus **hocheleganten**

Modell- u. Fantasie-Mäntel

zur **Hälfte** der **bisherigen** Preise zu erwerben und bieten daher an: **8 Serien**

Serie I **975.-** Serie II **690.-** Serie III **590.-**

Ferner:

Eleg. Flausch-Mäntel

Serie I **590.-** Serie II **490.-** Serie III **385.-** Serie IV **250.-**

Prima Stoff-Mäntel

aus weichen, molligen, dauerhaften, solid. Stoffen

Serie I **350.-** Serie II **250.-** Serie III **165.-** Serie IV **97.-**

Unser Spezial-Mantel „Elli" 395.-

aus feinst, hellem, reinwollenem Flausch

Derselbe, aus hellem Flauschstoff **290.-**

Kinder-Mäntel

aus Reststoffen aufgearbeitet, ein Posten auf Extraständer z. aussuchen, Jd. Mantel **48.-**

Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!

Kaufhaus Gebr. **Held** L.-Lindenau Merseburger Str. 84 Ecke Demmeringstraße *

Gelegenheitskauf v. Entlassungsanz. auch einzeln *
Konfem.-Anz., Jackett-Anz., Leihhausscheine, Mil.-Sach. f. Baby, Lauge Str. 10, I. r. Lind., Demmeringstr. 72, II. l.

Mil.-Entlassungssachen
Federbetten, Bettwäsche, Leihhausscheine, Uhren kauft Wolf, Sternwartenstr. 30, Lad.*

Bettwäsche
Leibwäsche, Kinderwäsche, Tischwäsche — Gardinen, Inlette — Feder-Betten, Leihhausscheine kauft:
Zentrum
Gerberstr. 39, Tel. 10276*

2 Bettbetten mit 4 Kissen, 1 mal Bettzeug, weiß od. bunt, guterh. Nähmaschine, R.-Sch., kauft Eisenstraße 41, part.

Kleiderschrank, Vert., Sofa, Kom., Tisch, Stühle, Tepp., Bettst. m. M. Küchen-Möb. ges. Zeitzer Straße 28, II. l.

Klavier, engl. Nußbaum, Nähmaschine, Fahrrad, alles sehr gut erhalten, kauft Lind., Calvinstr. 29, h. l.

Piano gebraucht aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offerten unt. V. 39 Expedition dies. Blattes erb.

Grammophon ohne Trichter zu kauf. ges. Angebote unt. A. Z. 10, Obermannstr. 1.

Alte, auch zerbrochene **Grammophonplatten** zu Tagespreisen kauft a. Selbstverbrauch. Schallplattenfabrik **Isi-Werke** * Leipzig, Dessauer Str. 20 Tel. 416. Straßenb.-L. 1

Für abgespielte **Grammophon-Platten** zahlt hohe Tagespreise **Musikhaus Merkur** Petersstraße 17 (Laden im Hof) und *

Musikhaus Stern Windmühlenstraße 36

Nähm. und Schreibtisch sucht Kaufmann Emilienstr. 40, I.

H.- u. D.-Rad kauft Reudn., Weidmannstr. 2, Trommer.*

Kinder- oder Klappwag. mit Verd., Bandoneon f. Schüler kauft Pl., Angerstr. 1, III. r.

Kauf. Hobelb. u. Tischlerwerkz. Gentschel, Löbauer Str. 29, II.

Tischlerleim, Schellack, kauft laufend Lindenstraße 20, II. r.

Kisten-Ein- und Verkauf Telefon Nr. 7846.

Kupfer, Blei Messing, Zink kauft Güte-Paul Turnerstraße 13. *

8 ung! Papier Lumpen Flaschen Alt-Metalle kauft Segmüller. Schützenhausstraße 10.*

Achtung! Felle — Wolle — Altmetall desgl. alte, auch zerbrochene Schallplatten kauft Max Streubel, Tel. 17417, Große Fleischergasse 14. *

Suche zur Fabrikation jedes Quantum
Gold, Silber Platin, Uhren Brillanten
Max Israel, Uhrm. Promenadenst. 5, Lad.

Brillanten Gold- Platin- und Silbergerät
kauft zu Tagespreisen **Immerglück** * Ranstädter Steinweg 13

Adolf Fechenbach
Detail-Einkauf. A. Kuchengartenstraße 6 — Tel. 13210 kauft Lumpen, Papierabfälle Metalle, Knochen u. Flaschen. Best. Abholgebiet f. Hausier.*

Zeitungen
Bücher, Maschpapier, Lumpen, Knochen Weinflaschen u. bän. Sahneflaschen * kauft zu Tagespreisen **M. Reiner** L.-Ang., Möckauer Str. 58

Rohprodukte
Makulatur, Zeitungen, Bücher, Maschpapier, Lumpen, Eisen, Metall, Sekt- u. Weinflaschen
kauft und holt ab
S. Steinbrecher, Südstr. 29, Hof
Telephon Nr. 31868
Buchholz, Inh. S. Steinbrecher, **Gohlis** Aeuß. Hallische Str. 140 u. Lindenthal. Str. 36, Hof.

Felle-Einkauf.
Ich bin nach wie vor Käufer für alle Sorten roher Häute und Felle zu höchsten Tagespreisen. **Albin Wagner, Querstr. 27.**

Die allgemeine Volksschule und der Religionsunterricht in der Republik Sachsen
mit ausführlichen Erläuterungen von **Richard Lipinski.** Preis **1.25 Mk.**
Leipziger Buchdruckerei A. G.
Leipzig, Tauchaer Straße 19/21.

Kaufen
nach wie vor sämtliche roben
Felle
Wildwaren, Tierhaare
J. & J. Wagner
Brühl 21, III.
Tel. 9980 :: Fahrstuhl

Kanin, Hasen Felle jeder Art kauft laufend **Einkaufszentrale Weigler, Dorotheenpl.** 3 Zimmerstraße 5. *

Felle aller Art kauft **Paul Hollaender,** Marktgasse 19.

Schafwolle
kauft u. tauscht geg. la Strickwolle Krausch, Sellerhausen, Wurzner Straße 71, I. *

Felle aller Art, Wolle und Haare kauft zu Tagespreisen **Gran,** Thomaskirchhof 1, I. Aufg. C.*

Kanin-, Hasen-, Ziegen- usw.
Felle
kauft die Rauchwarenfirma **Rabinowicz & Co.** Nikolaistr. 28/32, II. Tel. 3169 Nicht in den Laden geben.*

Felle aller Art kauft p. Händlern u. Privaten **Gg. S. Kren, Leipzig 66** Brühl 45, pt. Tel. 8546. *

Felle u. Häute aller Art, sowie **Roßhaare** kaufen **H. Mendelsohn & Co.** Schützenstraße 3.

Schafwolle :: Felle
Kanin, Hasen, Ziegen rc. **Roßhaare** kauft Laub, Katharinenstraße 13, Hof, „Bunte Bühne". *

Häute u. Felle
kauft Friedrich Schade Leipzig, Kellstraße 16 und Gerberstraße 9, Hintergeb.*

Felle
kauft nach wie vor
Rosenzweig
Kleine Fleischergasse 16, I

Kanin — Hasen — Ziegen
a. alle and. Felle kft. Reicher, Hainstr. 28, II. Tel. 60029 u. Eisenbahnstr. 69 (Laden). *

Kaufe ständ. jed. Post. **Kan.-Hähne u. Weibch.** zahlehöchste Tagespr. **Kraft Nachf., Petitstr. 15***

Vermischte Anzeigen

1 Wagenplane verlor. Nannen (v. Schreiber, Grimma) zu benachricht. a. d. Uebel, Grimma. Der Finder erhält Belohng.

Gefunden auf Leutzscher Flur ein fast neuer Handwagen. Abzh. Demmeringstr. 66, IV. l., nachmittags 6 Uhr.

Junger weißer Hund entlaufen. Abs. Mö., Hünerbeinst. 49, p. r.

Gedichte Lieder, Ansprachen, Hochzeits-Ged. P. Junge, Zeitz. Str. 1, IV.

Gründl. Element.-Unterricht für Violine wird erteilt. Anger, Möckauer Str. 7, I. r.

Felle w. zugerichtet u. gefärbt Hartmann, Ang., Ungerstr. 2*

Damen- u. Kindergarderobe fertigt in u. außer d. Hause billig an Plößener Weg 14, II.

Damenjacke, gestrickt, z. tausch. gegen Kinderbettwäsche. Mock., Strollund. St. 21, III. l.

Tausche Benzinmot. (Schnellläufer, laub. gearbeit.) gegen größ. Dampfmaschine. Kleinzschoch., Würzburg. Str. 79, IV.

Zuschneiden u. aufbewahren
W. Ziebermann
Leipzig, Albertstraße 22 behdlt. m. Homöop. u. Radium
Offene Beine
Krampfadergeschwüre, Flechten u. innere Krankheit. Spezial-Beh. veralt. Leiden. Sprst. 3-2 auf Montags, So. 9-1 Fr.-Krin 18 mitzubring.

Plissee-Presserei (seit 1875) Hohlsaum-Stoffknöpfe Kleiderstickereien Monogramme f. Wäsche usw. **W. Gundelach** Thomaskirchh. gegüb. Pfarrh.

Anf. eleg. Herrenmoden Wenden u. Reparat. empf. zu bill. Preisen Fritz Ottmann, Lindenau, Reuterstr. 9, II.*

Pelz Rev., Umarb., Neuanf. Reudn., Grenzstr. 5, II.*

Pelzwaren Neuanfertig., Umarbeitung, Reparaturen staunend billig. Einkauf von Fellen aller Art. **Franke, Rabet 44.**

Leipz. Leih-Institut für **Frack-, Gehrock-** Smokinganzüge, Schlußverkäufe. Belgn. Albertstraße 19 a. l., 6 Min. Leipzig Hbf. im Bahnhof.*

Rat und Beistand Aliment., Ehe- u. Strafsachen Gnadengesuche! Graf. Grimm. Steinweg 14.*

Skatspieler finden immer :: Anschluß :: Berliner Str. 26, W. Schäfer.*

Pelzsachen Umarbeiten Neuanfertig. billig Hainstraße 29, II., und Eisenbahnstraße 69, Laden. Telephon 89029.

! Schuhe- und Stiefel- ! Reparatur-Werkstatt von **Albin Reichel,** Eutr., Wilhelminenstr. 21 Sohl. u. Abs. herabgel. Preis.*

Erfinder
erh. kostenlos die 10 Gebote.
Patentzentrale
Leipzig, Rosenstraße 56.
Ausarbeitung - Anmeldung.
Modelle — Mustersteil.

Aufpolstern von Sofas und Matratzen. Josephstraße 33.*

Wohnungen

Möbl. Zimmer zu verm., ab 1.1.1921. Lenlavstr. 3, D. II. r.

Jg. Ehepaar m. 2 Kind. sucht einf. mbl. 3 Zim. o. leer. m. Kochgelegenh., Nähe Wurzn. Str. Offerten Wurzner Str. 68, S.

Jg. anst. Mädchen l. sch. einf. mbl. Zimmer, Reudn. u. Off. A. R. 8 Fil. Reitzenh. Str. 82.

Leere Stube, einfach, zu verm. Schleußig. Schnorrstr. 31, pt. r.

Leere Stube, auch ohn. Ofen, sucht Bläb. Arbeiter. Off. unt. V. 90 Fil. d. Blatt. Volkshaus.

Anst. Herr sucht sof. l. heizb. St. L., Pl. Off. L. 17. Obermannst.

Tausche 3-Zimmerwohn. in Böhl.-Ehrenb., Pflaumeist. 24, gegen gleiche in Gohl., Möck. od. Eutritzsch. Leonhardt.

„Blitz" Petersstr. 17 Teleph. 8991
Kunststopferei * Chem. reinig., nachfärb.
„Blitz" Petersstr. 17 Teleph. 8991
Anzug bügeln Mk. 7.50 Anzug reinig. Mk. 8.25

Bekanntmachung!

Wem ernstlich daran gelegen ist, in seinem Haushalt Ersparnisse zu machen, dem kann nicht dringend genug angeraten werden, seine **Stiefelsohlen** mit dem bekannten **Sohlenleder-Imprägnierungsmittel Festolin** (vom Färbolwerk Düsseldorf) zu tränken.

UNTER GARANTIE

halten die Sohlen alsdann **zwei- bis dreimal** solange wie sonst und sind gänzlich wasserdicht.

Preis der Flasche: **Mk. 6.—**, ausreichend für 6—10 Paar Stiefel.

Zu haben bei:

Paul Böhme, Schuhhaus Petersstraße
H. Nordheimer (in allen Filialen)
Speiers Schuhhaus, Peterstraße
Aug. Klötzer, Schuhhaus
N. Herz Schuhhaus, Reichsstraße
H. Reiß & Co., Reichsstr.
Kiank & Co., Universitätsstraße 22/24.

sowie bei dem General-Depot für Leipzig und Umgebung: **Herm. Rabenalt, Leipzig, Sophienplatz 8 u. Tel. 15866**

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id394414608-19201211/24 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG